



**WOXX**

déi aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire

1291/14  
ISSN 2354-4597  
2.00 €  
31.10.2014



## « Combattre les causes réelles »

Renforcer la lutte contre le chômage et faire des économies en même temps, est-ce possible? Même si ça l'était, le manque de créativité et d'idées nouvelles du gouvernement risque d'avoir un effet contraire.

Regards p. 6

### EDITO

#### Kein Pluralismus zum Nulltarif S. 2

Die „indirekte“ Pressehilfe bricht weg, die direkte Finanzierung soll umverteilt werden. Doch Transparenz und Vorhersehbarkeit bleiben auf der Strecke.

### NEWS

#### Die Letzten beißen die Hunde S. 3

Die Familienpolitik der neuen Regierung trifft GeringverdienerInnen, Alleinerziehende und kinderreiche Haushalte, sagt die CSL.

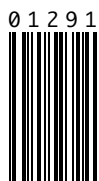
### REGARDS

#### Abgedrängt an Europas Grenzen S. 8

Festung Europa. Eindrücke von der Realität der Flüchtlinge an Europas Außengrenzen: Lampedusa, Milano, Calais.



5 453000 211009



0 1 2 9 1



## EDITORIAL

PRESSEPLURALISMUS

# Am Abgrund

Richard Graf

**Die JournalistInnen-Gewerkschaft SJL sieht Arbeitsplätze im Medienbereich und ganz allgemein den Medienpluralismus in Gefahr.**

Ob die kopernikanische Revolution zu echtem Sparen führt und sozial gerecht ist, soll an anderer Stelle diskutiert werden. Dass in den jüngst bekannt gewordenen 258 Sparvorschlägen der Regierung aber handwerkliche Fehler enthalten sind, dessen sind sich inzwischen auch Mitglieder der blau-rot-grünen Mehrheit bewusst. Allerdings noch ohne Konsequenzen: Zwar wird Schadensbegrenzung versprochen, doch das Paket aufzuschneiden, ist anscheinend tabu.

Das ganze Verfahren ist nach einem gar nicht so neuen Muster abgelaufen: Nachdem die Regierung ein halbes Tausend „Grausamkeiten“ zusammengetragen hatte, reduzierte sie diese auf 258 und machte sie dann Mitte Oktober zusammen mit der Budgetvorstellung als Gesamtpaket publik. Der Vorschlag stelle also bereits einen Kompromiss dar. An dem sei nicht mehr zu rütteln, jeder müsse seinen Teil zu den Sparbemühungen beitragen.

Echte Kompromisse kommen aber nur zustande, wenn alle Betroffenen sich an einen Tisch setzen und sich auf eine für alle tragbare Lösung einigen. Das ist sicherlich nicht einfach und funktioniert längst nicht immer. Doch zumindest den Versuch ist es wert. Und wenn auch nicht alles zu Ende verhandelt werden kann, so erlaubt diese Methode doch wenigstens, die Auswirkungen einzelner Vorschläge genauer zu ermitteln, da jeder seine Vorstellungen einbringen kann. So können Fehler und Inkohärenzen - vor dem endgültigen Zuschneiden des Pakets - erkannt und behoben werden.

Wie weit der Bogen der Eingeweihten beim Zusammenbasteln des kopernikanischen Kompromisses diesmal gespannt war, ist auch nach den Reden des Premiers und seines Finanzministers nicht genau zu erkennen. Dass man die Opposition nicht in alle Vorbereitungen und Zwischenverhandlungen einweicht, ist sicherlich Teil des normalen politischen Geschäfts. Aber wollte diese Regierung nicht transparenter und offener sein als frühere? Von der Einbeziehung der Zivilgesellschaft oder dem, was einmal „forces vives de la nation“ genannt wurde, ganz zu schweigen.

Doch auch Abgeordnete und sonstige Vertreter der blau-rot-grünen Erneuerungsfrente tapen bei so mancher Maß-

nahme bislang im Dunkeln, was sie freilich nur hinter vorgehaltener Hand zugeben. Man kennt das ja: Knappe Parlamentsmehrheiten führen zu stärkerer Parteidisziplin und mensch will ja nicht gleich im ersten Jahr das frisch errungene Mandat aufs Spiel setzen.

Stattdessen wird nach der alten Methode verfahren: Da jetzt einige etwas lauter brüllen - nicht unbedingt in der Öffentlichkeit, aber doch schon mal in den Telefonhörer des Premiers oder der FachministerInnen - werden sie einzeln „zu Hofe“ bestellt und mit mehr oder weniger weitgehenden Zugeständnissen beglückt. So scheint es auch im Falle der „indirekten Pressehilfe“ zu laufen. Diese soll ja laut Zukunftspak in erheblichen Maße zurückgeschraubt werden und je nach Lesart sogar ganz verschwinden soll.

## Ein abrupter Ausfall der staatlichen Anzeigen stellt für alle eine existenzielle Bedrohung dar.

Während die „promotion de la presse écrite“ auf einer für alle nachprüfbar rechtlichen Basis beruht, die es seit den 1970er Jahren erlaubte, den Pressepluralismus in Luxemburg aufrechtzuerhalten, folgt die indirekte Pressehilfe - also das Schalten von Anzeigen durch den Staat - einem anderen, ungeschriebenen Gesetz.

Zwar ist das Volumen dieser Anzeigen bei der Tagespresse ein anderes als bei den politischen Wochenzeitungen. Und die Medien berechnen sie entsprechend den jeweils geltenden Anzeigentarifen - und die variieren, je nach Auflage, stark. Dennoch: diese Einnahmen sind ein festverbuchter Einnahmeposten. Ein ersatzloser Ausfall der staatlichen Anzeigen stellt für alle eine existenzielle Bedrohung dar - gerade nach Jahren des krisenbedingten Rückgangs im Bereich der privaten Anzeigen.

Es wäre also dringend notwendig, die betroffene Medienwelt - das sind die Herausgeber, aber auch die JournalistInnen-Verbände - gleichberechtigt in tragbare und gerechte Regelungen einzubeziehen. Dafür gibt es ein pluralistisch und paritätisch besetztes Organ, es heißt Presserat. Der Premier, der als Medienminister für die Bewahrung des Medienpluralismus verantwortlich ist, sollte sich vor dessen Plénière erklären, bevor folgeschwere Entscheidungen getroffen werden.

## NEWS

CSL zur Familienpolitik: Selektiv destruktiv **S. 3**

Ebola: Changer de priorité **p. 4**

## REGARDS

Chômage: Traitement symptomatique **p. 6**

Migration im 21. Jahrhundert: Das Elend und seine Verwaltung **S. 8**

Tunesien: Zahltag für die Verzögerung **S. 10**

(Coverbild: Seeteufel / Wikimedia Commons):



## AKTUELL



CSL ZUR FAMILIENPOLITIK

## Selektiv destruktiv

Raymond Klein

**Wer die wirklichen Opfer der Familienpolitik der neuen Regierung sind, hat die Chambre des salariés analysiert: Es trifft vor allem GeringverdienerInnen, Alleinerziehende und kinderreiche Familien.**

Kann die neue Regierung rechnen? Wenn es um Zigarettenpreise und Lungenkrebs-Parasitismus geht, ja. Bei der Sozial- und Familienpolitik offensichtlich nicht. Am vergangenen Mittwoch musste sie sich von der Chambre des salariés (CSL) vorrechnen lassen, wie ungerecht die Auswirkungen der neuen Familienpolitik sind - allerdings auch aufgrund der Versäumnisse der vorherigen Regierung.

Der erste Teil der CSL-Analyse ist dem Kindergeld gewidmet. Die vorgelegten Zahlen zeigen, dass diese Sozialleistung seit der 2006 beschlossenen Desindexierung erheblich an Wert verloren hat. Betroffen sind vor allem kinderreiche Familien: Stellte die Zulage für vier Kinder 2005 noch 77% des gesetzlichen Mindestlohns dar, so liegt sie heute bei nur noch 61% - eine drastische Kürzung. Das wirkt sich vor allem auf die Haushalte aus, die am stärksten auf diese Unterstützung angewiesen sind: kinderreiche Familien und solche, die mit einem niedrigen Lohn, Arbeitslosengeld oder RMG auskommen müssen. Für Haushalte, in denen die Referenzperson arbeitslos war, stellte das Kindergeld 2010 18,1% des verfügbaren Einkommens dar, gegenüber 10,9% bei Berufstätigen. Die CSL erinnert daran,

dass eines von vier Kindern in Luxemburg vom Armutsrisiko bedroht ist, und schreibt: „Die Desindexierung ist eine der Ursachen der Situation dieser Kinder und dürfte zur sozialen Vererbung der Armut beitragen. Dabei sollte das Kindergeld doch eigentlich der Eckstein einer Politik im Dienste der Chancengleichheit sein.“

### Blind für die Schwachen

Die von der Regierung beschlossene Angleichung des Kindergeldes ab dem zweiten Kind auf das Niveau des ersten verschlimmert also eine bereits ungünstige Ausgangssituation. Nachdem man Familienministerin Corinne Cahen vergangene Woche auf solche Auswirkungen aufmerksam machte, stellte sie immerhin Sondermaßnahmen für einkommensschwache Familien mit mehreren Kindern in Aussicht. Wann und wie die realisiert werden, ist allerdings unklar - aber die Senkung des Kindergeldes und die Mehrbelastung durch die neue 0,5-Prozent-Abgabe für die „Zukunftskasse“ treten bereits 2015 in Kraft.

Die CSL sei nicht gegen eine Neuordnung des Kindergeldes, unterstrich Jean-Claude Reding. „Aber wir würden uns freuen, wenn darüber ein Dialog und ein Meinungsaustausch stattfinden würde, und die Sozialpartner nicht einfach nur über die getroffenen Entscheidungen informiert würden“, so der CSL-Präsident. Eigentlich müsste man jetzt eine Grundsatzdiskussion zu diesen Fragen führen, statt die Neuordnung „bis

zum 31. Dezember durchzuboxen“.

Interessant ist auch, dass die Analyse der CSL das Vorurteil widerlegt, Arme hätten besonders viele Kinder. Bei den Haushalten mit Kindern hatten die aus dem Quartil mit dem niedrigsten verfügbaren Einkommen 2010 im Durchschnitt 1,52 Kinder, dieser Wert lag für die oberen drei Quartile zwischen 1,65 und 1,74. Auch bei Alleinerziehenden lag der Durch-

schnitt bei 1,52 Kindern, gegenüber 1,71 in Haushalten mit zwei Eltern. Allerdings sind für die Ein-Eltern-Familien Kindergeld und andere Familienzulagen besonders wichtig: 2010 erhöhten sie das verfügbare Einkommen im Durchschnitt um 24,6%, also fast das Doppelte der 13,8%-Erhöhung bei Zwei-Eltern-Familien. „Die Regierung behauptet, sie habe etwas für die Alleinerziehenden tun wollen, doch unter ihren Maßnahmen leidet diese Gruppe mehr als andere“, so der Kommentar der CSL.

Unglücklicherweise leidet die Aussagekraft der CSL-Zahlen darunter, dass sie beispielsweise zum Teil den 2006 eingeführten Kinderbonus nicht einrechnet, obwohl er sich wie eine Kindergelderhöhung ausgewirkt hat. Außerdem wird das Argument der vorherigen und der jetzigen Regierung ausgeblendet, die Verbesserung der Sachleistungen durch die Chèques-service kompensiere die Verluste bei den Geldleistungen. Darauf angesprochen, meinte Jean-Claude Reding, die Realität dieser Kompensation müsse man sehr differenziert sehen: „Der Kinderbonus ist schließlich auch nicht indexiert. Und die Sachleistungen fallen für Kindern unter 13 Jahren ins Gewicht, nicht aber für die anderen.“ Und was Neuerungen wie die Chèques-services für Grenzgänger und die Gratis-Kinderbetreuung mit Sprachförderung bringen werde, sei noch völlig unklar.

### Elternurlaub oder nichts!

Befragt nach alternativen Modellen, erteilte Reding der Finanzierung über einen Arbeitgeber-Sozialbeitrag eine Absage: „Am besten wäre es, Familienleistungen weiterhin über das normale Steueraufkommen zu finanzieren.“ Eine soziale Staffelung des Kindergeldes dagegen lehnt der

CSL-Präsident nicht grundsätzlich ab. Diese könne zum Beispiel über eine Besteuerung der Geldleistung erfolgen. Und: „Das Kindergeld sozial degressiv zu gestalten, geht nicht ohne eine vorhergehende Aufwertung des Grundbetrags.“

Auch der dem Elternurlaub gewidmeten zweite Teil der CSL-Analyse befasst sich mit dem relativen Wertverlust dieser Sozialleistung. Lag der Lohnersatz während des Urlaubs bei der Einführung im Jahr 2000 noch bei 127% des gesetzlichen Mindestlohns, so ist er bis 2013 um über ein Viertel gefallen. Auch gegenüber dem Durchschnittslohn macht der Rückgang etwa ein Fünftel aus: von 52% auf 42%. Besonders stark war dieser Wertverlust nach 2006, als der Lohnersatz desindexiert wurde. Zwar stellt die CSL fest, dass die Inanspruchnahme des Elternurlaubs nicht zurückgegangen ist sondern sich bei knapp über einem Prozent aller Berufstätigen eingependelt hat. Doch scheinen bestimmte Berufsgruppen die Leistung kaum in Anspruch zu nehmen, ebenso wenig wie Alleinerziehende und Arbeitnehmer mit Zeitverträgen. Die Männer machen nur ein Viertel der Elternurlaube aus, davon zwei Drittel in Form von Teilzeiturlaub, wohingegen weit über die Hälfte der Frauen die Vollzeit-Variante des Urlaubs wählen.

Zwar verkneift es sich die CSL, die Abschaffung des Erziehungsgeldes, jener umstrittenen Alternative zum Elternurlaub, zu kritisieren. Dafür forderte Jean-Claude Reding eine Verbesserung der letzteren Leistung: „Es reicht nicht, zu fragen, wie man die Männer dazu bekommt, den Urlaub häufiger in Anspruch zu nehmen.“ Eine zeitliche Flexibilisierung der Geldleistung sei sinnvoll, doch löse sie nicht das Problem des Wertverlusts der ausbezahlten Entschädigung. In einem Punkt kritisierte Reding den Versuch der Regierung, Frauen in den Elternurlaub zu drängen: „Bisher konnten Niedrigverdiener weiterarbeiten und trotzdem das Erziehungsgeld beziehen. Viele haben sich für diese Option entschieden, weil der Elternurlaub finanziell unattraktiv ist. Nun nimmt man diesen Familien das einfach weg.“ Der CSL-Präsident fordert einen nachträglichen Inflationsausgleich, der eine Erhöhung um 20 Prozent bedeuten würde. Richtig daran glauben tut er aber nicht: „Für die Regierung steht nicht eine Verbesserung der Sozialleistungen, sondern die Kostensenkung bis 2018 im Vordergrund.“

Die Details der CSL-Analyse sowie der dem Problem der Krankschreibungen gewidmete dritte Teil sind einsehbar unter: [www.csl.lu/prises-de-position](http://www.csl.lu/prises-de-position)

## SHORT NEWS

**Le gouvernement fait un tabac !**

(lc) - Que celles et ceux qui ne doutaient pas encore de la cohérence des mesures budgétaires du « Zukunftspak » se détrompent : avec la baisse des accises sur le tabac pour contrebalancer la hausse de la TVA à partir de janvier, le gouvernement s'est définitivement révélé être une bande de fumeurs de moquette. D'abord, parce que ce ne sont pas que les fumeurs luxembourgeois qui sont visés, mais surtout ceux de la Grande Région - on n'exporte donc pas uniquement des clopes à bas prix, mais aussi les cancers du poumon et leurs frais. Puis, point de vue « plan cancer », ça ne le fait pas trop. D'ailleurs, la ministre de la Santé Lydia Mutsch ne s'est toujours pas exprimée, tandis que la Fondation Cancer ne mâche pas ses mots pour exprimer son choc. Enfin, cette mesure révèle aussi l'incohérence de la politique gouvernementale : tandis que la TVA augmente sur l'alcool et l'essence sans contrepartie - ce qui entraînera des baisses de consommation, donc de revenus pour l'Etat - seul le tabac est épargné. Un fait qui a fait dire à de mauvaises langues que le ministre des Finances aurait eu l'oreille ouverte pour le lobbying du producteur luxembourgeois Heintz van Landewyck. Honni soit qui mal y pense.

**Remember, remember the 5th of November**

(lc) - Décidément les révolutionnaires de nos jours sont presque tous anonymes. A l'instar du « Comité invisible » qui, après « L'insurrection qui vient », a publié la semaine dernière un nouvel opus appelé « A nos amis », dont on vous reparlera dans ces pages, des millions d'anonymes prévoient de se montrer plus ou moins ouvertement le 5 novembre, à l'instigation du réseau de hacktivistes « Anonymous ». La date du « Million Mask March » n'est pas innocente, puisqu'elle est reprise du film « V pour Vendetta », les « Anonymous » ayant également adopté le masque du héros principal. La marche est prévue pour devenir un événement mondial, mais pas au Luxembourg, qui ne semble pour l'instant pas disposer d'une filiale « Anonymous ». Les revendications sont aussi éclectiques que confuses : on parle corruption, TTIP, Fukushima, Assange et Snowden. Ce qui laisse planer le doute sur une transmission efficace des idées. D'autant plus que les « organisateurs » font aussi de la publicité pour les nouvelles « Montagsdemos » allemandes - qui chaque lundi rassemblent des amateurs de Chemtrails et autres théories conspiratives souvent farfelues. Soit, on est curieux de connaître l'impact de ce mouvement dans la réalité.

**NewB, une banque sans bonds ni bonus**

(lm) - Que faire des banques? Elles nous ont précipité dans la crise, nous les avons sauvées, elles se sont plaint des régulations, nous leur avons lâché la bride. Et maintenant elles recommencent leurs folies. « Les casser », recommandent les uns, « les nationaliser » proposent les autres. Mais voici qu'une initiative belge s'est mise en tête de tout simplement créer une alternative, une banque pas comme les autres, avec des coopérateurs à la place d'actionnaires, des investissements exclusivement dans l'« économie réelle » et une échelle des salaires allant de 1 à 5 seulement. Mercredi soir, Dirk Coeckelberg, le directeur de la future banque « NewB », était au Luxembourg sur invitation d'Etika, afin de présenter la démarche. Le magazine Paperjam cite Coeckelberg regrettant qu'il n'y ait que 1,8 pour cent d'investissements éthiques en Europe : « Les citoyens réclament aujourd'hui des banques éthiques, qui prennent moins de risques avec leur argent et leur donnent le pouvoir de s'exprimer. » Le directeur s'est aussi plaint du mauvais accueil de la Banque nationale de Belgique, qui exige que NewB intègre une grande banque comme actionnaire. Theodor W. Adorno estimait qu'il ne pouvait y avoir de vie juste au sein de la vie fausse. Peut-il y avoir une finance juste au sein de la finance fausse ?

## CITIZEN

EBOLA

**Changer de priorité**

Médecins Sans Frontières

**MSF met en garde contre les effets de la mise en quarantaine forcée du personnel de santé de retour de la lutte contre Ebola.**

Cette disposition, appliquée même en l'absence de symptômes, n'est pas fondée sur des mesures scientifiques et pourrait ruiner les efforts en cours pour endiguer l'épidémie à la source. La priorité doit être donnée à un suivi rigoureux de l'état de santé des personnes de retour d'un pays touché par Ebola, plutôt qu'à l'isolement coercitif de personnes ne présentant pas de symptômes.

« Il existe d'autres façons de concilier les craintes de l'opinion publique et les impératifs de santé publique. La panique dans les pays qui ne sont que marginalement touchés par l'épidémie ne peut pas être le curseur de la réponse à Ebola », précise Sophie Delaunay, directrice générale de MSF aux États-Unis. « Les dispositions qui ne reposent pas sur des arguments médicaux et scientifiques, et qui visent à isoler des travailleurs humanitaires en bonne santé, risquent fortement de décourager d'autres personnes à s'engager dans la lutte contre l'épidémie à la source, en Afrique de l'Ouest ».

Les volontaires internationaux de MSF doivent déjà faire face à la lourdeur des quatre à six semaines de mission dans les pays touchés par Ebola. Le risque d'être mis en quarantaine pendant 21 jours après la fin de leur mission a déjà poussé certains volontaires à réduire la durée de leur permanence sur le terrain. D'autres pourraient ne plus être disposés à partir. Cela risque d'avoir d'importantes répercussions sur les opérations menées sur le terrain par MSF et

par d'autres organisations, au risque d'entraîner une pénurie de personnel alors même que l'épidémie ne cesse de se propager.

L'intervention de MSF repose sur un groupe limité de personnes ayant des compétences très spécifiques, nécessaires dans le contexte d'une épidémie d'Ebola. Restreindre ultérieurement les capacités de déploiement de ces travailleurs humanitaires pourrait avoir de très graves conséquences. Depuis le mois de mars, plus de 700 volontaires internationaux de MSF se sont rendus en Afrique de l'Ouest dans le cadre de la réponse à l'épidémie.

**Combattre Ebola sur place**

Le durcissement des mesures de surveillance à destination des travailleurs humanitaires de retour aux États-Unis pourrait entraîner l'adoption de mesures similaires dans d'autres pays. Ceci multiplierait les effets négatifs sur la capacité à combattre l'épidémie en Afrique de l'Ouest.

« Nous devons être guidés par les connaissances scientifiques, pas par les agendas politiques, explique le Dr. Joanne Liu, présidente internationale de MSF. La meilleure façon de réduire le risque de propagation d'Ebola en dehors de l'Afrique de l'Ouest est de la combattre sur place. Les politiques qui vont à l'encontre de ce principe, ou qui découragent les personnes qualifiées d'offrir leur aide, sont myopes. Pour endiguer cette épidémie, nous devons regarder au-delà de nos frontières ».

Les connaissances scientifiques dont nous disposons montrent que les personnes infectées par le vi-

PHOTO: UNION EUROPEENNE





PHOTO: WIKIMEDIA

rus Ebola ne transmettent pas le virus lorsqu'elles ne présentent pas de symptômes. De plus, et à la différence d'un rhume ou de la grippe, Ebola ne se transmet pas par voie aérienne. Le virus ne se transmet que par contact direct avec les fluides corporels d'une personne infectée et symptomatique, tels que le sang, les vomissures ou les selles.

Les protocoles MSF qui encadrent le retour du personnel dans son pays d'origine se basent sur les directives des organismes de santé internationaux, en particulier l'Organisation Mondiale de la Santé et les Centers for Disease Control (CDC) américains, et ils sont appliqués rigoureusement.

### Risque de stigmatisation

En outre, il existe un risque important de stigmatisation du personnel de santé. Il est fondamental que l'opinion publique conserve la confiance dans les soignants. Le personnel spécialisé dans la prise en charge des maladies infectieuses, comme la tuberculose ou le VIH/Sida, n'est pas confronté à cette stigmatisation et à ces mesures de restriction des mouvements.

La réponse de MSF à l'épidémie d'Ebola en Afrique de l'Ouest a commencé en mars 2014. MSF mène actuellement des activités dans trois pays, la Guinée, le Liberia et la Sierra Leone, où elle emploie 270 volontaires internationaux et plus de 3.000

personnes recrutées localement. MSF gère six centres de prise en charge des cas d'Ebola, deux dans chacun des trois pays, pour un total d'environ 600 lits dans des unités d'isolement. Depuis le début de l'épidémie, plus de 4.900 patients ont été admis dans ces centres, dont environ 3.200 cas confirmés d'Ebola. Près de 1.140 personnes ont survécu. Plus de 877 tonnes de matériel ont été acheminées dans les trois pays depuis le début de l'intervention en mars.

En 2013, pour l'ensemble des projets MSF dans près de 70 pays, plus de neuf millions de personnes ont reçu des soins médicaux. Plus de 180.000 femmes ont pu accoucher dans un environnement médicalement sûr, et plus de 77.000 interventions chirurgicales ont été réalisées. Près de deux millions de cas de paludisme ont été traités.

Pour un volontaire MSF, chaque mission comporte un important investissement en temps, en énergie et en compétences avant, pendant, et après sa permanence sur le terrain. Les protocoles de l'organisation sont conçus en tenant compte de cette réalité : pour réussir à fournir des soins médicaux vitaux aux personnes qui en ont le plus besoin, il faut tout mettre en œuvre pour préserver la santé du personnel humanitaire.

### SHORT NEWS

#### Culture : ça ne va pas mieux en communiquant

(lc) - Ce lundi, la ministre de la Culture Maggy Nagel a invité la presse pour détailler les mesures d'économie contenues dans le fameux « Zukunftspak ». « Oubliez le verbe économiser » a-t-elle tonné avant d'expliquer les coupes. En ce qui concerne la fusion évoquée entre le Mudam et le Casino, on constate un premier rétropédalage de la ministre. A présent, on ne parle plus que de « synergies » entre les deux institutions d'art contemporain. Des synergies qui de toute façon sont en place depuis des années. Autre grande nouvelle : à l'horizon 2016-2017, ce ne sera plus le ministère qui s'occupera des subventions, mais un « organisme intermédiaire » - le Fonds Culturel National en d'autres mots. Ce changement explique la réforme de la loi sur celui-ci et présentera sûrement le désavantage pour les associations demandeuses de subventions qu'une source d'argent disparaîtra et donc les rendra encore plus dépendantes d'une seule institution. Sinon, la fermeture hivernale du Pomhouse et du musée des Trois Glands n'a étonné qu'en partie tandis que les projets Hall des Soufflantes et extension de l'Ardoisière de Martelange sont remis aux calendes grecques.

#### Stolpersteine für Differdingen



FOTO: CLAUDE PISCITELLI

(avt) - Vergangenen Dienstag wurden in der Cité du fer 15 Stolpersteine für jüdische BürgerInnen verlegt, die aus Differdingen deportiert wurden. Die Initiative für das Erinnerungsprojekt ging von dem ehemaligen DP-Gemeinderat Michel Braquet aus, der das Projekt mittels einer Motion im April 2013 im Gemeinderat angestoßen hatte. Der Künstler Gunter Demnig, der europaweit mittlerweile rund 48 000 Stolpersteine verlegt hat, verlegte die Steine vor den damaligen Wohnhäusern der Deportierten. Die Kritik, die vor allem in Deutschland in den letzten

Jahren an seinem Erinnerungsprojekt aufgekommen ist - die Namen der Opfer würden buchstäblich mit Füßen getreten - will Demnig nicht gelten lassen. Vielmehr seien die Messing-Steine so konzipiert, dass man sie durch das Darauftreten zusätzlich poliere. Ihr eigentlicher Sinn ist jedoch, dass man sich vor den Opfern verbeugt, durch die Namen an sie erinnert wird und zugleich über die unrühmliche Geschichte stolpert. Rund 90 Juden lebten im Mai 1940 in Differdingen. Mit der Deportation der Witwe Fuhrleiser, die trotz ihrer Ganzkörperlähmung am 6. August 1942 nach Fünfbrunnen verschleppt wurde, galt Differdingen nach NS-Terminologie als „judenrein“. Der Historiker Cédric Faltz hat in den vergangenen Monaten die Schicksale der aus Differdingen deportierten Menschen recherchiert. Die daraus entstandene Ausstellung ist noch bis zum 2. November im Differdinger Stadthaus zu sehen und wird danach als Wanderausstellung an verschiedenen Schulen Luxemburgs, zunächst am LTMA in Péttingen gezeigt. Bürgermeister Traversini hatte sich anlässlich der Vernissage als erster politischer Repräsentant öffentlich für die Kollaboration seiner Gemeinde mit dem NS-Regime entschuldigt. Faltz kommt in seinen Recherchen zu dem Schluss, dass die kommunale Behörde seinerzeit mit Hilfe ihres Bürgermeisters Pierre Gansen, mit der deutschen Besatzungsmacht kollaboriert und durch ihren Übereifer die Nationalsozialisten bei ihren Taten unterstützt hat. Ende des Jahres wird auch die nationale Historikerkommission dem Premier ihren Abschlussbericht über die Kollaboration Luxemburgs im Zweiten Weltkrieg vorlegen.

REGARDS

CHÔMAGE

# Traitement sympto- matique

David Angel

**Le gouvernement veut combattre les causes réelles du chômage - mais s'en prend aux chômeurs plutôt qu'à la racine du problème.**

Dans son discours du 15 octobre, Xavier Bettel a consacré onze phrases au problème du chômage. Alors que la version écrite du discours comportait 31 pages, même pas une page entière était consacrée à ce fléau qui est, d'autant plus depuis le début de la crise, un des sujets les plus préoccupants de notre époque. Il a annoncé quatre mesures concrètes destinées à lutter contre le chômage de masse, et particulièrement contre celui des jeunes : augmenter les effectifs de la « Maison de l'orientation » - créée en 2012 -, renforcer la « Garantie jeunes », la réforme de l'Adem et... encourager davantage les chômeurs à accepter des emplois.

« Nous devons libérer des moyens pour lutter contre les causes réelles du chômage », a déclaré le ministre de l'Emploi Nicolas Schmit lors de la présentation du tableau de bord sur l'emploi. Quelles sont donc ces causes réelles ? Le communiqué officiel du ministère de l'Emploi n'en dit pas grand chose. Trois grandes lignes afin de rendre la lutte contre le chômage plus efficace y sont présentées : Connaître le profil des demandeurs d'emploi, connaître les besoins du marché de travail et s'assurer de l'efficacité des instruments mis en place.

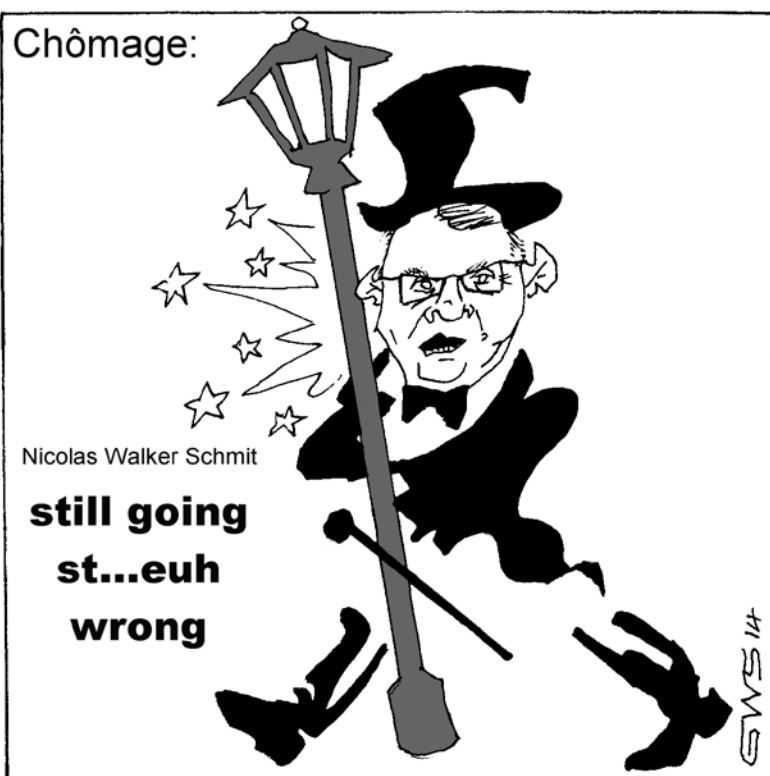
En septembre, il y avait au Luxembourg officiellement 17.953 personnes sans emploi, une augmentation de 5,2 pour cent ou 894 personnes par rapport au même mois de l'année 2013. 5.058 personnes sont affectées dans une mesure pour l'emploi, ce qui représente un plus de 11,9 pour cent en

une année. En tout, 23.011 personnes sont donc sans emploi ou dans une mesure de réinsertion professionnelle. Les frontaliers bénéficiant d'une « indemnité d'attente », les femmes chômeuses en congé de maternité et les chômeurs en « arrêt maladie » ne sont pas pris en considération dans ces chiffres. S'y ajoute encore le nombre de personnes n'étant pas inscrites auprès de l'Adem, mais sans emploi qui n'est pas connu non plus.

## Assurer l'efficacité

Assurer l'efficacité des mesures pour l'emploi, c'est le but de trois mesures contenues dans le « Zukunftspak », à en croire le gouvernement : la réforme de l'« aide au réemploi », l'abolition de la « prétraite solidarité » et la réorganisation du remboursement partiel des cotisations sociales lors de l'embauche d'un chômeur de longue durée. En passant, ces trois mesures devraient permettre des économies atteignant les 106 millions d'euros jusqu'en 2018.

L'« aide au réemploi » est sensée garantir à un chômeur qui accepte un emploi moins bien payé que celui qu'il avait avant, une rémunération à hauteur de 90 pour cent du salaire antérieur. A cette fin, l'Etat compense, jusque là, la différence, et ce pendant quatre ans et jusqu'à la hauteur de 2,5 fois le salaire social minimum. Selon les plans du gouvernement, cette compensation sera plafonnée à une fois le salaire social minimum, donc à 1.921 euros. Pour Nicolas Schmit, cette mesure serait surtout destinée à combattre le « dumping social ». Il est vrai que de nombreuses entreprises ont profité de l'« aide au réemploi »



« Jeune homme  
appliqué recherche  
travail », Berlin, 1928.



PHOTO : WIKIMEDIA

pour payer des salaires bas d'office, sans que l'employé n'en soit touché. L'annulation d'une telle mesure sans engagements ou contreparties de la part des employeurs a pour résultat, cependant, une perte de salaire considérable et une réduction massive du pouvoir d'achat des concernés.

La « préretraite solidarité », mesure par laquelle les employés les plus âgés pouvaient faire place à des nouveaux-arrivants jeunes, sera abolie. Jugée inefficace par Nicolas Schmit, qui souligne d'ailleurs sur RTL que la problématique des retraites exigerait que les gens travaillent plus longtemps.

### Rapprocher offre et demande

Pourtant, le fait qu'il y ait plus de demande que d'offre sur le marché de l'emploi n'exigerait-il pas exactement l'opposé ? Vu que depuis la révolution industrielle, les gains de productivité et les progrès techniques et donc la diminution de la masse de travail s'est toujours soldée par une diminution du temps de travail par personne. La journée de travail a été réduite de douze à dix et de dix à huit heures. Les congés payés ont été instaurés. La réduction du temps de travail servait autrefois de variable, afin de rapprocher le plus possible l'offre et la demande d'emploi. Aujourd'hui, c'est le chômage qui sert de variable.

Il y a moins de travail ? Au lieu de repartir ce qui reste sur la totalité des gens en capacité de travailler, une partie continue de travailler pendant huit heures par jour, pendant qu'une autre partie toujours plus grande ne travaille pas du tout. Le chômage de masse permet aux employeurs d'exercer de la pression sur les « insiders »,

ceux qui ont du travail en les menaçant avec les « outsiders », ceux qui veulent du travail. Ainsi, il est possible de détériorer les conditions de travail sans susciter de véritable lutte sociale : Si ça ne te plait pas, il y a toujours dix autres qui veulent ton poste !

« Lutter contre les causes réelles du chômage » est ce que veut Nicolas Schmit, « renforcer la coopération entre employeurs et Adem », ce que disait Bettel dans son discours du 15 octobre. Toute la politique de matière d'emploi du gouvernement actuel semble fondée sur l'idée que « ce sont les entreprises qui créent les emplois ». Afin de faire baisser le chômage, il suffirait, dans cette perspective, d'offrir les meilleures conditions possibles - droit du travail allégé, cotisations patronales basses, peu d'impôts - aux entreprises, afin qu'elles s'installent durablement au Luxembourg et offrent des emplois.

Mais les entreprises sont-elles vraiment pour autant dans la création d'emplois ? Pas pour l'économiste français Frédéric Lordon en tout cas. Dans le « Monde diplomatique », il explique pourquoi : « Les entreprises n'ont aucun moyen de créer par elles-mêmes les emplois qu'elles offrent : ces emplois ne résultent que de l'observation du mouvement de leurs commandes, dont, évidemment, elles ne sauraient décider elles-mêmes, puisqu'elles leur viennent du dehors - c'est-à-dire du bon vouloir dépensier de leurs clients, ménages ou autres entreprises. » Le « bon vouloir dépensier » des ménages est cependant très étroitement lié à leur pouvoir d'achat, qui est, lui, considérablement et constamment en baisse depuis le début de la crise. Il

le sera encore plus, une fois les 258 mesures annoncées par le gouvernement réalisées. « La croissance résulte en grande partie d'une demande intérieure forte » affirmait Jean-Claude Reding quelques semaines avant la présentation du budget pour 2015.

### Pas de changement de paradigme

Xavier Bettel veut « encourager davantage les chômeurs à accepter des emplois, respectivement rendre plus difficile le refus d'un poste offert ». Celui qui ne trouve pas de travail y est pour quelque chose après tout, voilà le raisonnement qui se cache derrière cette phrase. Cela va de pair avec l'idée, très défendue notamment par Nicolas Schmit, que le chômage est avant tout un problème de formation. C'est ignorer le contexte économique européen. L'utilisation du chômage comme variable d'ajustement permet justement aux employeurs de toujours choisir la personne la plus et la mieux qualifiée, avec le plus d'expérience professionnelle et le moins d'exigences possibles. La vraie cause de l'ampleur du chômage chez les personnes moins

qualifiées est là. Au Luxembourg s'y ajoute la mobilité du marché de l'emploi dans la Grande région, exposant les salariés à une concurrence d'autant plus forte. Mieux adapter la formation au marché de l'emploi peut jouer un rôle dans la stabilisation du chômage, certes, mais les causes restent et le problème ne sera pas résolu. De même pour le renforcement des contrôles et les incitations à accepter davantage d'emplois proposés. En plus de contribuer à la stigmatisation des personnes en recherche d'un emploi, cela revient à traiter des symptômes plutôt que de s'en prendre à la racine du problème.

Ce qui reste ? Quelques mesures d'économies - mais pas d'idées nouvelles et pas de changement de paradigme surtout. Tant que la politique budgétaire du gouvernement sera uniquement orientée vers l'idée du « déficit zéro », il ne sera possible que de traiter les symptômes, de toute façon. Une lutte efficace contre le chômage requiert un changement de cap radical des politiques économiques menées, au Luxembourg comme en Europe.

MIGRATION IM 21. JAHRHUNDERT

# Das Elend und seine Verwaltung

Tobias Müller

**Wie sieht es aus an den Schauplätzen der Migration? Einer der Referenten unseres Werkstattgesprächs in Zusammenarbeit mit dem CNA liefert Befunde von den äußeren und inneren Grenzen der Festung Europa.**

## Lampedusa: Boote

Sie kommen in der Nacht. Sie kommen am Tag. In den Hafen gebracht von der Küstenwache. Überfüllt ist gar kein Ausdruck, und doch kommen sie in einer Stille, so umfassend, dass sie selbst in der Mittagssonne gespenstisch erscheint. Niemand jubelt, dass die Passage überstanden ist. Die Kinder weinen nicht. Blicke gehen ins Leere. Die Boote sind die Protagonisten dieser Fluchtwelle übers Mittelmeer, größer als alle vorherigen. Wenn ihre Insassen weitergezogen sind, bleiben sie auf dem Bootsfriedhof zurück.

Oder im Meer, dem großen Friedhof für Boote und Migranten. Just vor einem Jahr starben vor Lampedusa 339 Menschen bei einer Katastrophe, die man nicht Havarie nennen möchte, weil das verharmlosend klinge. Und weil es all die Vorboten ungenannt lässt. Mai 2011, ein paar Stunden vor Sonnenaufgang: Ein Schiff mit 500 Menschen an Bord kommt kurz vor dem Hafen vom Kurs ab

und läuft auf die Felsen auf. In Panik springen die Passagiere ins Wasser. Die übliche Routine einer Landung ist völlig durchkreuzt, Migranten stolpern über die dunklen Kliffs, klitschnass und zugleich dehydriert, Wasser und Essen gab es schon lange nicht mehr an Bord. „Wo sind wir hier?“, fragt einer der Schiffbrüchigen. Drei Tote zieht man Tage später unter dem Rumpf hervor.

Wer Lampedusa sagt, sagt Mare Nostrum. Die italienische Bergungsoperation, im Angesicht der Särge von 2013 geboren, wird 2014 nach knapp 100.000 an Land gebrachten Migranten beendet. An ihre Stelle, heißt es, tritt „Frontex Plus“, und wiederum doch nicht, denn der Schwerpunkt liegt hier nicht bei der Rettung Schiffbrüchiger, sondern der Überwachung der Grenzen. Mit lateinischen Namen ist trotzdem noch nicht Schluss: Dieser Tage machen Schergen in ganz Europa Jagd auf vermeintlich illegale Einwanderer. Wer sich in der Idee einer kathartischen Wirkung der Katastrophe wiegte, sollte aufwachen: Die vielzitierte Harmonisierung einer EU-Asylpolitik ist Mos Maiorum, nicht Mare Nostrum.

## Milano: Dublin

Hunderte Syrer sind es, die jeden Tag am Bahnhof Milano Centrale an-

kommen. Auf dem Weg nach Norden machen sie hier Station, verweilen auf einer Halbetage, die ihnen die Kommune zur Verfügung stellt, mit bescheidener Essens- und Wasserausgabe, Kinderbetreuung, Zugang zu juristischer und medizinischer Hilfe. Für die Nacht gibt es eine Not-Aufgangstelle mit Schlafplätzen.

Manche der Syrer haben auf dem Weg durch Italien ihre Fingerabdrücke hinterlassen. Gemäß dem Dublin-Abkommen, demzufolge sie nur in diesem Staat Asyl beantragen können. Längst nicht allen ist diese Sachlage klar. Zumal andere nicht gestempelt wurden, denn Länder wie Italien oder Griechenland entziehen sich inzwischen auf breiter Basis den Auflagen. Auch das ist eine Form der Harmonisierung von EU-Flüchtlingspolitik: das, was der Norden mit dem Dublin-Abkommen auf den Süden abzuwälzen versucht, kommt so als Bumerang zu ihm zurück. Dein Problem. - Nein, deins. Elendsverwaltung, wie sie unverhohlener nicht sein kann.

So reisen sie also durch Italien, und oben in Mailand trennen sich dann die Wege. Zwei Haupttrouten führen von hier weiter, die eine über Verona nach München, die andere über Nizza nach Frankfurt, von wo ein Teil noch weiter nach Norden will, nach Schweden, Dänemark, in die Niederlande. Eine alte Gesetz-

mäßigkeit ist das: neue Kriege, neue Fluchtrouten. Vor drei Jahren, im arabischen Frühling, wurde das Grenzstädtchen Ventimiglia auf einmal zu einem Hot Spot auf der Landkarte der Migration, als Tunesier von dort aus nach Frankreich wollten und es zu einer der schwersten Grenzkrisen seit dem Schengener Abkommen kam.

Der syrische Bürgerkrieg hat Sizilien als massenhaften Ankunftsort etabliert - und Mailand als Knotenpunkt am anderen Ende Italiens. Die, die dem Krieg entkommen konnten, kauern nun zwischen den monumentalen Bögen und marmornen Säulen von Milano Centrale. Ein groteskes Bild, zweifellos, wenn über die digitalen Nachrichten-Bildschirme die Kurzschlagzeilen aufflackern, und diese Kriegs-Geographie, die den Europäern nun seit drei Jahren geläufig ist - Homs, Aleppo, Damaskus -, sich in einer Enklave der Friedensnobelpreisträgerin EU entfaltet.

## Calais: Zuspitzung

Seit einiger Zeit trifft man Syrer auch an der Kanalküste. Auch England ist für sie ein Ziel, just weil man dort neben Sicherheit auch die Aussicht auf Arbeit, auf ein neues Leben zu haben wähnt. Und in Syrien sprechen mehr Menschen Englisch als Französisch oder Italienisch. In





Lampedusa 2007: Für die meisten ist es die letzte Chance und keine simple Suche nach dem Glück.

Calais, dem nächsten Punkt des europäischen Festlands, bilden syrische Kriegsflüchtlinge aber eher eine kleine Gruppe. Afghanen sind hier seit Jahren fast durchweg, und vor allem Migranten vom Horn von Afrika. Eritreer, Somalis, Äthiopier, Sudanesen. Zusammen sind es in diesem Herbst mindestens 1.500 - so viele wie nie zuvor.

Etwas ist neu in diesen Wochen. Die Transitmigranten von Calais, seit Jahren hin und hergeschoben zwischen den abgerissenen Elends-camps, die man hier Jungle nennt, geräumten „Squats“ (in der Regel verlassene Fabriken, Werkstätten oder deren Innenhöfe), halten nicht mehr die andere Wange hin, während sie auf ein Schlupfloch im immer dichter werdenden Zaun warten. Einmal stürmten sie an den Kontrollposten vorbei in Richtung einer Fähre, kurz danach beschädigten sie den Zaun, erst Anfang letzter Woche versuchten

sie zu 300, eine lange Reihe LKW vor dem Eingang zum Hafen zu ertönen.

*Keep Banging on the Walls of Fortress Europe* steht auf den Mauern des größten Squats. Natürlich kommt das nicht von den Transitmigranten, sondern von den No Border-Aktivist:innen. Ein alter Asian Dub Foundation-Hit der Antira-Szene. Doch das „Banging“, es wird lauter. Und teurer. Die Währung besteht aus Fleisch und Blut. Bei einer Recherche vor einigen Jahren traf ich auf einen jungen Afghanen, der am Zaun einen Finger verloren hatte, als ihn ein Polizist dort mit Gewalt herunterzog. Vor kurzem hörte ich in zwei Tagen drei solcher Geschichten.

Wie jedes Jahr wächst in Calais nun wieder die Angst vor dem Winter. Und die Verzweiflung wächst. Nachts stehen einige junge Syrer zusammen, beraten die Lage, tauschen Geschichten aus. Einer von ihnen will von außen in den Hafen hinein-

schwimmen. Die Strecke ist kurz, das Problem: er kann gar nicht schwimmen. Irgendein Hilfsmittel will er sich besorgen, vielleicht einen Autoreifen. Dass die anderen ihn abhalten wollen, interessiert ihn nicht. Der Tod lauert um die Ecke in Calais, dieses Jahr ist er so nah wie selten. Zehn Migranten kamen in diesem Jahr bisher am Kanal um. Das letzte Opfer ist eine 16jährige Äthiopierin, die vor zehn Tagen nachts beim Überqueren der Autobahn überfahren wurde.

### Amsterdam: Selbstorganisation

Man könnte auch Wien sagen, die Kirchenbesetzung. Berlin-Kreuzberg, die Schule. Hamburg, die Lampedusa-Flüchtlinge. Sowieso Paris, Genf, Brüssel, wo schon viel länger „Sans Papiers“-Gruppen bestehen. Selbstorganisation von Flüchtlingen ist ein Merkmal der letzten Jahre, wenn wir uns mit Migration nach

Europa und innerhalb Europas beschäftigen. In Amsterdam führt eine Gruppe papierloser Flüchtlinge seit zwei Jahren eine im höchsten Grade prekäre Existenz in einer konstanten Odyssee. Sie begann in einem Zeltlager, dann ging es in eine Kirche, ein Wohnhaus, eine Schule, ein Bürogebäude, und inzwischen eine Garage. Räumung, Neubesetzung, Verhandlung, Räumung, das ist ihr Kreislauf. Mit dem Rücken zur Wand und dem Zaun immer vor der Nase.

## INTERGLOBAL

TUNESIEN

# Zahltag für die Verzögerung

Bernd Beier

**Die Partei Ennahda hat bei den tunesischen Parlamentswahlen den Lohn für ihre Strategie der schleichenden Islamisierung der Verfassung kassiert. Doch mit einem Wahlsieg der Gemäßigten und Säkularen fürchten manche auch die Gefahr eines Comeback der ehemaligen Cliques um Diktator Ben Ali.**

Es ist Sonntagnachmittag, der Tag der Parlamentswahl in Tunesien. Vor einem Wahllokal in Bab Souika, einem Vorort von Tunis, posieren einige Soldaten und eine Soldatin für ein Foto. Zehn Meter weiter steht eine Gruppe Polizisten und Polizistinnen in weißen Westen. Insgesamt 80.000 Angehörige von Armee, Nationalgarde und Polizei sind in ganz Tunesien im Einsatz, um den Ablauf der Wahl zu sichern und jihadistische Anschläge zu verhindern. Die Grenzübergänge zu Libyen, wo sich seit Monaten islamistische und nichtislamistische Milizen sowie Teile der Armee schwere Kämpfe liefern, sind wegen der Wahlen geschlossen, der Grenzverlauf zu Algerien wird mit großem Aufwand bewacht. In den Tagen vor dem Urnengang wurden in Tunesien diverse mutmaßliche Jihadisten verhaftet. Bei der Erstürmung eines Hauses in La Manouba, 15 Kilometer von Tunis entfernt, erschossen Antiterrorereinheiten zwei bewaffnete Männer sowie

fünf Frauen. Laut Angaben der Behörden hatten sie auf die Spezialkräfte gefeuert.

Noch 2011, erzählt ein Freund, der im Auftrag seiner linken Partei einige Wahllokale abklappert, seien hier viele Frauen mit dem Niqab, dem dunklen Gesichtsschleier, verhüllt gewesen. Heute gibt es Kopftücher, aber weit und breit keinen Niqab. Im Innern des Wahllokals, ein zu einer Schule umfunktioniertes prächtiges Palais, seien Frauen und Männer damals strikt getrennt voneinander vor den Eingängen zu den Wahlkabinen angestanden. Auch das hat sich geändert.

Zu Anschlägen kommt es nicht an diesem Tag. Trotz einiger Unregelmäßigkeiten - Stimmenkäufe hier und da, fehlende Einträge in den Wahllisten und ähnliches - scheint die Wahl halbwegs gut abgelaufen zu sein. Das ist vor allem dem Einsatz Tausender freiwilliger Wahlbeobachter zu verdanken.

Bereits am Montag verbreitete die islamistische Partei Ennahda erstaunlicherweise ein vorläufiges, inoffizielles Ergebnis, wonach sie nur selbst etwa 31 Prozent der Stimmen erhalten haben soll. Ein harter Schlag für die Islamisten, der in der Nacht zum Mittwoch von der Wahlbehörde ISIE fast exakt bestätigt wird: Nur noch 67 der insgesamt 217 Sitze im Parlament für die Islamisten. Dagegen wird ihr größ-

ter Gegner, die Partei Nidaa Tounès („Ruf Tunesiens“) künftig 85 Sitze belegen.

Bei der ersten Wahl nach dem Sturz des autoritären Präsidenten Zine al-Abidine Ben Ali, der Wahl der verfassungsgebenden Versammlung (ANC) im November 2011, hatte Ennahda noch mit 37 Prozent unangefochten den ersten Platz belegt. Nun wurden sie von Nidaa Tounès, die erst vor zweieinhalb Jahren in Opposition zu dem Gesellschaftsprojekt der Islamisten gegründet wurde und einen gemäßigten „tunesischen Islam“ vertritt, mit etwa 39 Prozent der Stimmen weit überflügelt.

**Zu einer Regierungsbildung wird es wohl erst nach den Präsidentschaftswahlen kommen, die Ende November stattfinden sollen.**

Das kommt nicht von ungefähr. De facto wurden die jetzigen Parlamentswahlen mit knapp zwei Jahren Verspätung abgehalten. Die verfassungsgebende Versammlung war nicht in der Lage gewesen, sich innerhalb der vereinbarten Frist von einem Jahr nach den Wahlen von 2011

auf eine neue Verfassung zu einigen, um sodann Parlamentswahlen zu organisieren. Vor allem Ennahda war dafür verantwortlich. Entgegen ihrer vorherigen Propaganda versuchten die Islamisten, ihre reaktionären Ideen in der Verfassung festzuschreiben: „Komplementarität“ statt Gleichheit von Frauen und Männern, die Sharia als Rechtsquelle, die religiöse Institution Zeitouna als Wächter über den Gesetzgebungsprozess - solche und andere Forderungen vereitelten jeden Kompromiss mit der eher säkularen Opposition. Die gewollte Verzögerung komplettierte die Strategie Ennahdas, die Institutionen des Staats mit eigenen Leuten zu besetzen. Erst als 2013 zwei linke Politiker von Jihadisten ermordet wurden, Hunderttausende auf der Straße gegen den islamistischen Terror protestierten und der mächtige Gewerkschaftsverband UGTT erklärte, für ihn existiere die - von Ennahda dominierte - Regierung nicht mehr, war der Weg für eine neue Verfassung, die Einsetzung einer „Technokratenregierung“ und Parlamentswahlen frei.

Nun haben die Islamisten die Quittung für ihre Politik erhalten, die auf die Islamisierung von Staat und Gesellschaft zielt. Doch in Tunesien - der säkularste Staat der sogenannten arabischen Welt mit der bedeutendsten Frauen- und Gewerkschaftsbewegung - wurden die Islamisten nicht

FOTO: AMINE GHRAÏBI/FLICKR



Erfolgreich: Trotz einiger Unregelmäßigkeiten scheinen die Parlamentswahlen in Tunesien halbwegs fair abgelaufen zu sein. Das ist vor allem dem Einsatz Tausender freiwilliger Wahlbeobachter zu verdanken.

durch einen Putsch des Militärs wie in Ägypten von der Macht entfernt. Zu präsent ist hier die Erinnerung daran, was es bedeutete, als das Land unter Ben Ali ein Polizeistaat war. Vielmehr sorgte der starke gesellschaftliche Druck mangels einer revolutionären Bewegung für eine institutionelle Lösung.

Die Wahlbeteiligung war dennoch gering: wohl etwas über drei Millionen Wähler und Wählerinnen bei sieben bis acht Millionen Wahlberechtigten, weniger als 2011, als etwa 3,7 Millionen an die Urnen gingen. Vor allem junge Leute blieben der Wahl fern; die Jugendarbeitslosigkeit liegt offiziell bei 33 Prozent. Symptomatisch ist die Aussage von Moudhafer Laabidi, der 2008 während der Unruhen in der Phosphatminenregion von Gafsa auf einer Gewerkschaftsdemonstration verhaftet und anschließend gefoltert und ein Jahr lang inhaftiert wurde. Dem jungen Mann erschien es sinnlos, sich an einer Wahl zu beteiligen, die, wie er sagt, „Kriminelle und Korrupte des ancien régime ebenso wie islamistische Terroristen versammelt, die sich zusammenschließen werden, um die Diktatur wieder zu etablieren“. Dem Wahlsieger Nidaa Tounès werfen viele vor, ehemaligen Anhängern Ben Alis zum politischen Comeback zu verhelfen.

Tatsächlich finden sich in den Reihen von Nidaa Tounès auch Ge-

schaftsleute, Gewerkschafter, Linke und Intellektuelle. Wie wahrscheinlich eine Große Koalition von Nidaa Tounès und Ennahda ist, ist in Tunesien umstritten.

Am Montag jedenfalls sagte Mohsen Marzouk, ein ehemaliger linker Oppositioneller unter Ben Ali und hochrangiger Politiker von Nidaa Tounès, seine Partei sei bereit, sich mit politischen Formationen zu verbünden, die eine ähnliche Ideologie vertreten, eventuell in Form einer Kohabitation, wenn die Umstände es erforderten. Und er fügte hinzu: „Im Augenblick betrachten wir Ennahda nicht als eine Partei, mit der es möglich ist, ein Bündnis zu schließen.“ Aber zu einer Regierungsbildung, für die eine einfache Mehrheit der insgesamt 217 Sitze im Parlament erforderlich ist, wird es Marzouk zufolge erst nach den Präsidentschaftswahlen kommen, die in einem Monat stattfinden sollen.

Weit abgeschlagen hinter Nidaa Tounès und Ennahda rivalisieren um den dritten und vierten Platz bei den Parlamentswahlen die Liberale patriotische Union (UPL) und der linke Front populaire. Die UPL ist eine populistische Partei, die von dem jungen reichen Geschäftsmann Slim Riahi geführt wird, der einen der beiden Fußballclubs mit den meisten Fans gekauft hat, den Club Africain. Die UPL verspricht das Blaue vom Him-

mel: Vorrang für die Abschaffung der Armut, keine Haftstrafen mehr für Cannabiskonsum, die Schaffung von Arbeitsplätzen durch die Finanzierung großer Firmenprojekte.

Der Front populaire ist ein Zusammenschluss aus diversen Parteien trotzkistischer, arabisch-nationalistischer und ehemals albano-stalinistischer Provenienz. Ihr gehörten die beiden im vergangenen Jahr von Jihadisten erschossenen Chokri Belaid und Mohammed Brahmi an, deren Ermordung ein wichtiges Thema auf den Wahlkampfveranstaltungen des Front war. Ein Teil des Bündnisses tendiert zu einer zumindest informellen Koalition mit Nidaa Tounès.

Andere unter Ben Ali oppositionelle Parteien sind weitgehend marginalisiert. Der Kongress für die Republik (CPR) des Übergangspräsidenten und ehemaligen Menschenrechtlers Moncef Marzouki und die sozialdemokratische Partei Ettakatol von Mustapha Ben Jaafar, der als Vorsitzender der verfassungsgebenden Versammlung fungiert hatte, zählten bei der Wahl die Zeche für ihr als „Troika“ bezeichnetes Regierungsbündnis mit der islamistischen Ennahda.

Nicht im Parlament vertreten sein wird die säkulare Partei al-Massar, die sich rund um die ehemalige kommunistische Partei Tunesiens, dann in Bewegung Ettajdid umbenannt, formierte. Viele ihrer Anhänger wählten

Nidaa Tounès, weil diese Partei ihnen als Gegengewicht zu den Islamisten aussichtsreicher erschien. Die Gefahr der Hegemonie einer Einheitspartei, wie einstmalig Ben Alis RCD sie ausübte, sei momentan ebenso wenig aktuell wie die einer theologischen Einheitspartei, schrieb Taoufik Karkar, Mitglied des Zentralkomitees von al-Massar, nach den Wahlen auf Facebook. „Aber diese Errungenschaften werden in den künftigen Jahren fragil sein. Es ist an der tunesischen Linken, der ganzen Linken, darauf achtzugeben.“

Bernd Beier ist Chef vom Dienst der in Berlin erscheinenden Wochenzeitung „Jungle World“, mit der die woxx seit vielen Jahren kooperiert. Seit dem Sturz des Diktators Ben Ali im Jahr 2011 verfolgt er die gesellschaftlichen Prozesse in Tunesien regelmäßig vor Ort.



## AGENDA

31/10 - 09/11/2014

film | theatre  
concert | events

1291/14

## „Morgen wird alles anders!“

Luftschlösser halten sie am Leben. Lucy Kirkwoods Stück „It Felt Empty When the Heart Went at First But it is Alright Now“ dreht sich um Frauen, die Opfer von Menschenhandel werden. In der neuen Maskénada-Produktion glänzt Larisa Faber in der Rolle der Dijana.

Wat ass lass S. 4

## WAT ASS LASS

Was bin ich wert? S. 5

Im Rahmen der neuen Produktion von Maskénada lädt das Cid-femmes zur aktuellen politischen Debatte über familiäre Zwänge und Zwangsprostitution.

## EXPO

Lost in Time S. 10

„Les temps inachevés“ von Patrick Bernatchez im Casino lädt den Zuschauer auf eine Zeitreise ein. Der Kanadier hinterfragt unser Zeitempfinden.

## KINO

Des hommes, des vrais p. 16

300 nazis, un char d'assaut américain et cinq héros patriotiques - voilà à quoi se résume « Fury », dernier film du réalisateur américain David Ayer.



WAT ASS LASS | 31.10. - 09.11.

WAT  
ASS  
LASS?

Plakative DDR-Schelte oder kluge Systemkritik? Am 3. November liest Jochen Schmidt auf Einladung des Institut Pierre Werner in der Abtei Neumünster aus seinem Roman „Schneckenmühle“.

**WAT ASS LASS**Kalender **S. 2 - S. 8**It Felt Empty ... **S. 4**Erausgepickt **S. 6****EXPO**Ausstellungen **S. 9 - S. 13**Patrick Bernatchez **S. 10****KINO**Programm **S. 14 - S. 25**Fury **p. 16****FR, 31.10.****JUNIOR**

**Bijoux halloween**, atelier de vacances pour enfants de six à douze ans, avec Vanessa Staudt, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 47 93 30-214.

**MUSEK**

**Skalloween Festival**, avec The Sketchers, Knattertones, The Bigtop et Toxkäpp, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 43 93-1.

**Carpet Crawlers**, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Box + Black Cracker**, brasserie Terminus (7, av. de la Gare), *Sarreguemines*, 20h30. Tél. 0033 3 87 02 11 02.

**Kraftklub**, Den Atelier, *Luxembourg*, 21h. SOLD OUT!

**Hanna Fearn feat. Textor & Renz**, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), *Saarbrücken (D)*, 21h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**The Telescopes + An Orange Car Crashed + The Tangerines**, L'Entrepôt (2, rue Zénobe Gramme), *Arlon (B)*, 21h. [www.entrepotarlon.be](http://www.entrepotarlon.be)

**THEATER**

**Das Geld**, von Emile Zola, Fassung von Dagmar Schlingmann und Ursula Thinnies, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. Mit Hörfassung für blinde und hörgeschädigte BesucherInnen.

**Supergute Tage oder Die sonderbare Welt des Christopher Boone**, von Simon Stephens nach Mark Haddon,

## WAT ASS LASS | 31.10. - 09.11.

Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Biedermann und die Brandstifter**, Schauspiel von Max Frisch, Theater, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**It Felt Empty when the Heart Went at First but it Is Alright Now**, by Lucy Kirkwood, with Larisa Faber and Jacqueline Acheampong, Centre Hamilius, Luxembourg, 20h. Tel. 27 48 93 82. *Siehe Artikel S. 4.*

**Hommage à Eduardo De Filippo**, spectacle musical et théâtral de Raffaele Gentile et M.R. Falcone, salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-444.

## PARTY/BAL

**Dance Fever-Halloween-Party**, Tufa, Großer Saal, Kleiner Saal und Textorium, Trier (D), 20h.

## KONTERBONT

**All Style Dance Compétition**, Carré Rotondes, Luxembourg, 16h. Tél. 26 62 20 07.

**Critical Mass**, group bike ride, Gëlle Fra (place de la Constitution), Luxembourg, 18h30.

## SA, 1.11.

## JUNIOR

**I'll be you and you'll be me**, workshop for five to twelve year old children, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tel. 22 50 45.

## MUSEK

**Carmen**, Oper von Georges Bizet, Theater, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Lucia di Lammermoor**, Oper von Gaetano Donizetti, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Lynda Lemay**, maison de la culture, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50.

**The War on Drugs**, Rockhal, Club, Esch, 21h.

**Tygers of Pan Tang**, Spirit of 66, Verviers (B), 21h. www.spiritof66.be

**Almamegretta**, Kulturfabrik, Esch, 22h. Tél. 55 44 93-1.

## THEATER

**Jérôme Bel**, studio du Centre Pompidou, Metz (F), 16h. Tél. 0033 3 87 15 39 39.

**Supergute Tage oder Die sonderbare Welt des Christopher Boone**, von Simon Stephens nach Mark Haddon, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Pjoengjang Godzilla. Gartenhaus des Grauens**, sparte4 (Eisenbahnstr. 22), Saarbrücken (D), 20h. www.sparte4.de

**Arsen und Spitzenhäubchen**, von Joseph Kesselring, Tufa, Kleiner Saal, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**It Felt Empty when the Heart Went at First but it Is Alright Now**, by Lucy Kirkwood, with Larisa Faber and Jacqueline Acheampong, Centre Hamilius, Luxembourg, 20h. Tel. 27 48 93 82. *Siehe Artikel S. 4.*

## PARTY/BAL

**Soul Saints**, café-théâtre Rocas (place des Bains), Luxembourg, 22h. Tél. 27 47 86 20.

## KONTERBONT

**Vidéodanse**, sélection de films de danse des années 1990, auditorium Wendel du Centre Pompidou, Metz (F), 11h - 18h. Tél. 0033 3 87 15 39 39.

## SO, 2.11.

## JUNIOR

**Lutins de la nuit**, atelier de vacances pour enfants, Naturmusée, Luxembourg, 14h30 - 17h. Tél. 46 22 30-1.

## KONFERENZ

**Autour de « I Am a Victim of this Song », de Pipilotti Rist (1995)**, par Claire Lahuerta, galerie 1 au Centre Pompidou, Metz (F), 10h30 + 11h45. Tél. 0033 3 87 15 39 39.

## MUSEK

**The Void**, avec CantoLX et United Instruments of Lucilin, Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, Luxembourg, 14h - 15h30 + 16h - 17h30 + 18h - 19h Dans le cadre de la première édition du Festival « Stille Kunst ». Tél. 26 20 52-444.

**Sir Butcher & the BBQ Freaks**, ferme Madelonne, Sterpigny (B), 15h. Tél. 0032 80 51 77 69.

**Orchestre des jeunes de la Grande Région**, sous la direction de Jan Stulen, oeuvres de Stefan, Nielsen, Auvray, Debussy et Ravel, Arsenal, grande salle, Metz (F), 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.

**Die Dreigroschenoper**, von Bertolt Brecht und Kurt Weil, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Clueso**, Den Atelier, Luxembourg, 20h. SOLD OUT!

**Beth Hart**, Rockhal, Club, Esch, 21h.

## THEATER

**Romeo und Julia**, Tanzstück von Birgit Scherzer, Theater, Trier (D), 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Self Unfinished**, chorégraphie de Xavier Le Roy, studio du Centre Pompidou, Metz (F), 16h. Tél. 0033 3 87 15 39 39.

**Arsen und Spitzenhäubchen**, von Joseph Kesselring, Tufa, Kleiner Saal, Trier (D), 17h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**Timo Wopp**, Kabarett, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0.

**Runter zum Fluss**, Komödie von Frank Pinkus, Studio des Theaters, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

## KONTERBONT

**Vidéodanse**, sélection de films de danse des années 1990, auditorium Wendel du Centre Pompidou, Metz (F), 11h - 18h. Tél. 0033 3 87 15 39 39.

**Vide-dressing d'automne**, Carré Rotondes, Luxembourg, 12h. Tél. 26 62 20 07.

**Second Life : le fort Thüngen**, atelier pour adultes et adolescents, avec Pit Vinandy, Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 14h.

**Manufaktur Dieudonné**, Führung durch die Ausstellung, Luxemburger Druck- und Spielkartenmuseum, Grevenmacher, 14h30 + 16h. Tel. 26 74 64-1.

**E satiresch-kulinareschen Réckbléck op de Mount**, mat Roland Gelhausen a Lydie Philippy, Oekozerter (6, rue Vauban), Luxembourg, 17h. Tel. 43 90 30 40.

## MO, 3.11.

## JUNIOR

**Le piano voyageur**, Philharmonie, espace découverte, Luxembourg, 10h30 + 14h. Tél. 26 32 26 32. COMPLET !



103,4 MHz / 105,2 MHz  
www.ara.lu

Freiden Nuet  
31.10.2014  
0:00 - 4:30

# Déi laang Nuecht vun der Lëtzebuerger Musek

mam Tom



## EVENT

FOTO ©: MISCH FEINEN



Teilen dasselbe Schicksal:  
Gloria (Jacqueline  
Acheampong) und  
Dijana (Larisa Faber).

## THEATER

## Der Wert von zweieinhalb iPhones

Anina Valle Thiele

In der neuen Maskénada-Produktion geht es um Menschenhandel in Westeuropa. Ein schwieriges Thema, das erstaunlich leicht vermittelt wird, ohne in Banalität abzugleiten. Zwei starke Frauen tragen das Stück.

Oben der Glanz von Luxemburg-City, unten die Armut. Wir befinden uns in der Fußgängerunterführung des Hamilius. Tagsüber eilen hier emsig Geschäftsleute durch den Schacht, am Abend sammeln sich die Mittellosen - die, die keiner sehen will und die es doch in Luxemburg gibt: Obdachlose, Roma-Familien, Fixer und Prostituierte. Ein verwaister Asia-Shop in der Mitte der Unterführung bildet die Kulisse für die neue Produktion des Maskénada-Kollektivs, das seine Stücke immer an unkonventionellen Orten spielt. Letztes Mal in einem Hotel, diesmal in dem ehemaligen Asia-Shop, der mit seinen weißen Fliesen leergefegt und kalt wirkt. Leere erscheint als Leitmotiv. In den undichten Räumen des Shops eine alte Kühltheke, ein hellblaues Plastik-Sofa und als ständiges Hintergrundgeräusch lautes Gegröle. Doppelter Realismus, will man meinen.

Das Stück mit dem Titel „I Felt Empty When the Heart Went at First But it is Alright Now“ dreht sich um „Sans-Papier“-Migrantinnen, die Opfer von Menschenhandel werden. Kaum ein Ort könnte also besser passen als dieser. Zu Beginn singt Jacqueline Acheampong Portisheads „Glory Box“ (Give me a reason to love you ...), und die Besucher folgen ihr aus dem Schacht in den alten Shop. Larisa Faber als „Dijana“ tritt in freizügig-schrillem Outfit auf und lässt lakonisch 21 benutzte Kondome aus einem Mülleimer purzeln. Die Kalkulation ist schnell an die Scheiben der Kühltheke gepinselt. Der Deal ist klar, und die Aussicht auf ein baldiges Ende hält sie am Leben: wenn sie genug Geld verdient, wird sie aufhören, als Prostituierte zu arbeiten. Der nächste Klient, Nummer 22, wird ganz sicher der letzte sein.

Faber zieht in der Rolle der Dijana das Publikum in ihren Bann. Sie schafft es, ordinär und zerbrechlich zugleich zu wirken, flirtet hemmungslos mit dem Publikum, bewegt sich lasziv wie eine Katze und baut unentwegt Luftschlosser. Schnell wird klar, dass Dijana

vor ihrer Realität wegläuft. „Ich weiß genau, wieviel ich wert bin: 1000 Euro oder zweieinhalb iPhones“, gibt sie in einfachem Englisch mit osteuropäischem Akzent zu verstehen. Nur selten blitzt in dem Monolog ihre Verletzlichkeit auf und doch transportiert die sich Stück für Stück.

Schließlich landet sie im Gefängnis und trifft dort auf die Nigerianerin Gloria, die ebenfalls keine Aufenthaltsgenehmigung hat. Die Annäherung der beiden gleicht der zweier verletzter Tiere. Echte Freundschaft scheitert daran, dass sie beide voller Misstrauen sind. So wird Dijana hartnäckig darauf bestehen, ein Tic-Tac-Minzbonbon zu bezahlen. Alles hat in dieser Welt seinen Wert. Mit Güte weiß sie nicht umzugehen.

Gewalt an Frauen wird in dem Stück zum Glück nicht platt oder plakativ nachgestellt, sondern subtil vermittelt - am Beispiel zweier starker Frauen, die ihrer Realität täglich durch Träume entfliehen. Damit zeichnet Regisseur Rafael Kohn keine stereotypen Opfer, sondern bewusst starke Frauen, die versuchen, ihren Alltag mit Humor zu bewältigen. Schon ein paar Monate später wird die schwangere Dijana sich zuversichtlich in Ekstase tanzen. Mit Staubsauger und Raumduft-Spray bepackt, träumt sie vom gemeinsamen Urlaub mit Babac, ihrem Zuhälter. Überdreht versprüht sie das Spray im Raum - der billige, penetrante Geruch wird den Zuschauern bis zum Schluss in der Nase hängenbleiben. Die 90 Minuten sind in Windeseile verflogen. Und am Ende geht einem noch einmal die Stimme von Gloria durch Mark und Bein, wenn sie „Rising Sun“ singt.

„Lucy Kirkwood's Stück ist weder politisch korrekt, noch rückt es Frauen in die Opferrolle(n)“, so der Regisseur. Über zwei starke Frauencharaktere erschließe sich die Thematik. Kohns Absicht ist es, über die beiden Schauspielereinen im Stück den betroffenen Frauen ihre Würde zurückzugeben - und eine Stimme. Keine Stimme könnte sich dafür besser eignen als die von Jacqueline Acheampong. Entstanden ist so kein simples Betroffenheitstheaterstück, sondern der gelungene Versuch, die Lebensrealität der Frauen einzufangen, die sich hier in Westeuropa als Prostituierte durchschlagen. Die Inszenierung von „I Felt Empty When the Heart Went at First But it is Alright Now“ bringt einen zum Schmunzeln und hinterlässt zugleich eine dumpfe Beklemmung, die nachwirkt.

Am 31.10. um 20h, 26.10. um 17h und am 1., 5., 6., 7. November um 20h und 9. November um 17h in der Fußgängerunterführung des Hamilius.

WAT ASS LASS | 31.10. - 09.11.

## KONFERENZ

**Le corps humain - un mystère dévoilé**, par Arnaud Fischer, Université du Luxembourg, auditoire B02, (6, rue Richard Coudenhove-Kalergi), *Luxembourg*, 17h30. Tél. 46 66 44-6563/6560.

## MUSEK

**Stevie Nimmo Band**, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

## THEATER

**Tschick**, nach dem Roman von Wolfgang Herndorf, Studio des Theaters, *Trier (D)*, 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Metamorphosis**, chorégraphie et interpretation de Yuko Kominami, Bannanefabrik (12, rue du Puits), *Luxembourg*, 19h. Dans le cadre du cycle « Le 3 du trois ».

## KONTERBONT

**Schneckenmühle**, Lesung und Gespräch mit Jochen Schmidt, Kulturzentrum Abtei Neumünster, *Luxembourg*, 18h30. Tel. 26 20 52-444.

... **trotz alledem!** Briefe aus dem Gefängnis von Rosa Luxemburg, mit Christiane Rausch, Espace H2O, *Oberkorn*, 20h. Tel. 29 12 81.

## DI, 4.11.

## JUNIOR

**Le piano voyageur**, Philharmonie, espace découverte, *Luxembourg*, 10h30 + 14h. Tél. 26 32 26 32. COMPLET !

**Portrait**, atelier pour enfants de six à douze ans, avec Vanessa Staudt, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 47 93 30-214.

## KONFERENZ

**Democratising Electricity Supply to the Grid: The Case of QuiEnerCoop**, University of Luxembourg, campus Limpertsberg, room BS 201, *Luxembourg*, 17h.

**Real World Economics: Kick-Starting the New Economy on Your Doorstep**, by Jay Tompt, Impactory (29, bd. Grande-Duchesse Charlotte), *Luxembourg*, 18h30.

**TTIP als Gefahr?** Eine kritische Debatte über das geplante

WAT ASS LASS | 31.10. - 09.11.

Transatlantische Handelsabkommen zwischen der EU und den USA, mit Blanche Weber und Jean Asselborn, Centre culturel de Bonnevoie, *Luxembourg, 18h30.*

**Beweeegung, de Wee zum Léieren,** Elterenowend mat der Mireille Muller, Reebouschoul, *Bettembourg, 19h30.*

MUSEK

**Récital d'orgue,** par Joachim Fontaine, oeuvres de Andriesen, Howells, Sowerby, Gulbins, Jongen, Maleingreau, Alain, Hérard, Thompson et Mansfield, église paroissiale, *Dudelange, 20h.*

**Les arts florissants,** sous la direction de William Christie, oeuvres de Rameau, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg, 20h.* Tél. 26 32 26 32.

**Sergio Rodriguez,** jazz, The Liquid (15, rue Münster), *Luxembourg, 21h.* Tél. 22 44 55.

THEATER

**Tschick,** nach dem Roman von Wolfgang Herndorf, Studio des Theaters, *Trier (D), 18h.* Tel. 0049 651 7 18 18 18.

**Blind Date,** d'après le film de Theo Van Gogh, avec Sascha Ley et Jules Werner, Grand Théâtre, *Luxembourg, 20h.* Tél. 47 08 95-1.

**Mat Leif a Séil,** Luxemburger Autorinnen schreiben über Begehrlichkeiten, Tagträume, Erlebtes, Erdachtes, Vergangenes, Erhofftes ..., szenische Lesung mit Texten von Danielle Hoffelt, Maryse Krier, Colette Mart, Marie-Jeanne Reichling, Nathalie Ronvaux, Mireille Weiten-de Waha und Jacqueline Wolff, Am Dierfgen (4, Grand-Rue), *Luxembourg, 20h.* Tel. 22 28 28.

MI, 5.11.

JUNIOR

**Le piano voyageur,** Philharmonie, espace découverte, *Luxembourg, 10h30 + 14h.* Tél. 26 32 26 32. COMPLET !

**Le grand rond,** par La Berlue, maison de la culture, *Arlon (B), 15h.* Tél. 0032 63 24 58 50.

**Poilu - purée de guerre,** théâtre, marionnettes, théâtre d'objet, Le Gueulard, *Nilvange (F), 15h.* Tél. 0033 3 82 85 50 71.

KONFERENZ

**Harcèlement, violence et disputes - mieux gérer les disputes entre enfants,** soirée pour parents par Nicole Gorza, Foyer Diddelfamill, *Dudelange, 19h.*

**Wéi d'Kanner hir Elteren erzéien,** Elterenowend mam Gilbert Pregno, Crèche Kiddies, *Olingen, 19h.*

**Facebook - all in one,** Elterenowend, mam Georges Knell, Kulturzenter Am Duerf, *Junglinster, 19h30.*

**1815-1890 - En neit Lëtzebuerg,** Al Gemeng, *Fouhren, 19h30.*

**Mama, Papa, iPad. Medien(erziehung) in der Familie,** Vortrag von Dr. Claudia Lampert, Erwuessebildung (5, av. Marie-Thérèse), *Luxembourg, 20h.*

MUSEK

**Le Concert lorrain,** Les Trinitaires, Metz (F), *12h30.* Tél. 0033 3 87 75 75 87.

**Sascha Ley & Laurent Payfert,** jazz, centre culturel Kinneksbond, *Mamer, 18h45.* Tél. 26 39 51 60 (ma. - ve. 13h - 17h).

**Sophia + Simone Felice,** Centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange, 19h30.* Tél. 51 61 21-290.

**KG + Acid Baby Jesus + Gum Takes Tooth,** Les Trinitaires, Metz (F), *20h.* Tél. 0033 3 87 75 75 87.

**Aida,** das Tufa-Musical, Tufa, Großer Saal, *Trier (D), 20h.* Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**Malick Pathé Sow et Bao Sissoko,** Philharmonie, salle de musique de chambre, *Luxembourg, 20h.* Tél. 26 32 26 32.

THEATER

**It Felt Empty when the Heart Went at First but it Is Alright Now,** by Lucy Kirkwood, with Larisa Faber and Jacqueline Acheampong, Centre Hamilius, *Luxembourg, 20h.* Tel. 27 48 93 82. *Siehe Artikel S. 4.*

**Mat Leif a Séil,** Luxemburger Autorinnen schreiben über Begehrlichkeiten, Tagträume, Erlebtes, Erdachtes, Vergangenes, Erhofftes ...,



Comment se retrouver ensemble ? Par la violence sado-masochistique ou l'humour ? Sasha Ley et Jules Werner osent une première francophone de la pièce « Blind Date » de Theo van Gogh - les 4, 7 et 10 novembre au Grand Théâtre.

szenische Lesung mit Texten von Danielle Hoffelt, Maryse Krier, Colette Mart, Marie-Jeanne Reichling, Nathalie Ronvaux, Mireille Weiten-de Waha und Jacqueline Wolff, Am Dierfgen (4, Grand-Rue), *Luxembourg, 20h.* Tel. 22 28 28.

**Runter zum Fluss,** Komödie von Frank Pinkus, Studio des Theaters, *Trier (D), 20h.* Tel. 0049 651 7 18 18 18.

KONTERBONT

**Wednesdays at Mudam,** by Melting Pol, Mudam, *Luxembourg, 18h.* Tél. 45 37 85-1, [www.mudam.lu](http://www.mudam.lu)

**Rasch T Auer,** Liesung vum Roland Harsch, musikalesch Begleedung: Jean-Marie Oberlinkels a Serge Wenzel, Nationale Literaturzentrum, *Mersch, 19h30.* Tel. 32 69 55-1.

**E satiresch-kulinareschen Réckbléck op de Mount,** mat Roland Gelhausen a Lydie Philipp, Oekozenner (6, rue Vauban), *Luxembourg, 19h30.* Tél. 43 90 30 40.

DO, 6.11.

KONFERENZ

**I Am Worth 1000 Euros,** débat sur la traite des êtres humains et la prostitution forcée, Cid-femmes (14, rue Beck), *Luxembourg, 18h (L).* Tel. 24 10 95-1. Org.: Maskénada.

**Dat neit Omnibusgesetz: Wat wären déi grouss Ännerungen am Beräich Ëmwelt Naturschutz - PAG/ PAP an Denkmolschutz?** Mam Julien Havet, Oekozenner (6, rue Vauban), *Luxembourg, 18h15.* Tél. 43 90 30 40.

**You're Talking to Me?** Avec Charles de Meaux, auditorium Wendel du Centre Pompidou, Metz (F), *20h.* Tél. 0033 3 87 15 39 39.

MUSEK

**Sea and Air + Andy Houscheid + Ezio,** Centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange, 19h30.* Tél. 51 61 21-290.

**Tigran Hamasyan,** jazz, Arsenal, grande salle, Metz (F), *20h.* Tél. 0033 3 87 74 16 16.

**Il turco in Italia,** opéra en deux actes, de Giachino Rossini, Grand Théâtre, *Luxembourg, 20h.* Tél. 47 08 95-1.

**Band of Friends,** tribute to Rory Gallagher, Spirit of 66, Verviers (B), *20h.* [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Soap & Skin,** Opéra-Théâtre, Metz (F), *20h.* Tél. 0033 3 87 55 51 43.

**Aida,** das Tufa-Musical, Tufa, Großer Saal, *Trier (D), 20h.* Tel. 0049 651 7 18 24 12.

**Manu Katché quartet et special guest Nguyễn Lê,** jazz, Philharmonie, salle de musique de chambre, *Luxembourg, 20h.* Tél. 26 32 26 32.



## ERAUSGEPICKT

WAT ASS LASS | 31.10. - 09.11.

PHOTO: WWW.SLLGC.LU



## Le roman policier de la fin du 20e siècle à nos jours - Nouvelles approches à travers les pays et les langues

Le but du colloque international plurilingue organisé le **7 novembre** à partir de 9h au **Centre national de littérature à Mersch** est de comparer les aspects récents, très diversifiés du roman policier de par le monde, de discuter de sa popularité et de sa littérarité. Le roman policier, communément considéré comme un genre populaire ou mineur, commence à gagner ses lettres de noblesse rien que par le fait qu'il est souvent abordé par la critique littéraire et qu'il est traité dans les recherches universitaires. L'appel à communications a proposé de nombreux domaines : Le choix de nouveaux sujets normalement réservés aux études ou aux débats universitaires, tels que l'histoire, les arts, la philosophie, les problèmes économiques et écologiques. - L'importance de la « couleur locale » donnant au roman policier une touche de « guide touristique » permettant de découvrir un pays ou une région. - La prédilection pour des sujets populaires tels que la nourriture et la cuisine. - De nouvelles formes de violence. - La réécriture postcoloniale des romans policiers. - La personnalité des policiers et des détectives. - La question du genre. - Les questions relatives aux traductions et la réception des romans policiers dans différents pays. - Les parodies du roman policier. - Des approches multidisciplinaires visant le roman policier et les autres expressions artistiques (film, théâtre, roman graphique, etc.). Le colloque et la lecture d'auteurs sont ouverts à tous et à toutes, aucune inscription n'est demandée. Pour le programme de la journée voir [www.sllgc.lu](http://www.sllgc.lu)

### Schneckenmühle

Auf Einladung des Institut Pierre Werner liest Jochen Schmidt im Rahmen der Reihe „25 Jahre Mauerfall“ am Montag, dem **3. November** um 18h30 im Sall J. Ensich der Abtei Neumünster aus seinem Roman „Schneckenmühle“ (C.H. Beck, 2013). **Anschließend unterhält er sich mit Janina Strötgen** über sein Buch. Der



in Ostberlin aufgewachsene Autor schildert in seinem Roman die letzten Wochen der DDR aus der privaten Sicht des 14-jährigen Jens, der den Sommer 1989 im sächsischen Ferienlager Schneckenmühle verbringt. Das Buch gibt Einblicke in die Gedankenwelt eines in der DDR lebenden Jungen kurz vor der Wende und erzählt vom Erwachsenwerden, der ersten Liebe und der erlebten Diskrepanz zwischen dem, was das Westfernsehen zeigt, und der alltäglichen Realität in der DDR. Unterhaltsam, mit großer Wärme und Komik erzählt der Autor von

den Zeiten des Umbruchs – des politischen wie des persönlichen. Jochen Schmidt, 1970 in Berlin geboren, gründete Ende der neunziger Jahre mit der „Chaussee der Enthusiasten“ eine der bis heute erfolgreichsten Lesebühnen der Stadt. Neben „Schneckenmühle“ veröffentlichte er „Schmidt liest Proust“ (Volland & Quist, 2008) und „Dudenbrooks“ (Jacoby & Stuart, 2011). Soeben ist das gemeinsam mit David Wagner verfasste Buch „Drüben und drüben“ (Rowohlt, 2014) erschienen. Weitere Informationen unter [www.ipw.lu](http://www.ipw.lu)

### Workshop de danse africaine

A partir du lundi 3 novembre, le Centre culturel Kulturfabrik propose un seul et unique cours de danses africaines hebdomadaire. Chaque séance sera assurée en alternance par **Tebby W.T. Ramasike** et **Bamba Camara**, une façon d'appréhender des approches, techniques & genres différents. Tebby W.T. Ramasike ([www.tbodance.info](http://www.tbodance.info)) est né à Johannesburg (Afrique du Sud), où il se forme dans différents styles de danse. En 1995, il s'installe en Europe, où il travaille comme danseur, acteur, chorégraphe et enseignant. Depuis 1999, Ramasike tourne avec ses propres productions ainsi qu'avec sa propre compagnie. Il est également membre du World Dance Alliance - Europe et du Conseil international de la danse auprès de l'Unesco. En se basant sur la spiritualité, la passion, l'énergie et la fluidité de la danse africaine, qu'elle soit traditionnelle ou contemporaine, Tebby Ramasike enseignera des danses tribales d'Afrique du Sud, notamment cérémonielles, mais également une fusion de danses provenant d'autres cultures africaines. Le deuxième enseignant est le danseur et percussionniste guinéen Bamba Camara: danseur formé en Guinée au sein des ballets Djigbé, Merveilles de Guinée et Soleil d'Afrique, il est le premier soliste de Circus Baobab et travaille régulièrement avec la troupe nationale des Ballets Africains. Membre de la troupe Wamali Percussions, Camara parcourt chaque année la France et l'Europe, pour donner des concerts et des stages. Héritier de cultures ancestrales, Camara propose un enseignement basé sur la transmission et l'apprentissage des rythmes et danses traditionnels de son pays, et qui tisse des liens entre la tradition et la modernité. Très pédagogue, son approche est particulièrement ludique et conviviale. Le cours aura lieu **à partir du lundi 3 novembre**, tous les lundis (sauf pendant les vacances scolaires) de 19h à 20h30. L'accompagnement sera assuré par 2-3 percussionnistes. Le droit d'inscription pour les 30 cours de la saison 2014/2015 est de 300 euros ; payables jusqu'au 31 octobre par virement sur le compte IBAN LU95 0019 2355 8452 4000 de la Kulturfabrik auprès de la Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat. Infos & inscriptions : 55 44 93-1, [mail@kulturfabrik.lu](mailto:mail@kulturfabrik.lu) ou [jang@kulturfabrik.lu](mailto:jang@kulturfabrik.lu)



PHOTO: KULTURFABRIK.LU / ERIC BRAUSCH

**Boogie Beasts**, blues, The Liquid (15, rue Münster), *Luxembourg*, 21h. Tél. 22 44 55.

### THEATER

**Tschick**, nach dem Roman von Wolfgang Herndorf, Studio des Theaters, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18.

### Premier amour + En attendant

**Godot**, de Samuel Beckett, espace Bernard-Marie Koltès au Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*, 18h30. Tél. 0033 87 31 57 77.

**Mat Leif a Séil**, Luxemburger Autorinnen schreiben über Begehrlichkeiten, Tagträume, Erlebtes, Erdachtes, Vergangenes, Erhofftes ..., szenische Lesung mit Texten von Danielle Hoffelt, Maryse Krier, Colette Mart, Marie-Jeanne Reichling, Nathalie Ronvaux, Mireille Weiten-de Waha und Jacqueline Wolff, Am Dierfgen (4, Grand-Rue), *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28.

**It Felt Empty when the Heart Went at First but it is Alright Now**, by Lucy Kirkwood, with Larisa Faber and Jacqueline Acheampong, Centre Hamilius, *Luxembourg*, 20h. Tél. 27 48 93 82. *Siehe Artikel S. 4.*

**Rena Schwarz**, Kabarett, Tufa, Kleiner Saal, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**Clockwork**, par la compagnie Sisters, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50.

**Race**, de David Mamet, avec Sandy Lewis Godefroy, Steeve Brudey, Joël Delsaut et Jérôme Varanfrain, TOL, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 49 31 66.

## FR, 7.11.

### KONFERENZ

**Les enfants de la récession : Impact de la crise économique sur le bien-être des enfants dans les pays riches**, présentation du rapport Unicef par le « Centre Innoncenti » (Florence), Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h.

**What Should Tony Soprano Do?** Avec Cédric Scandella, auditorium Wendel du Centre Pompidou, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 39 39.

## WAT ASS LASS | 31.10. - 09.11.

## MUSEK

**Orchestre national de Lorraine**, sous la direction de Philippe Forget, oeuvres de Roussel, Weill et Honegger, Arsenal, salle de l'esplanade, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.

**Spyro Gyra**, jazz, Centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 20h. Tél. 51 61 21-290.

**Trio Koch**, oeuvres de Mozart, Corelli, Bloch, Martinu, Moszkowski, Bartók/Fuchs et Chostakovich, Centre des arts pluriels Ed. Juncker, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 21-304.

**Aida**, das Tufa-Musical, Tufa, Großer Saal, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**4 Bands - One Choice**, avec Heritage Blues Company, Kid Colling Cartel, Liquid Blues Band et Remo Cavallini Band, Sang a Klang, Luxembourg, 20h.

**Stromae**, Rockhal, Esch, 21h. SOLD OUT!

**Korange**, tribute to Telephone, Spirit of 66, Verviers (B), 21h. www.spiritof66.be

**Peter Pan Speedrock + Exhausted Wedge + The Rouchneck Riot**, L'Entrepôt (2, rue Zénobe Gramme), Arlon (B), 21h. www.entrepotarlon.be

**Arnaud Michniak + Felix's Machines vs Plaid**, studio du Centre Pompidou, Metz (F), 21h. Tél. 0033 3 87 15 39 39.

## THEATER

**Premier amour + En attendant Godot**, de Samuel Beckett, espace

Bernard-Marie Koltès au Théâtre du Saulcy, Metz (F), 18h30. Tél. 0033 87 31 57 77.

**Blind Date**, d'après le film de Theo Van Gogh, avec Sascha Ley et Jules Werner, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Drôle de guerre**, den neie Programm vum Kabaret Sténkdéier, Cube 521, Marnach, 20h. Tél. 47 09 95-1.

**Biedermann und die Brandstifter**, Schauspiel von Max Frisch, Theater, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 18 18.

**Wéi wäit nach bis Alaska?** Theaterstück vum Jay Schiltz, centre culturel Kinneksbond, Mamer, 20h. Tél. 26 34 73-1.

**It Felt Empty when the Heart Went at First but it Is Alright Now**, by Lucy Kirkwood, with Larisa Faber and Jacqueline Acheampong, Centre Hamilius, Luxembourg, 20h. Tél. 27 48 93 82. Siehe Artikel S. 4.

**Mat Leif a Séil**, Luxemburger Autorinnen schreiben über Begehrlichkeiten, Tagträume, Erlebtes, Erdachtes, Vergangenes, Erhofftes ..., szenische Lesung mit Texten von Danielle Hoffelt, Maryse Krier, Colette Mart, Marie-Jeanne Reichling, Nathalie Ronvaux, Mireille Weiten-de Waha und Jacqueline Wolff, Am Dierfgen (4, Grand-Rue), Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28.

**Impro findet Stadt**, Tufa, Kleiner Saal, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**Impro Comedy Show**, brasserie Le Neumünster (Centre culturel de



Les Koch en action : avec Philippe et Laurence au violons et Jean-Philippe au piano, le trio se produit le 7 novembre au Centre d'arts pluriels à Ettelbruck.

rencontre Abbaye de Neumünster), Luxembourg, 20h30. reservation@ligueimpro.lur

**Race**, de David Mamet, avec Sandy Lewis Godefroy, Steeve Brudey, Joël Delsaut et Jérôme Varanfrain, TOL, Luxembourg, 20h30. Tél. 49 31 66.

## KONTERBONT

**Le roman policier de la fin du XXe siècle à nos jours**, colloque, Centre national de littérature, Mersch, 9h. Tél. 32 69 55-1. Voir erausgepickt p. 6.

**Researchers Day**, activités et réalisation d'expériences scientifiques, Carré Rotondes, Luxembourg, 17h. Tél. 26 62 20 07.

**Christ sein mit Zorn und Zärtlichkeit**, Buchvorstellung mit Michel Schaack, Erwuessebildung (5, av. Marie-Thérèse), Luxembourg, 18h30.

## SA, 8.11.

## JUNIOR

**Des Kaisers neue Kleider**, Musiktheater nach einer Geschichte von Hans Christian Andersen, Philharmonie, espace découverte, Luxembourg, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32.

**Bizzareries en noir et blanc**, atelier pour enfants de cinq à douze ans, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tél. 22 50 45.

## MUSEK

**Récital d'orgue**, par Frédéric Blanc, oeuvres de Seixas, Mestres et Haendel, cathédrale, Luxembourg, 11h.

**Happy Birthday, Mister Sax**, Trifolion, Echternach, 15h - 22h. Tél. 47 08 95-1.

**Orpheus in der Unterwelt**, Oper von Jacques Offenbach, Theater, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18.

**1969-2014 : Amitié Portugal-Luxembourg**, salle Robert Krieps au Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 20 52-444.

**Carion**, oeuvres de Ligeti, Chostakovitch, Beethoven et Liszt, Conservatoire de musique, Esch, 20h. Tél. 54 97 25.

**Les musiciens de la Grande Guerre**, concert-lecture, oeuvres de Hindemith, Schmitt, Koechlin accompagnées de textes d'Apollinaire, Jünger et Genevoix, Arsenal, studio du Gouverneur, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.

Robi Arend & Al Ginter liwwere mat „Mega Blech“ den 9. November am Mierscher Kulturhaus eng flott musikalesch Geschicht fir Kanner. Leider ass d'Virstellung schon ausverkauft.



WAT ASS LASS | 31.10. - 09.11.

**Il turco in Italia**, opéra en deux actes, de Giachino Rossini, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Die lustige Witwe**, Operette von Franz Lehár, mit Yannchen Hoffmann, Carlo Hartmann, Marc Dostert, Gaby Boever, Al Ginter, Annette Schlechter, Daniel Ruiz, Nik Bohnenberger, Dany Weiler a Marcel Heintz, Hall Polyvalent, *Gilsdorf*, 20h. Tél. 47 09 95-1.

**Sebastian + Les Anticipateurs + Clipping + The Meridian Brothers + Poincaré**, BAM (20 boulevard d'Alsace), *Metz*, 20h.

**Oslo Philharmonic**, sous la direction de Vasily Petrenko, oeuvres de Tveitt, Haydn et Rachmaninov, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

**Stefan Sulke**, Tufa, Großer Saal, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**Antoine Chance + Ivan Tirtiaux**, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50.

**THX2U**, L'Entrepôt (2, rue Zénobe Gramme), *Arlon (B)*, 20h30. [www.entrepotarlou.be](http://www.entrepotarlou.be)

**Smooth and the Bully Boys**, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 21h. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

## THEATER

**Drôle de guerre**, den neie Programm vum Kabaret Sténkdéier, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

**Impro findet Stadt**, Tufa, Kleiner Saal, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**Double**, chorégraphies de Nono Battesti, par la compagnie Dessources, Centre culturel (17, rue du Centre), *Athus (B)*, 20h15. Tél. 0032 63 38 95 73.

## PARTY/BAL

**Früher-war-alles-besser-Party**, Exhaust, Großes und Kleines Exil, *Trier (D)*, 23h. Tél. 0049 651 2 51 91.

## KONTERBONT

**Double Room**, performance d'Olivier Bardin, Centre Pompidou, *Metz (F)*, 11h - 17h. Tél. 0033 3 87 15 39 39.

**Repair Café**, 22, Dernier Sol, *Luxembourg*, 14h - 17h.

**Les forts Thüngen et Obergrünwald**, visite guidée avec Célestin Kremer et Romain Schaus, départ au Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30 (L/F/D).

## SO, 9.11.

## JUNIOR

**Der gestiefelte Kater**, musikalisches Märchen von Vera Ilieva frei nach den Gebrüdern Grimm, Tufa, Kleiner Saal, *Trier (D)*, 11h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**Des Kaisers neue Kleider**, Musiktheater nach einer Geschichte von Hans Christian Andersen,

Philharmonie, espace découverte, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32.

**O weeei dum dum**, Kulturhaus, *Niederanven*, 15h. Tél. 26 34 73-1.

**Mega Blech**, eng musikalesch Geschicht fir Kanner vum Robi Arend an Al Ginter, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 16h. Tél. 26 32 43-1. AUSVERKAAFT!

## KONFERENZ

**Autour de Rameau**, par Benoît Dratwicki, Arsenal, Salon Claude Lefebvre, *Metz (F)*, 14h30.

## MUSEK

**Récital de clavecin**, par Anne-Catherine Bucher et Benoît Hartoin, oeuvres de Rameau, Arsenal, salle de l'esplanade, *Metz (F)*, 11h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.

**Pit Dahm Trio**, jazz, brasserie Le Neumünster (Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster), *Luxembourg*, 11h30. Tél. 26 20 52 98-1.

**Le Concert Spirituel et les chantres du centre de musique baroque de Versailles**, sous la direction d'Hervé Niquet, oeuvres de Rameau, Arsenal, grande salle, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.

**Caravan**, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 18h30. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Aida**, das Tufa-Musical, Tufa, Großer Saal, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**Paul Armfield**, Tufa, Kleiner Saal, *Trier (D)*, 19h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.

**Abraham's Café**, brasserie Le Neumünster (Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster), *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 20 52 98-1.

**Récital de piano**, par Grigory Sokolov, oeuvres de Bach, Beethoven et Chopin, Philharmonie, grand auditorium, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32.

## THEATER

**Wéi wäit nach bis Alaska?** Theaterstück vum Jay Schiltz, Kulturzentrum Kinneksbond, *Mamer*, 17h. Tél. 26 39 51 60 (Dë. - Fr. 13h - 17h).

**It Felt Empty when the Heart Went at First but it Is Alright Now**, by Lucy Kirkwood, with Larisa Faber and Jacqueline Acheampong, Centre

Hamilius, *Luxembourg*, 17h. Tél. 27 48 93 82. *Siehe Artikel S. 4.*

**Drôle de guerre**, den neie Programm vum Kabaret Sténkdéier, Cube 521, *Marnach*, 18h. Tél. 47 08 95-1.

**Biedermann und die Brandstifter**, Schauspiel von Max Frisch, Theater, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18.

**Mat Leif a Séil**, Luxemburger Autorinnen schreiben über Begehrlichkeiten, Tagträume, Erlebtes, Erdachtes, Vergangenes, Erhofftes ..., szenische Lesung mit Texten von Danielle Hoffelt, Maryse Krier, Colette Mart, Marie-Jeanne Reichling, Nathalie Ronvaux, Mireille Weiten-de Waha und Jacqueline Wolff, Am Dierfgen (4, Grand-Rue), *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28.

**Michael Hatzius**, Comedy, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 47 08 95-1.

## KONTERBONT

**Drucken wie zu Gutenbergs Zeiten**, Führung durch das Luxemburger Druck- und Spielkartenmuseum, *Grevenmacher*, 14h30 + 16h. Tél. 26 74 64-1.

**Les forts Thüngen et Obergrünwald**, visite guidée avec Célestin Kremer et Romain Schaus, départ au Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30(L/F/D).

An engem regelrechte Blätzkrich huet Gambia d'Festung vum CSV-Staat iwwerrannt a mir haten all gemengt, elo endlech geng sech eppes änneren ... „Drôle de guerre“ eng Kreatioun vum Kabaret Sténkdéier, éischt Virstellungen de 7., 8. an 9. zu Marnach am Cube 521.







EXPO



Magic Moon by Jean-Marc Lantz: Seine Öl-Gemälde kann man ab dem 6. November in der Kunstgalerie Maggy Stein in Bettemburg bewundern.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

**Musée national de la Résistance**  
(place de la Résistance, tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,  
*ma. - di. 14h - 18h.*

**Musée national d'histoire naturelle**  
(25, rue Münster, tél. 46 22 33-1), Luxembourg,  
*ma. - di. 10h - 18h.*

**Musée national d'histoire et d'art**  
(Marché-aux-Poissons, tél. 47 93 30-1), Luxembourg,  
*lu., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

**Musée d'histoire de la Ville de Luxembourg**  
(14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), Luxembourg,  
*me. - ve. 10h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h.*

**Musée d'art moderne Grand-Duc Jean**  
(parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), Luxembourg,  
*me. - ve. 11h - 20h, sa - lu. 11h - 18h.*

**Musée Dräi Eechelen**  
(parc Dräi Eechelen, tél. 26 43 35), Luxembourg,  
*lu., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.*

**Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg**  
(18, av. Emile Reuter, tél. 47 96 49 00), Luxembourg,  
*lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*

**The Bitter Years**  
(château d'eau, 1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-303), Dudelange,  
*me., ve. - di. 12h - 18h, je. nocturne jusqu'à 22h.*

**The Family of Man**  
(montée du Château, tél. 92 96 57), Clervaux,  
*me. - di. + jours fériés 12h - 18h.*

Arlon (B)

**René Dauby**  
ancien palais de justice  
(place Léopold), *jusqu'au 14.11,*  
*ma. - di. 14h - 18h.*

**Le temps immobile**  
peintures d'Angèle de Barquin,  
Janine Descamps, André Goessens et  
Mathieu Weemaels, espace Beau Site  
(av. de Longwy, tél. 0032 63 22 71 36),  
*jusqu'au 16.11, lu. - ve. 9h - 18h30,*  
*sa. 9h30 - 17h. Le di. 16.11 : 15h - 18h.*  
*Fermé ce samedi 1er novembre.*

**Objet insolite - insolite objet**  
**NEW** sculptures, peintures, collages  
et photographies autour de la  
récupération et de la transformation  
d'objets, maison de la culture  
(Parc des Expositions,  
tél. 0032 63 24 58 50), *du 4 au 28.11,*  
*ma. - di. 14h - 18h.*

**Thibaut Pening :  
Rituels et sacrés**  
**NEW** photographies, maison de la  
culture (Parc des Expositions,  
tél. 0032 63 24 58 50), *jusqu'au 30.11,*  
*en visite libre aux heures d'ouverture.*

Bettembourg

**Jean-Marc Lantz et Marc May**  
**NEW** peintures, galerie d'art Maggy  
Stein (château, tél. 51 80 80-215),  
*du 7.11 au 11.11, ve., lu. + ma 15h - 19h,*  
*sa. + di. 14h - 19h.*

*Vernissage le 6.11 à 19h.*

Bourglinster

**Pazanis : Détrompe l'oeil**  
peintures, château (8, rue du Château,  
tél. 77 02 20), *jusqu'au 9.11,*  
*me. - ve. 14h - 18h, sa. + di. 14h - 18h.*

Capellen

**Dieter Marek, Valda Podkalne  
et Raymond Weiland**  
**NEW** galerie « Op der Kap » (70, rte  
d'Arlon, tél. 26 10 35 06), *du 5 au 16.11,*  
*me. - di. 14h - 19h.*

*Vernissage le 4.11 à 19h.*

Clervaux

**Ursula Böhmer:**  
**All Ladies - Kühe in Europa**  
Fotografien, Garten des ehemaligen  
Brauhauses (montée du Château),  
*bis zum 3.3.2015.*

**Laurent Chéhère :  
Flying Houses**  
photographies, Arcades I (Grand-Rue),  
*jusqu'au 30.9.2015, en permanence.*

**Paul den Hollander :  
Luminous Garden**  
photographies, jardin de Lélise et  
montée de l'Eglise, *jusqu'au 14.4.2015,*  
*en permanence.*

**Daniel Gebhart de Koekkoek :  
The World We Live In**  
photographies, Echappée belle  
(place du Marché), *jusqu'au 30.9.2015,*  
*en permanence.*



## EXPOTIPP

ZEITGENÖSSISCHE KUNST

# Verloren in Raum und Zeit

Anina Valle Thiele

In der Einzelausstellung „Les temps inachevés“ lädt der Kanadier Patrick Bernatchez den Besucher zu einer Zeitreise ein. Seine Werkschau weist meist still auf Vergänglichkeit hin und regt zur Reflexion über Raum und Zeit an.

Eine Uhr, die leise tickt, deren Zeiger jedoch tausend Jahre für einen Umlauf benötigt, ein Film mit einem Reiter in einer Schneelandschaft, dessen Pferd in Zeitlupe stürzt, ein schwarzer BMW in einer Garage, der sich langsam mit Wasser füllt - nur ein paar futuristische Impressionen aus Patrick Bernatchez' Werkschau. Die umfassende Einzelausstellung des Kanadiers, der sich seit Jahren mit Zeit, zyklischen Abläufen und dem Verhältnis zwischen Raum und Zeit beschäftigt, ist ambitioniert angelegt. In „Les temps inachevés“ benutzt Bernatchez eine bunte Vielfalt an Medien - wie Film, Skulptur, Zeichnung, (Klang-)Installationen und Filme - und schafft damit Werke, die eine beständige Auseinandersetzung mit Raum, Existenz und Zeit darstellen und den Besucher zur Reflexion über unsere Wahrnehmung von Zeit einladen.

Sein jüngster Film „Lost in Time“, Bestandteil des Gesamtwerks „Lost in Time“ (2009-2014), beginnt mit einer rätselhaften Schneeszene. Man sieht ein Pferd und seinen Reiter - beide behelmt - sich langsam durch eine Schneelandschaft bewegen. Dann bricht das Pferd zusammen und der Reiter bleibt allein zurück; eine Sequenz später wird das Pferd in einem riesigen Eisblock wiedererwachen. - Eine Anspielung auf Erneuerung und Wiedergeburt.

Der interdisziplinär arbeitende Künstler setzt auf schräge Experimente und Teamwork mit Künstlern anderer Sparten. So ist der Soundtrack von „Lost in Time“ in Zusammenarbeit mit „Murcof“, dem Musikprojekt des mexikanischen Musikers Fernando Corona, entstanden, dessen Werke Bernatchez als Inspiration für sein Werk dienten. Für den Soundtrack taten sie sich zusammen und mischten die von einem Kinderchor gesungene Aria von Bachs Goldberg-Variationen mit einer

Komposition von Murcof, die ebenfalls an den Goldberg-Variationen inspiriert ist. Überhaupt ziehen sich Referenzen auf Bachs berühmte Komposition wie ein roter Faden durch Bernatchez' Werkschau. In der Reihe „Goldberg Experienced“ (2010-2014) hat er etwa die Goldberg-Variationen mittels mehrerer Klangexperimente verfremdet und regelrecht seziert, indem er



PHOTO ©: BRIGITTE HENRY

Herzstück der Ausstellung und tückisch echt: Die „BW“ tickt zwar, aber ihr Zeiger umrundet das Ziffernblatt nur einmal in einem Jahrtausend.

beispielsweise Glenn Goulds ikonische Aufnahme aufgreift und sie auf acht Plattenspielern gleichzeitig abspielt. Infolge der Eingriffe, die Bernatchez an den Schallplatten vorgenommen hat, spielen alle jeweils etwas anderes, wodurch ein neues schräges Werk entsteht, dass an Fluxus-Kompositionen erinnert. Am Ende sind die Schallplatten und Plattenteller die Interpreten dieser „neuen“ Variationen. Das Werk enthüllt mit der Zeit auch seinen „organischen“ Charakter: durch die fortschreitende Abnutzung der Platten löst es sich sukzessive mit diesen zusammen auf.

Hinweise auf Vergänglichkeit und (Quer-)Verweise auf Elemente seiner Werke ziehen sich ebenfalls durch

die Ausstellung. So findet man in den Sälen, welche die Projektionen seines Films „Lost in Time“ umgeben, zahlreiche Elemente aus dem Film wieder: die Uhr „BW“, die der Reiter am Handgelenk trägt, oder Filmrequisiten wie den von dem Pferd getragenen Helm. Im Kontext der Ausstellung verweisen die Objekte auf die potenzielle Realität von „Lost in Time“, zeugen von der Existenz der Protagonisten und der Realität der räumlichen Zeit. In Glaskästen ausgestellt, wirken die Objekte mysteriös.

Seine Uhr macht schließlich unsere subjektive Empfindung von Zeit sichtbar und verweist auf ihr Verstreichen. Die „BW“ (2009-2011) sieht oberflächlich wie eine gewöhnliche Armbanduhr aus: ein stilisiertes Ziffernblatt, ein Lederarmband und das typische Ticken. - Nur die Zeit scheint nicht zu vergehen, denn die „BW“ zeigt nicht Minuten oder Stunden an, sondern Jahrtausende. So wird sie zum „memento mori“ und führt uns unsere eigene Sterblichkeit vor Augen.

Bernatchez' (Kunst-)Werke sind auf mehrere Jahre angelegt - seine Ausstellung will er als „Zwischenbilanz“ verstanden wissen, die eine stetige Weiterentwicklung der sich im Fluss befindenden Werke impliziert. So wird auch „Les temps inachevés“ in zwei Etappen gezeigt. In einer ersten zunächst im Casino Luxembourg; in einer zweiten im Museum für zeitgenössische Kunst in Montreal, wohin die Schau im Herbst 2015 umziehen wird. Bis dahin werden wieder neue Perspektiven auf die Werkschau entstanden sein. Denn Bernatchez' morbide, bisweilen sehr abstrakt und schwer zugänglich wirkenden Exponate entwickeln sich fortwährend weiter und verweisen so auf unsere eigene Endlichkeit.

Bis zum 4. Januar 2015 im Casino - Forum d'art contemporain.

\* Copyright: Patrick Bernatchez, BW, de l'ensemble *Lost in Time*, 2009-2011. Montre-bracelet. En collaboration avec Roman Winiger, horloger.

## EXPO

## Klaus Pichler: Middle Class Utopia

Fotografien, Garten des ehemaligen Brauhauses (montée du Château), bis zum 4.5.2015.

## Neckel Scholtus : Stenopé

photographies, jardin du Bra'haus (montée du Château), jusqu'au 8.5.2015, en permanence.

## Julia Willms : Urban Household

photographies, Arcades II (montée de l'Eglise), jusqu'au 16.9.2015, en permanence.

## Differdange

## Als Differdingen „judenrein“ wurde. Der Tag, an dem sich unsere Wege trennten

Aalt Stadhaus (38, avenue G.-D. Charlotte, www.stadhaus.lu), bis zum 2.11., Fr. + Sa. 10h - 18h.

„Es ist eine unbequeme, doch mutige Ausstellung, die das Unrecht zwar nicht ungeschehen machen kann, aber eine ehrliche Auseinandersetzung mit der jüngsten Geschichte fördert.“ (avt)

## Gilbert Peckels : Robot, Looping and More

**NEW** peintures, Aalt Stadhaus (38, avenue G.-D. Charlotte, www.stadhaus.lu), du 6 au 30.11, lu. 10h - 19h, ma. - sa. 10h - 18h.

Vernissage le 5.11 à 19h30.

## Dudelange

## Dominique Cerf : Quand je m'appelle, ça sonne occupé

**NEW** centre d'art Nei Liicht (rue Dominique Lang, tél. 51 61 21-292), du 8.11 au 20.12, ma. - di. 15h - 19h.

Vernissage le 8.11 à 11h30.

## Emigration, immigration, ré-migration

ressources privées et publiques, Centre de documentation sur les migrations humaines (Gare-Usines, tél. 51 69 85-1), jusqu'au 21.12, je. - di. 15h - 18h. Visites guidées sur demande.

## Kadir van Lohuizen : Via PanAm

photographies, Display01 au CNA et Pomhouse (1b, rue du Centenaire, tél. 52 24 24-1), jusqu'au 14.12, ma. - di. 10h - 22h (Display 01) et me., ve. - di. 12h - 18h, je. 12h - 22h (Pomhouse).

## EXPO

**Wir alle sind Zeugen - Menschen im Klimawandel**

**NEW** Nic-Birtz-Saal (Rathaus), vom 3. bis zum 19.11., Mo. - Fr. 7h30 - 11h30 Uhr + 13h30 - 17h.

Geführte Besichtigungen am 06., 13., und 18.11. jeweils um 17.30 Uhr.

## Esch

**Rafael Springer : Coco-Rico**

collages, galerie Schlassgoart (bd Grand-Duchesse Charlotte, tél. 26 17 52 74), jusqu'au 23.11, ma. - di. 15h - 19h.

**Rol Steimes a Jhang Meis: Stolwierker**

Galerie am Theater (108, rue de l'Alzette, Tel. 54 64 87), bis den 23.11., Dë. - So. 15h - 19h.

**Traqué, caché - quatre mois au Bunker Eisekaul**

Musée national de la Résistance (place de la Résistance, tél. 54 84 72), jusqu'au 3.5.2015, ma. - di. 10h - 18h. Le musée restera fermé du 24.12 au 1.1.2015.

## Eupen (B)

**Les douze travaux d'Adrien Tirtiaux**

Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12B, tél. 0032 87 56 01 10), jusqu'au 16.11, ma - di. 13h - 17h.

## Luxembourg

**25 Joer Cedom: Musek vun A-Z.lu**

Nationalbibliothék (37, bd Roosevelt, Tel. 22 97 55 -1), bis den 31.12., Dë. - Fr. 10h30 - 18h30, Sa. 9h - 12h.

**Art & Me**

**NEW** collection Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), du 8.11 au 15.2.2015, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h Fermé les 1er novembre, 25 décembre et 1er janvier. Ouvert jusqu'à 15h les 24 et 31 décembre.

Visites guidées les lu. 12h30, sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L).

**Au Secours**

la Croix-Rouge au Luxembourg et dans le monde, Musée d'histoire de la Ville (14, rue du St-Esprit, tél. 47 96 45 00), jusqu'au 29.5.2015, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé le 1er novembre.

*„Entstanden ist eine breite, anschauliche und vor allem kritische Ausstellung, die Einblicke in die Entwicklung der Hilfsorganisation in Luxemburg, aber auch der Organisation in der Welt bietet.“ (avt)*

**Patrick Bernatchez : Les temps inachevés**

films, sculptures, installations et projets sonores, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), jusqu'au 4.1.2015, lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F), 16h (L/D). Visites guidées en espagnol le 6 et en portugais le 20.11 à 19h.

Siehe Artikel S. 10.

**Charles Bernhoeft : Images d'un pays souverain**

photographies, Musée Dräi Eechelen (5, parc Draï Eechelen, tél. 26 43 35), jusqu'au 16.3.2015, lu., je. - di. 10h - 18h, me. 10h - 20h.

**Pauline Béтин, Li Baoxun et Clara Castagné**

objets en verre et peintures, galerie 7 in Luxembourg (11, côte d'Eich, tél. 26 20 14 66), jusqu'au 6.11, ma. - sa. 10h - 13h + 14h - 19h.

**Sylvie Blocher : Behind the Invisibles**

**NEW** Nosbaum & Reding (4, rue Wiltheim, tél. 26 19 05 55), du 11.11 au 10.1.2015, ma. - sa. 11h - 18h.

Vernissage le 8.11 à 11h.

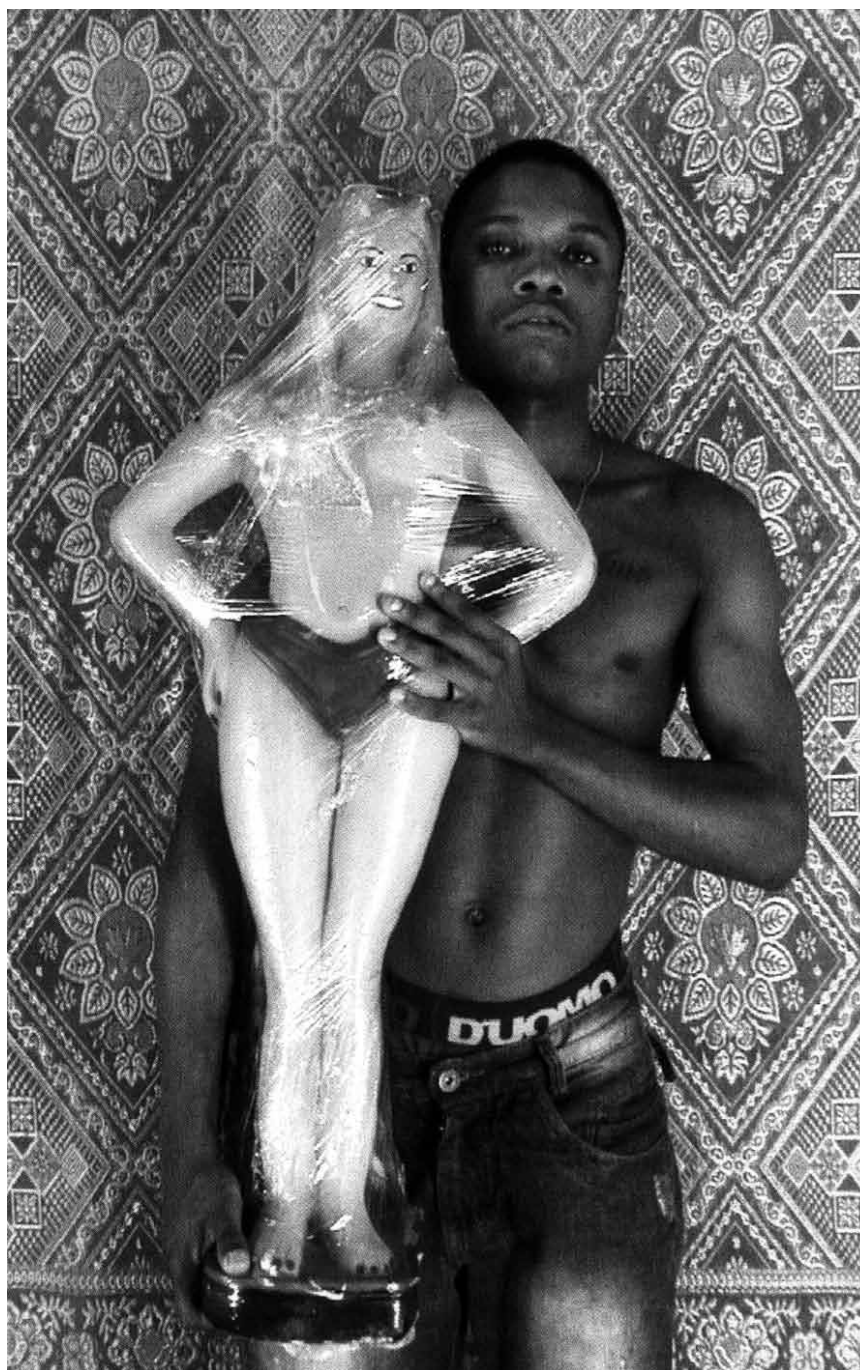
**Sylvie Blocher : S'inventer autrement**

**NEW** Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), du 8.11 au 25.5.2015, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h Fermé les 1er novembre, 25 décembre et 1er janvier. Ouvert jusqu'à 15h les 24 et 31 décembre.

Visites guidées les lu. 12h30, sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L).

**Liu Bolin, Gisèle Buthod-Garçon et Claude Isgro**

**NEW** photographies et céramiques, galerie 7 in Luxembourg (11, côte d'Eich, tél. 26 20 14 66),



Unsere Blicke auf „die Anderen“ und deren eigenes Image zeigt Sylvie Blocher eindrucksvoll in ihrer Bilderserie „Behind the Invisibles“ ab dem 8. November in der Galerie Nosbaum & Reding.

du 7.11 au 8.1.2015, ma. - ve. 14h - 19h, sa. 10h - 13h, 14h - 19h.

**Robert Brandy : Silent Going**

peintures, galerie Bernard Ceysson (2, rue Wiltheim, tél. 26 26 22 08), jusqu'au 15.11, ma. - sa. 12h - 18h.

**Marie-Isabelle Callier-Mackel**

peintures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame, tél. 47 55 15), jusqu'au 30.11, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

**Emilio Colombo - un europeo**

**NEW** Maison de l'Europe (7, rue du Marché-aux-Herbes), du 4.11 au 31.12, lu. 13h - 17h, ma. - ve. 9h - 18h, sa. 11h - 16h.

**Consumption**

oeuvres d'Adam Bartos, Motoyuki Daifu, Rineke Dijkstra, Hong Hao, Mishka Henner, Juan Fernando Herrán, Boris Mikhailov, Abraham Oghobase, Michael Schmidt, Allan Sekula et Laurie Simmons, « Ratskeller » du Cercle Cité (rue du Curé, tél. 47 96 51 33), jusqu'au 2.11, ve. - di. 11h - 19h.

**István Csákány**

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 8.2.2015, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h. Fermé les 1er novembre, 25 décembre et 1er janvier. Ouvert jusqu'à 15h les 24 et 31 décembre.

Visites guidées les lu. 12h30, sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L).



## EXPO



Philippe Geslin pose son regard singulier sur les coulisses du travail d'André-Pierre Arnal, et, en passant, réalise un autoportrait. A partir du 7 novembre à l'Arsenal

„(...) gelingt es dem Künstler mit seiner ständigen Selbst-Reflexion über Kunst und Kunstproduktion in seinen Werken den Betrachter zum Nachdenken darüber zu bringen, wer hinter einem Kunstwerk (...) steht; und er weist immer leise darauf hin, dass selbst prunkvolle Kunstwerke (...) von Menschenhand geschaffen sind.“ (avt)

#### April Deniz : Calypso

peintures, chapelle du Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster (28, rue Münster, tél. 26 20 52-1), jusqu'au 9.11, tous les jours 11h - 18h.

#### Martine Deny : De l'interférence de l'humain dans la peinture abstraite

peintures, espace Paragon (45, bd Joseph II, tél. 45 63 70), jusqu'au 16.11, sa. + di. 10h - 12h + 15h - 17h et sur rendez-vous (tél. 621 73 23 06).

#### Europäische Vereinigung bildender Künstler

**NEW** Kunschthaus beim Engel (1, rue de la Loge, tél. 22 28 40), vom 6. bis zum 30.11., Di. - So. 10h - 12h, 13h30 - 18h.

Eröffnung am 5.11. um 18h30.

#### Giuliano Gaigher und Dani Neumann

Skulpturen, Malerei und Gravuren, espace Médiart (31, Grand-Rue, Tél. 26 86 19-1, www.mediart.lu), bis zum 11.11., Mo. - Fr. 10h - 18h und an den Wochenenden nach Absprache.

#### Urs Jaeggi: Die Nomaden und Raffalea Zenoni: Die andere Ahnengalerie

Skulpturen und Malerei, Kreuzgang Lucien Wercollier und Garten im Kulturzentrum Abtei Neumünster (28, rue Münster, Tél. 26 20 52-1), bis zum 16.11., täglich 11h - 18h. Das Kulturzentrum bleibt an diesem Samstag, dem 1.11. geschlossen.

#### Le chemin de l'école

photographies de jeunes syriens réfugiés au Liban et d'élèves du LTAM, espace Royal Monterey de la BGL BNP Paribas (coin bd Royal/rue Notre-Dame, tél. 42 42-20 30), jusqu'au 13.11, lu. - ve. 9h - 16h30.

#### Rui Moreira : I Am a Lost Giant in a Burnt Forest

**NEW** Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), du 8.11 au 8.2.2015, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h. Fermé les 1er novembre, 25 décembre et 1er janvier. Ouvert jusqu'à 15h les 24 et 31 décembre.

Visites guidées les lu. 12h30, sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L).

#### Murder, She Wrote

**NEW** oeuvres de Mariah Garnet, Sam Lipp et Clare Noonan, Nosbaum & Reding (4, rue Wiltheim, tél. 26 19 05 55), du 11.11 au 10.1.2015, ma. - sa. 11h - 18h.

Vernissage le 8.11 à 11h.

#### Jo Peters et Joachim Van der Vlugt

sculptures et peintures, Kjub (49, bd Dr Charles Marx, tél. 27 48 99 88), jusqu'au 8.11, ma. - ve. 12h - 14h + 19h - 22h, sa. 19h - 22h.

#### Quatre décennies de création artistique

**NEW** acquisitions de la Ville de Luxembourg des années 1970 à 2010, « Ratskeller » du Cercle Cité (place d'Armes), du 8.11 au 1.2.2015, tous les jours 11h - 19h.

Visites guidées tous les sa. à 11h.

Vernissage le 8.11 à 11h.

#### Rund um die Welt

Tourismusplakate aus der Sammlung des Deutschen Historischen Museums, Berlin, Historisches Museum der Stadt (14, rue du Saint-Esprit, Tél. 47 96 45 00), bis zum 11.1.2015, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h.

#### Eric Schockmel : Macrostructure

installation vidéo, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame, tél. 22 50 45), jusqu'au 4.1.2015, lu., me. + ve. 11h - 19h, sa., di. et jours fériés 11h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les me. 12h30 (F/D/L), sa. 15h (F), di. 15h (F), 16h (L/D).

#### Alfred Seiland: Imperium romanum

Fotografien, Nationales Museum für Geschichte und Kunst (Marché-aux-Poissons, Tél. 47 93 30-1), bis zum 15.2.2015, Di., Mi., Fr. - So. 10h - 17h, Do. 10h - 20h.

Geführte Besichtigungen Do. 18h (F), Sa. 11h (L), So. 15h (D).

#### Solides fragiles

oeuvres de Berger&Berger, Hreinn Fridfinnsson, Zilvinas Kempinas, Anthony McCall, Blinky Palermo, Laurent Pariente, Robert Ryman, Fred Sandback, Karin Sander, Elodie Seguin et Ettore Spalletti, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen, tél. 45 37 85-1), jusqu'au 8.2.2015, me. - ve. 11h - 20h, sa. - lu. 11h - 18h. Fermé les 1er novembre, 25 décembre et 1er janvier. Ouvert jusqu'à 15h les 24 et 31 décembre.

Visites guidées les lu. 12h30, sa. 16h (F), di. 15h (D), 16h (L).

#### Sam Tho Duong et Isabelle Lutz

bijoux et peintures, galerie Orfèa (28, rue des Capucins, tél. 22 23 25),

jusqu'au 8.11, ma. - sa. 10h - 12h + 14h - 18h.

#### Totally Lost: Exploration of Abandoned European Totalitarian Architecture

salle d'exposition de la Fondation de l'architecture et de l'ingénierie (rue de l'Acierie), jusqu'au 8.11, ma. - ve. 9h - 13h + 14h - 18h, sa. 11h - 15h.

#### Henri Toutou

peintures, galerie Marie-Thérèse Prosperi (12, avenue Marie-Thérèse, tél. 27 95 80 40), jusqu'au 23.11, lu. - ve. 9h - 19h, sa. 14h - 18h et sur rendez-vous.

#### Fernand Urhausen: Vu Klacken, Klibberen a Kleeschen

**NEW** Illustratiounen, Konschteck an der Erwuessebildung (5, av. Marie-Thérèse, Tél. 4 47 43-340), vom 6. bis den 28.11., Méi. - Fr. 10h - 12h + 13h - 17h.

#### Guillaumit et Yann van der Cruyssen : Blockwith

**NEW** installation digitale interactive, Exit07 (Carré Rotondes), du 30.10 au 13.11, tous les je.

#### Carolyn Wehrmann: Wasser

Gemälde, galerie Schortgen (24, rue Beaumont, Tél. 26 20 15 10), bis zum 15.11., Di. - Sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

#### Thomas Zitzwitz : Suite for Spray Gun

galerie Zidoun-Bossuyt (101, rue Adolphe Fischer, tél. 26 29 64 49), jusqu'au 8.11, ma. - sa. 11h - 19h.

« (...) présente l'avantage de ne pas pouvoir laisser indifférent. » (Ic)

#### Mersch

#### Stonedreams

Wierker vun Heather Carroll, Eck Lunkes a Gé Pellini, Mierscher Kulturhaus (53, rue G.-D. Charlotte, Tél. 26 32 43-1), bis den 18.1.2015, Dë. - So. 14h - 18h.

#### Metz (F)

#### Formes simples

regard analytique sur l'histoire du 20e siècle, galerie 2 du Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 5.11,

## EXPO

lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h,  
di. 10h - 18h.

## Philippe Geslin : Vie d'atelier

**NEW** photographies, galerie d'exposition de l'Arsenal (avenue Ney, tél. 0033 3 87 39 92 00), du 7.11 au 11.1.2015, ma. - di. 14h - 19h. Fermé les jours fériés.

## Grandeurs figées

portraits sculptés de Messins illustres, Musée de la Cour d'Or (2, rue du Haut-Poirier, tél. 0033 3 87 20 13 20), jusqu'au 30.12, lu., me. - di. 9h - 18h. Fermé les jours fériés.

## La Décennie : 1984 - 1999

Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 2.3.2015, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.

## Phares

traversée de l'histoire de l'art du début du 20e siècle à nos jours, de Pablo Picasso à Anish Kapoor en passant par Sam Francis, Joseph Beuys et Dan Flavin, Centre Pompidou (1, parvis des Droits de l'Homme, tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 1.2.2016, lu., me. - ve. 11h - 18h, sa. 10h - 20h, di. 10h - 18h.

Visites guidées les me. + je. 14h, sa. 14h + 16h, di. 11h.

Visites guidées thématiques les ve. 14h.

Visites guidées architecturales les sa. 10h30 et di. 14h.

## Mondorf

## 6e Salon Artisanal

**NEW** chapito (Casino 2000), le 1er et 2.11, sa. + di. 11h - 19h.

## Moutfort

## Cool Art at the Stables

Mutterter Haff (12 um Kinert), bis den 31.12., Méi., Më. + Fr. 10h - 21h30, Dë., Do., Sa. + So. 10h - 16h30.

## Niederanven

## Michel Demart

Kulturhaus (145, rte de Trèves, Tél. 26 34 73-1), bis zum 21.11., Di. - So. 14h - 17h.

## Ladies and Gentlemen

peintures de Claire-Lise Backes, Luis Blanco, Gaby Maul, Edel Bordón Mirabal, Miguel Angel Salvo Reyes et Tatsiana Siplevich, restaurant Kaempff-

Kohler (11, z.i. Bombicht), jusqu'au 10.1.2015, lu. - ve. 9h - 18h, sa. 9h - 16h.

## Oberkorn

## Dialogue polyphone

oeuvres de Patricia Lippert, Dieter Wagner et Barbara Wagner, espace H2O (rue Rattenm), jusqu'au 9.11, me. - di. 15h - 19h.

## Rumelange

## Traqué, caché - quatre mois au Bunker Eisekaul

Musée national des mines de fer (tél. 56 56 88, www.mnm.lu), jusqu'au 3.5.2015, me. - sa. 14h - 18h. Le musée restera fermé les 1.11, 4.12 et du 24.12 au 1.1.2015.

## Saarbrücken (D)

## Shalva Berekashvili und Shakti Paqué: Generation X

Studio, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstraße 1, Tél. 0049 681 37 24 85), bis zum 9.11., Di. - So. 10h - 18h.

## Svenja Maaß: Gegenfüßler

Malerei, Galerie im Saarländischen Künstlerhaus (Karlstraße 1,

Tel. 0049 681 37 24 85), bis zum 9.11., Di. - So. 10h - 18h.

## Schouweiler

## Between Shade and Darkness - Le sort des Juifs du Luxemburg de 1940 à 1945

Maison communale, jusqu'au 14.11, lu. - ve. 9h - 12h + 14h - 17h.

## Strassen

## Marco Weiten : Noir Désir

**NEW** peintures, galerie A Spiren (203, rte d'Arlon, tél. 31 02 62-456), du 8 au 16.11, ma. - di. 14h30 - 18h30.

Vernissage le 7.11 à 19h.

## Sulzbach (D)

## 9. Sulzbacher Glaskunsttage

**NEW** Galerie in der Aula (Gärtnerstr. 12), am 1. und 2.11., Sa. 11h - 19h, So. 11h - 18h.

Eröffnung an diesem Freitag, dem 31.10. um 19h.

## Thionville (F)

## Vadim Korniloff : Les encres

**NEW** dessins, L'Adagio (8, place Marie-Louise, tél. 0033 3 82 88 26 87),

Des visages déformés à la manière d'Edvard Munch. L'exposition « Les encres » recueille les dessins impressionnants de Vadim Korniloff. A partir du 7 novembre à Thionville.



du 8 au 30.11, lu. - sa. 16h - 18h et lors des concerts.

Vernissage le 7.11 à 18h30.

## Trier (D)

## Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst Trier E.V.

**NEW** Ausstellungsraum der Tufa (Wechselstraße 4-6, 2. Obergeschoss, Tél. 0049 651 7 18 24 12), vom 1. bis zum 23.11., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.

Eröffnung am heutigen Freitag, dem 31.10. um 19h30.

## Max Kosoric: They Have a Plan

**NEW** Objekte, Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90, Tél. 0049 651 9 76 38 40), vom 1. bis zum 29.11., Do. + Fr. 17h - 19h, Sa. 11h - 14h.

Eröffnung am heutigen Freitag, dem 31.10. um 20h30.

## Vianden

## Marta Bielinska : Devi

peintures, café Ancien Cinéma (23, Grand-Rue, tél. 26 87 45 32), jusqu'au 9.11, lu., me. - sa. 15h - 01h, di. 13h - 01h.

## Salvador Dalí : Le monde de l'irrationnel

gravures et lithographies, château (tél. 83 41 08), jusqu'au 31.12, tous les jours 10h - 17h. Fermé les 2.11 et 25.12.

## Völklingen (D)

## 25 Jahre deutsche Wiedervereinigung

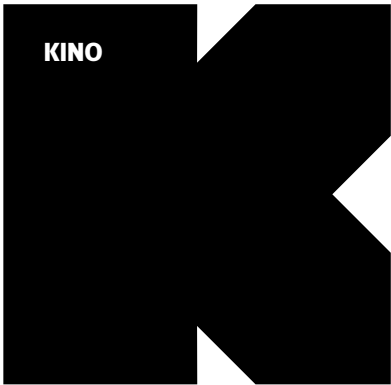
Fotografien von Helmut R. Schulze, Völklinger Hütte (Tél. 0049 6898 9 10 01 00), bis zum 9.11., täglich 10h - 19h.

## Ägypten: Götter. Menschen. Pharaonen

Meisterwerke aus dem Museum Egizio Turin, Völklinger Hütte (Tél. 0049 6898 9 10 01 00), bis zum 22.2.2015, täglich 10h - 19h.

« Une aubaine dont il serait difficile de ne pas profiter, tant pour les amateurs d'Egypte antique que pour les simples curieux. » (ft)





KINO | 29.08. - 02.09.



Insurrection populaire? Le jour le plus chaud de l'année 2011, les vendeurs d'un marché couvert se révoltent contre sa fermeture. « Arance e martello » - lundi dans le cadre du festival du film italien au Starlight à Dudelange.

extra

Jean - Grand-Duc vu Lëtzebuerg

L 2014, Dokumentaire vum Jacques van Luik a Misch Bervard. 110'. O.V. Starlight, Fr. + Sa. 19h.

En Dokumentaire iwwer d'Liewen vum Grand-Duc Jean, mat Archivmaterial an deelweis nach ni gewisene Biller.

Carmen

opéra de Georges Bizet. Avec Elina Granca, Anita Rachvelishvill, Aleksandr Antonenko, Roberto Alagna et Jonas Kaufmann. 218' avec un entracte. En français, s.-t. angl. Transmission en direct du Metropolitan Opera New York. Utopia, sa. 17h55.

Utopolis Belval, sa. 17h55.

Utopolis Kirchberg, sa. 17h55.

L'un des opéras le plus joués au monde...

bollywood movies

Happy New Year

IND 2014 de Farah Khan. Avec Shah Rukh Khan, Deepika Padukone et Abhishek Bachchan. 188'. V.o., s.-t. angl. Pour tous. Utopolis Belval, di. 16h.

Alors que le monde entier est focalisé sur la compétition mondiale de danse

à Dubaï, cinq des participants sont en réalité là pour mener le plus grande casse de l'histoire. Mais pour que leur participation au concours reste crédible, il faut qu'ils commencent à apprendre à danser !

festival du film italien

Arance e martello

I 2014 de et avec Diego Bianchi. Avec Giulia Mancini et Lorena Cesarini. 101'. V.o., s.-t. fr. A partir de 12 ans. Starlight, lu. 18h30.

Rome, le jour le plus chaud de l'été 2011. La radio du quartier annonce que la municipalité a décidé la fermeture définitive du marché pour poursuivre les travaux du métro. Les commerçants en colère s'adressent aux responsables locaux du Parti démocrate qui convoquent immédiatement une assemblée générale. Ça discute... Les commerçants s'impatientent...

Bolgia totale

I 2014 de Matteo Scifoni. Avec Giorgio Colangeli, Domenico Diele et Khilda Lapardhaja. 97'. V.o., s.-t. fr. Kinosch, ve. 18h30, di. 21h.

L'inspecteur Quinto Crociani a été un as de la police, mais à quelques mois de la retraite l'alcool et la drogue ont eu raison de lui. Il doit retrouver un dealer qu'il a laissé échapper ou il sera mis à pied. Le dealer n'est pas dans une situation plus enviable. Il doit une grosse somme à un trafiquant impitoyable.

- xxxx = excellent
- xxx = bon
- xx = moyen
- x = mauvais

Commentaires:

- da = David Angel
- lc = Luc Caregari
- cat = Karin Enser
- lm = Raymond Klein
- ft = Florent Toniello
- avt = Anina Valle Thiele
- rw = Renée Wagener
- dw = Danièle Weber

Multiplex:

Luxembourg-Ville  
Utopolis  
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)  
  
Esch/Alzette  
CinéBelval

Luxembourg-Ville  
Cinémathèque

KINO | 29.08. - 02.09.

**Ci vorrebbe un miracolo**

*I 2014 de Davide Minnella. Avec Elena Di Cioccio, Gianluca Sportelli et Alberto Basaluzzo. 104'. V.o., s.-t. fr. A partir de 12 ans.*

**Kinosch, sa. 21h.**

**Starlight, sa. 16h.**

Elena est une présentatrice d'émissions de télévision, nationalement connue. Elle est venue dans les Pouilles pour enregistrer une nouvelle émission. Le hasard veut que ce soit tout près du village où elle a passé son enfance et où elle a encore de la famille. Qui se rappelle justement à elle : l'oncle Pio est décédé et, puisqu'elle est sur place, elle doit aller à l'enterrement. Elle est accueillie à bras ouverts par son cousin Gianluca (un vidéaste qui rêve de travailler pour la télévision. Il en fait tant et tant qu'il l'entraîne dans le tournage d'un documentaire écologique sur la disparition des espèces en Méditerranée.

**Felice chi e diverso**

*I 2014, documentaire de Gianni Amelio. 93'. V.o., s.-t. fr. A partir de 12 ans.*

**Kinosch, lu. 18h30.**

Voyage dans une Italie secrète, rarement parcourue par la caméra du cinéaste : l'Italie du monde homosexuel du début du 20e siècle aux années 1980. C'est un voyage fait d'histoires glanées du nord au sud du pays auprès de gens qui ont vraiment porté le poids de la « différence ». Au coeur de leurs récits : la répression, la censure, la dignité, le courage et le bonheur.

Deux destins, deux générations. Dani, un réfugié togolais qui a fui la Libye, rencontre Michel, 11 ans. Ils apprennent à se comprendre et découvrent ensemble les premiers flocons de neige. « La prima neve » - ce samedi 1.11 dans le cadre du festival du film italien au Kinosch à Esch.

**Fino a qui tutto bene**

*I 2014 de Roan Johnson. Avec Alessio Vassallo, Paolo Cioni et Silvia D'Amico. 80'. V.o., s.-t. fr.*

**Kinosch, di. 14h15.**

C'est la fin de l'année universitaire et pour Vincenzo, Cioni, Ilaria, Andrea et Francesca c'est aussi la fin des études. Ils quittent Pise et l'appartement qu'ils avaient en colocation. Il reste quelques comptes à régler puis chacun partira vers sa vie d'adulte.

**Il capitale umano**

*I 2014 von Paolo Virzì. Avec Valeria Bruni Tedeschi, Valeria Golino et Fabrizio Bentivoglio. 119'. V.o, s.-t. fr. + nl. A partir de 12 ans.*

**Starlight, lu. 20h30.**

*Près du Lac de Côme en Italie. Les familles de la riche Carla Bernaschi et de Dino Robelli, agent immobilier au bord de la faillite, sont liées par une même obsession : l'argent. Un accident la veille de Noël va brutalement changer leurs destins. Voir filmtipp p. 18.*

**Il venditore di medicine**

*I 2013 d'Antonio Mrobito. Avec Claudio Sontamaria, Isabelle Rerrari et Evito Ciri. V.o., s.-t. fr. A partir de 12 ans. En présence de l'équipe du film.*

**Starlight, di. 16h.**

Bruno est visiteur médical pour un grand laboratoire pharmaceutique. Selon les méthodes préconisées par sa direction, il gratifie les médecins de somptueux cadeaux pour qu'ils prescrivent ses médicaments. Les temps sont durs et la concurrence est féroce. Bruno est sous pression et prêt à tout pour obtenir des résultats.

**Io, Arlecchino**

*I 2014 de Matteo Bini et Giorgio Pasotti. Avec Giorgio Pasotti, Roberto Herlitzka et Valeria Bilello. 90'. V.o., s.-t. fr. A partir de 12 ans.*

**Starlight, ve. 19h.**

Leuca, tout à l'extrémité des Pouilles. Parce qu'elle n'a plus de commandes, Adele doit fermer la petite entreprise familiale. Avec sa soeur et sa fille, elle n'a d'autre solution que de s'installer à la campagne pour travailler la terre, comme sa mère l'a toujours fait. Mais ce n'est pas facile. Si elle s'adapte relativement bien, ce n'est le cas ni de sa soeur ni de sa fille. Seule Salvatrice, sa mère, continue d'avoir confiance.

**La prima neve**

*I 2013 d'Andrea Segre. Avec Anita Caprioli, Giuseppe Battiston et Paolo Pierobon. 104'. V.o., s.-t. fr.*

**Kinosch, sa. 16h30.**

Dani est né au Togo et il est venu en Italie clandestinement pour fuir la guerre de Lybie. Il vit dans un refuge à Pergine, un village des montagnes de la région de Trente, au pied de la Vallée des Mochènes. Il a une fille d'un an dont il n'arrive pas à s'occuper. Quelque chose le paralyse, une douleur profonde. On lui propose un travail auprès de Pietro, un vieux charpentier et apiculteur qui vit dans un mas de montagne avec sa belle-soeur Elisa et son neveu Michele, un garçon de dix ans dont l'agitation frappe tout de suite Dani.

**L'intrepido**

*I 2013 de Gianni Amelio. Avec Antonio Albanese, Livia Rossi et Gabriele Rindina. 104'. V.o., s.-t. fr. A partir de 12 ans.*

**Starlight, sa. 19h.**

Antonio Pane est un homme seul. Pour faire face à la crise et au chômage, il s'est inventé un travail particulier : remplaçant. Il remplace quiconque doit s'absenter, quel que soit métier et peut être ainsi maçon, serveur, conducteur de tram... Antonio ne roule pas sur l'or mais il ne transige pas avec la morale : sans doute un perdant, mais un perdant qui ne rend jamais les armes.

**Noi 4**

*I 2014 de Francesco Bruni. Avec Ksenia Rappoport, Fabrizio Gifuni et Lucrezia Guidone. 93'. V.o., s.-t. fr.*

**Kinosch, sa. 14h15.**

Lara et Ettore sont séparés. Restent les enfants, Emma et Giacomo, qui les contraignent à se revoir

périodiquement. Les rencontres entre les ex sont orageuses car Lara, hyper stressée, n'a aucune confiance en Ettore, infantile, paresseux et sans un sou en poche. L'orage gronde aussi entre la mère et la fille qui prend toujours la défense de son père alors que Giacomo regarde les ruines de sa famille avec une certaine amertume.

**Piccola patria**

*I 2013 d'Alessandro Rossetto. Avec Maria Roveran, Roberta Da Soller et Vladimir Doda. 101'. V.o., s.-t. fr.*

**Kinosch, di. 18h45.**

Quelque part dans le Nord-Est italien. Au milieu des usines désaffectées, des exploitations agricoles, des zones commerciales et de loisirs, il y a un hôtel de luxe où travaillent Renata et Luisa, deux adolescentes qui rêvent d'ailleurs. Renata se prostitue et réalise qu'elle peut faire chanter son client. Elle se fait aider par Luisa pour le filmer dans des postures compromettantes.

**Song 'e napule**

*I 2013 de Marco Manetti et Antonio Manetti. Avec Alessandro Roja, Giampaolo Morelli et Paolo Sassanelli. 113'. V.o., s.-t. fr. A partir de 12 ans.*

**Kinosch, di. 16h30, ma. 18h30.**

**Starlight, ve. 21h.**

Paco Stillo est un jeune pianiste au chômage. Pistonné par un politicien il se retrouve dans la police, affecté à des tâches de bureau. Le commissaire Cammarota a besoin d'un musicien car il monte une opération pour arrêter un tueur impitoyable qui sera au mariage de la fille d'un boss de la camorra. Lollo Love et son groupe s'y produiront. Paco doit se faire embaucher à la place du pianiste préalablement arrêté par la police.

**Tutta colpa di Freud**

*I 2014 de Paolo Genovese. Avec Marco Gialini, Vittoria Puccini et Anna Faglietto. 120'. V.o., s.-t. fr. A partir de 12 ans.*

**Kinosch, lu. 20h30.**

**Starlight, ma. 18h30.**

Francesco, psychanalyste, séparé depuis longtemps, a élevé seul ses trois filles. Il a besoin de toute sa science et de toute sa patience lorsqu'à tour de rôle ses trois filles ont besoin de leur analyste de père pour régler leurs problèmes sentimentaux. Francesco a bien besoin du secours de papa Freud pour faire face à ce cyclone amoureux.

## FILMKRITIK

KINO | 31.10. - 04.11.



Des hommes, des vrais - l'équipe de « Wardaddy » (Brad Pitt) dans « Fury ».

DAVID AYER

## Patriotisme banal

David Angel

**300 nazis, un tank américain et cinq hommes, des vrais. Tel est le point de départ de « Fury », nouveau film du réalisateur américain David Ayer - ancien militaire et véritable homme, lui aussi.**

On est à quelques semaines de la fin de la Seconde guerre mondiale. L'Allemagne nazie est quasiment vaincue, mais refuse de se rendre. C'est le moment pour le sergent Don Collier (Brad Pitt), appelé « Wardaddy », dirigeant une équipe de quatre combattants, d'entrer en jeu. Lui et trois de ses hommes sont ensemble depuis la campagne d'Afrique du Nord et ont miraculeusement survécu aux batailles d'Italie, des Ardennes et de Normandie. Rejoins par la jeune recrue Norman (Logan Lerman), ils ont comme mission de percer la ligne de front allemande avec un char d'assaut et faire face à 300 soldats nazis pris dans un dernier élan de folie guerrière. Entre le sang, le feu et les membres arrachés, l'équipage du tank doit tenter le tout pour le tout.

Avec « Fury », David Ayer, entre autres scénariste et producteur de « Training Day », scénariste de « The Fast and the Furious » et réalisateur de « End of

Watch », signe son deuxième long-métrage en l'espace d'à peine six mois, après « Sabotage ». Un vrai Stakhanov du film, pourrait-on dire, si l'expression n'avait pas une connotation un brin trop bolchévique pour un réalisateur aussi profondément américain que l'est Ayer.

« Fury » s'inspire de l'histoire vraie d'un commando américain, installé à bord d'un char d'assaut... appelé « Fury ». D'ailleurs, de vrais tanks historiques ont été empruntés à des musées d'histoire militaire et les acteurs ont rencontré des vétérans de la Seconde guerre mondiale en guise de préparation pour le film.

Décidément, Brad Pitt adore chasser du nazi, et ça le rend sympathique, a priori. Après « Inglorious Basterds » de Quentin Tarantino, où il dirigeait un commando de soldats juifs américains semant la terreur dans les rangs nazis, il est tête d'affiche d'un nouveau blockbuster de guerre hollywoodien. Mais là où Quentin Tarantino exploitait jusqu'au bout le champ de tension entre soif de vengeance, violence et morale, « Fury » fait dans le patriotisme banal, revanchard et belliqueux. Quand « Wardaddy » force, arme à la

main, le jeune Norman à exécuter un prisonnier de guerre allemand pour lui montrer à quoi ressemble la guerre, la vraie, une conclusion s'impose : La guerre, c'est moche, mais quelqu'un doit bien la faire. Néanmoins, dans la narration de David Ayer, les soldats américains, même face aux pires des barbares, arrivent à ne pas (trop) basculer dans la barbarie eux-mêmes.

Malgré cela, d'un point de vue purement technique, le film est réussi. David Ayer réussit à plonger le spectateur au cœur de la bataille. La claustrophobie et la panique, la chaleur et la mort à l'intérieur d'un char entouré d'ennemis deviennent palpables. Avec une mise en scène minimaliste et spartiate mais réussie de combats de chars électrisants, le réalisateur arrive à convaincre. Malheureusement pour le film, des dialogues faussement philosophiques et empreints d'« héroïsme » patriotique en ralentissent le rythme et, à la longue, tapent sur les nerfs. « Fury » est un film de guerre comme on en a vu des dizaines, avec un message douteux en surplus. Il ne vaut pas le coup.

### Un ragazzo d'oro

I 2014 de Pupi Avati. Avec Riccardo Scamarcio, Sharon Stone et Cristiana Capotondi. 102'. V.o., s.-t. fr. A partir de 12 ans.

Kinosch, sa 18h45.

**Starlight, ma. 20h30 (Séance spéciale « Ladies Night »).**

Davide est un jeune écrivain qui peine à percer. Il n'arrive pas à surmonter ses angoisses et ses frustrations. Son père qu'il a toujours haï meurt dans un mystérieux accident de voiture. S'agirait-il d'un suicide ? Il va alors à Rome où il rencontre Ludovica, éditrice et amie de son père.

### Zoran, il mio nipote scemo

I 2013 de Matteo Oleotto. Avec Giuseppe Battistan, Teco Celio et Roberto Citran. 103'. V.o., s.-t. fr.

Kinosch, ma. 20h30.

Paolo, quarante ans, vit dans un petit village du Frioul. Désabusé, il traîne dans le bistrot du coin avec ses amis. Un jour il est informé qu'une tante vient de mourir et qu'il en est l'héritier. Mais en fait d'héritage il doit prendre en charge un petit-neveu, Zoran...

## halloween

### Annabelle

USA 2014 von John R. Leonetti. Mit Annabelle Wallis, Ward Horton und Alfre Woodard. 99'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Cinémaacher, Fr. 20h.

Orion, Fr. 0h30.

Prabbeli, Fr. 18h.

Ein glückliches Ehepaar erwartet sein erstes Kind. Damit es dem neuen Familienmitglied an nichts mangelt, richtet die werdende Mutter das Kinderzimmer liebevoll ein und besorgt für ihren Spross eine Puppe nach der anderen. Eines Tages hat ihr Mann ein ganz besonderes Exemplar im Gepäck, nach dem sie schon sehr lange gesucht hat. Dem jungen Familienglück scheint damit nichts mehr im Weg zu stehen - bis Sektenmitglieder eines Satanskultes das arglose Pärchen überfallen.

### Blutgletscher

A 2013 von Marvin Krenn. Mit Gerhard Liebmann, Edita Malovcic et Brigitte Kren. 87'. O.-Ton. Ab 16.

Orion, Fr. 22h30.

Prabbeli, Fr. 20h.

KINO | 31.10. - 04.11.

Janek arbeitet als Techniker gemeinsam mit einem Team aus Wissenschaftlern in einer Klimaforschungsstation in den Alpen. Doch der Forschungsalltag wird von einer ungewöhnlichen Entdeckung unterbrochen. Die Wissenschaftler geraten ins Staunen, als bei einem nahegelegenen schmelzenden Gletscher eine mysteriöse rote Flüssigkeit austritt.

**Haunt**  
*USA 2013 von Mac Carter. Mit Harrison Gilbertson, Liana Liberato und Jacki Weaver. 89'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.*  
**Ariston, Fr. 22h.**  
**Ciné Waasserhaus, Fr. 22h.**

Der Teenager Evan zieht mit seiner Familie in ein neues Haus. Vom Nachbarmädchen Samantha erfährt er, dass sein neues Heim eine düstere Vergangenheit birgt und mit einem Fluch belegt ist.

**Horns**  
*USA 2014 von Alexandre Ajs. Mit Daniel Radcliffe, Max Minghella und Joe Anderson. 119'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.*  
**Prabbeli, Fr. 22h30.**

Ig Perrish lebt mit seiner Familie in einer friedlichen Kleinstadt. Doch als eines Tages seine Freundin Merrin vergewaltigt und brutal ermordet im Wald aufgefunden wird, richten sich alle Augen auf ihn. Die gesamte Gemeinde glaubt fest an die Schuld des jungen Mannes.

**Maniac**  
*USA 2012 von Franck Khalfon. Mit Elijah Wood, Nora Arnezeder und America Olivo. 89'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.*  
**Ariston, Fr. 20h.**

**Ciné Waasserhaus, Fr. 20h.**  
Frank restauriert Puppen aus verschiedensten Epochen und lebt ein eher zurückhaltendes und verschlossenes Leben. Doch das ändert sich, als die junge und hübsche Fotografin Anna in sein Leben tritt.

**Rec 4 : Apocalypse**  
*E 2014 de Jaume Blagueró. Avec Manuela Velasco, Paco Manzanedo et Héctor Colomé. 96'. V.o., s.-t. fr. + nl. Ab 16.*  
**Utopolis Belval, ve. 22h30 + 24h.**

Quelques heures après les terribles événements qui ont ravagé le vieil immeuble de Barcelone : passé le chaos initial, l'armée décide

d'intervenir et envoie un groupe d'élite dans l'immeuble pour poser des détonateurs et mettre un terme à ce cauchemar. Mais quelques instants avant l'explosion, les soldats découvrent une ultime survivante : Angela Vidal...

**Zombeavers**  
*Usa 2014 de Jordan Rubin. Avec Cortney Palm, Rachel Melvin et Rex Linn. 87'. A partir de 16 ans.*  
**Orion, Fr. 20h (dt. Fass.).**

**Utopolis Belval, ve. 20h30 + 22h (v.o.).**  
Une horde de castors zombies s'attaque à des adolescents en vacances...

**The Book of Life**  
*USA 2014, Animationsfilm von Jorge R. Gutierrez. 95'. Ab 6.*  
**Orion, Fr. 17h (dt. Fass.)**

Der junge Mexikaner Manolo möchte am liebsten nur Gitarre spielen und Maria, die Frau seiner Träume, erobern. Die hat Mexiko vor einiger Zeit verlassen, um nach Europa zu reisen, und so wartet Manolo ungeduldig auf ihre Rückkehr. Doch er muss sich entscheiden: Soll er seinem Herzen folgen oder das tun, was seine Familie von ihm verlangt?

programm

**3 Coeurs**  
*F 2014 de Benoît Jacquot. Avec Benoît Poelvoorde, Charlotte Gainsbourg et Chiara Mastroianni. 106'. V.o. A partir de 6 ans.*  
**Utopia, ve. 21h30, lu. 19h.**

Dans une ville de province, une nuit, Marc rencontre Sylvie. Ils errent dans les rues jusqu'au matin, parlant de tout sauf d'eux-mêmes, dans un accord rare. Quand Marc prend le premier train, il donne à Sylvie un rendez-vous, à Paris, quelques jours après. Ils ne savent rien l'un de l'autre. Sylvie ira à ce rendez-vous et Marc, par malheur, non.

**A Most Wanted Man**  
*USA/GB/D 2014 von Anton Corbijn. Mit Philip Seymour Hoffman, Robin Wright und Vicky Krieps. 122'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.*  
**Ariston, So. 20h.**  
**Ciné Waasserhaus, So. 20h**

Programm in den regionalen Kinos ...

BETTEMBOURG / LE PARIS

Fury  
Never Die Young  
Ninja Turtles  
The Hundred-Foot Journey  
The Maze Runner  
Tu veux ou tu veux pas

DIEKIRCH / SCALA

Die Biene Maja - Der Kinofilm  
Fury  
My Sweet Pepper Land  
Ninja Turtles  
The Boxtrolls  
The Hundred-Foot Journey  
The Maze Runner

DUDELANGE / STARLIGHT

Die Biene Maja  
Fury  
Lola auf der Erbse  
Männerhort  
Never Die Young  
Ninja Turtles  
The Boxtrolls  
The Hundred-Foot Journey  
The Maze Runner  
Tu veux ou tu veux pas

ECHTERNACH / SURA

Der 7bte Zwerg  
Fury  
Männerhort  
Never Die Young  
Ninja Turtles  
Planes: Fire & Rescue  
The Boxtrolls  
The Hundred-Foot Journey  
The Maze Runner  
Tu veux ou tu veux pas

ESCH / ARISTON

A Most Wanted Man  
Begin Again  
Calvary  
Clouds of Sils Maria  
Die Biene Maja  
Ninja Turtles  
The Boxtrolls

GREVENMACHER / CINÉMAACHER

Die Biene Maja - Der Kinofilm  
Fury  
Männerhort  
Ninja Turtles  
Planes: Fire & Rescue  
The Boxtrolls  
Tu veux ou tu veux pas

MERSCH / CINÉ ERMESINDE

Ninja Turtles

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

A Most Wanted Man  
Calvary  
Colt 45  
Die Biene Maja  
Fury  
Ninja Turtles  
The Boxtrolls  
The Hundred-Foot Journey

RUMELANGE / KURSAAL

Begin Again  
Calvary  
Clouds of Sils Maria  
Die Biene Maja  
Fury  
Ninja Turtles  
The Boxtrolls

TROISVIERGES / ORION

Der 7bte Zwerg  
Männerhort  
Never Die Young  
The Book of Life  
The Hundred-Foot Journey  
The Maze Runner

WILTZ / PRABELLI

Der 7bte Zwerg  
Die Biene Maja  
Fury  
Kis uykusu  
Ninja Turtles  
The Boxtrolls  
The Hundred-Foot Journey  
The Maze Runner



KINO | 31.10. - 04.11.



Klassisch oder subtil? In „Haunt“ muss ein Teenager feststellen, dass sein neues Heim mit einem Fluch belegt ist ... Im Ariston und im Ciné Wasserhaus.

Issa Karpov schlägt sich illegal nach Hamburg durch. Zuflucht findet der russisch-stämmige Tschetschene in der islamischen Gemeinde der Hansestadt. Doch nach einiger Zeit fällt der mysteriöse Gast zunehmend auf. Schließlich verdichten sich die Intrigen um seine Person, in die immer mehr Leute mit hineingezogen werden. Auch der Leiter einer geheimen deutschen Spionageeinheit, Günther Bachmann, hat bereits ein Auge auf Karpov geworfen und beobachtet akribisch alle Vorkommnisse.

Indubitablement un long métrage de grande qualité qui vaut la peine d'être apprécié. (Esther Fernandes Villela)

**A Walk Among the Tombstones**  
USA 2014 von Scott Frank. Mit Liam Neeson, Dan Stevens und David Harbour. 114'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

**Utopolis Belval, Sa. 22h, So. 19h + 22h, Mo. + Di. 20h30.**

**Utopolis Kirchberg, Fr. - Di. 21h30.**

Matthew Scudder ist ein ehemaliger Cop und trockener Alkoholiker. Er verbringt seinen Ruhestand damit, seinen Freunden für Geld Gefälligkeiten zu erweisen. Diese führen ihn oft tief in die Unterwelt von New York. So wird er auch angeheuert, als es im Big Apple zu einer ganzen Reihe von Entführungsfällen kommt.

**Annabelle**  
USA 2014 von John R. Leonetti. Mit Annabelle Wallis, Ward Horton und Alfre Woodard. 99'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

**Utopolis Belval, Fr. 16h45, Sa. 16h45, 19h30 + 21h45, So. 19h30 + 21h45, Mo. 14h30, 16h45 + 20h30, Di. 20h30.**

**Utopolis Kirchberg, Fr. - Di. 19h + 22h, Sa. auch 0h15.**

Siehe unter Halloween.

**Begin Again**  
USA 2014 von John Carney. Mit Keira Knightley, Mark Ruffalo und Adam Levine. 106'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

**Ariston, So. 18h.**

**Kursaal, So. 18h.**

Die junge Musikerin Gretta sucht in New York ihr Glück. Während sie gerade daran arbeitet, ihre Musikkarriere in Gang zu bringen, verlässt sie allerdings ihr langjähriger Freund. Gretta trauert, bis sie schließlich von Dan entdeckt wird, einem in Verruf geratenen Plattenproduzenten.

**Boyhood**  
USA 2014 von Richard Linklater. Mit Patricia Arquette, Ellar Coltrane und Ethan Hawke. 165'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

**Utopia, Mo. 18h30.**

Das Leben des sechsjährigen Mason Jr. wird auf den Kopf gestellt, als seine Mutter Olivia mit ihm und seiner Schwester Samantha in ihre Heimat Texas zurückkehrt, um noch einmal das College zu besuchen. Dort bekommen die Kinder immerhin auch ihren Vater Mason Sr., der seit der Scheidung kaum für sie da gewesen ist, wieder öfter zu Gesicht.

Mason Jr. muss sich mit seiner neuen Lebenssituation arrangieren. Doch die Männergeschichten von Olivia sorgen immer wieder für Probleme.

Sans doute le projet le plus fou du cinéma de ces dernières décennies, le film vaut chaque minute de ses presque trois heures de longueur. (Ic)

**Calvary**  
GB 2014 von John Michael McDonagh. Mit Brendan Gleeson, Chris O'Dowd und Kelly Reilly. 100'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

**Ariston, Sa. 18h15.**

**Ciné Waasserhaus, So. 18h,**

**Kursaal, Sa. 18h30.**

**Utopia, Fr. + So. 14h30 + 21h30, Sa. 14h30 + 21h45, Mo. 14h, Di. 14h + 19h.**

James Lavelle ist ein gutherziger Priester in einer irischen Kleinstadt, der von seiner Gemeinde nicht besonders gut behandelt wird. Als eine ihm fremde Person beichtet, dass sie von einem katholischen Kollegen vergewaltigt wurde und nun als Rache an dem bereits verschiedenen Priester einen moralisch integren Gottesdiener umbringen möchte, beschließt Lavelle anschließend, nach seinem zukünftigen Mörder zu suchen. Gar nicht so einfach in einem Ort, in dem es von skurrilen und unchristlichen Einwohnern wimmelt ...

Se saisir du thème de la pédophilie dans l'Eglise catholique sans pour autant accabler l'institution tout entière, c'est ce que parvient à faire John Michael McDonagh au milieu de paysages irlandais somptueux. (ft)

**Clouds of Sils Maria**  
REPRISE CH/D/F 2014 d'Olivier Assayas. Avec Juliette Binoche, Kristen Stewart, Chloë Grace Moretz. 124'. V.o. angl., s.-t. fr. + nl. A partir de 6 ans.

**Ariston, sa. 20h15.**

**Kursaal, di. 20h.**

A dix-huit ans, Maria Enders a connu le succès au théâtre en incarnant Sigrîd, jeune fille ambitieuse et au charme trouble qui conduit au suicide une femme plus mûre, Helena. Vingt ans plus tard, on lui propose de reprendre cette pièce, mais cette fois de l'autre côté du miroir, dans le rôle d'Helena...

Visuellement très simple et organisé, intellectuellement exigeant, « Clouds of Sils Maria » est à la hauteur de son titre ; comme les nuages qui traversent la vallée, ce film est le reflet de la vie (d'artiste) dans laquelle tout est opaque, jamais vraiment défini, insaisissable et éphémère. (Esther Fernandes Villela)

**Colt 45**  
F 2014 de Fabrice Du Welz. Avec Gérard Lanvin, Joey Starr et Ymanol Perset. 85'. V.o. A partir de 16 ans.

**Ciné Waasserhaus, sa. 19h.**

Armurier et instructeur de tir à la police nationale, Vincent Milès est expert en tir de combat. A seulement 25 ans, ses compétences sont enviées par les élites du monde entier mais à la plus grande incompréhension de ses collègues, Vincent refuse obstinément d'intégrer une brigade de terrain. Son destin bascule le jour où il fait la connaissance de Milo Cardena.

**Der 7bte Zwerg**  
D 2014 Animationsfilm von Boris Aljinovic und Harald Siepermann. 87'. O.-Ton. Für alle.

**Orion, So. 17h.**

**Prabbeli, So. + Di. 14h30.**

**Sura, So. 14h.**

**Utopolis Belval, Fr. 10h30, Sa. 10h30 + 13h45, So. 10h30 + 14h, Di. 14h.**

**Utopolis Kirchberg, Fr. - Di. 14h.**

Der 18. Geburtstag der Prinzessin Rose steht bevor und damit möglicherweise auch das Ende eines alten Fluches. Doch bis Mitternacht sind die Sorgen noch groß, denn wenn sich Rose bis dahin verletzt, fällt das ganze Schloss in einen 100-jährigen Tiefschlaf. Auch die sieben Zwerge sind Gast auf der großen Geburtstagsparty, ohne den

FILMTIPP

**Il capitale umano**

On attendait Paolo Virzì dans le registre de la comédie qui lui a valu de nombreux prix à Venise ou aux David, les Oscars italiens. Il revient avec ce drame social engagé qui égratigne sans pitié les classes aisées italiennes, tout en tendant un miroir peu flatteur à nos petites lâchetés quotidiennes.

Au Starlight, dans le cadre du festival du film italien de Villerupt.

Florent Toniello

## KINO | 31.10. - 04.11.

dramatischen Hintergrund der Feier zu kennen. Die niederträchtige Eisfee Dellamorta schleicht sich auf die Feier, um ihren Fluch doch noch in Erfüllung gehen zu lassen ...

### Die Biene Maja - Der Kinofilm

D/A 2014, Animationsfilm für Kinder von Alexs Stadermann und Simon Pickard. 78'. O.-Ton.

**Ariston, Fr. 14h30.**

**Cinémaacher, Sa. 14h.**

**Ciné Waasserhaus, So. 14h30.**

**Kursaal, Sa. 15h, So. 14h30.**

**Prabbeli, Sa. 14h30.**

**Scala, So. 14h30.**

**Starlight, Sa. 10h30, So. 14h.**

**Utopolis Belval, Fr. + So. 10h30 + 14h, Sa. 10h30 + 15h30, Di. 14h.**

**Utopolis Kirchberg, Fr. + So. 10h30 + 14h, Sa. 10h30 + 15h30, Mo. + Di. 14h.**

Biene Maja widersetzt sich allen Regeln des Bienenstocks und bringt die Ordnung der Arbeitsgesellschaft mit ihrem Entdeckergeist mächtig durcheinander. Als eines Tages das Gelee Royale gestohlen wird verdächtigt die königliche Ratgeberin Gunilla nicht nur die Hornissen, sondern erklärt Maja zu deren Verbündeter. Aber so leicht gibt sich die mutige kleine Biene nicht geschlagen.

### Dracula Untold

USA 2014 von Gary Shore. Mit Luke Evans, Dominic Cooper und Samantha Bank. 92'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 16.

**Utopolis Kirchberg, Fr., So. + Di. 21h45.**

Die Heimat des Adligen Vlad Tepes wird vom Sultan Mehmed bedroht. Um seine Frau Mirena, seinen Sohn und sein Volk zu beschützen, lässt sich der junge Prinz auf eine uralte, mystische Macht ein und muss das wohl größtmögliche Opfer bringen, das von einem Menschen verlangt werden kann: seine Seele.

### Fury

USA 2014 von David Ayer. Mit Brad Pitt, Shia LaBeouf, Logan Lerman. 134'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

**Ciné Waasserhaus, Sa. 20h45, Di. 17h30.**

**Cinémaacher, Mo. 19h.**

**Kursaal, Fr. 18h + 20h30, Sa. 20h30.**

**Le Paris, Fr 20h30.**

**Prabbeli, Sa. 17h, Di. 20h.**

**Scala, Sa. 20h.**

**Starlight, Fr. 16h, So. 19h, Mo. 20h45.**

**Sura, Fr. + Di. 18h, So. 20h30.**

**Utopolis Belval, Fr. 16h, Sa. + So. 16h30, 19h + 21h30, Mo. 14h, 16h30 + 20h, Di. 16h30 + 20h.**

**Utopolis Kirchberg, Fr. - Di. 14h, 16h15, 19h + 21h30.**

April 1945: Die Alliierten starten im Zweiten Weltkrieg ihre finale Offensive gegen Nazi-Deutschland. Ganz vorne dabei ist ein Sherman-Panzer, der von seiner Crew liebevoll „Fury“ getauft wurde. Angeführt wird die fünfköpfige Truppe von Don „Wardaddy“ Collier. Immer weiter stoßen er und seine Männer ins feindliche Gebiet vor, wo sie sich bald - zahlen- und waffenmäßig deutlich unterlegen - in einer ausweglosen Lage wiederfinden.

*Voir article p. 16.*

### Futatsume no mado

**NEW** (Still the Water) J/F/E 2014 von Naomi Kawase. Mit Nijirô Murakami, Jun Yoshinaga und Miyuki Matsuda. 119'. O.-Ton, fr. Ut. Ab 12

**Utopia, Fr. 21h15, Mo. 19h.**

Auf einer japanischen Insel findet die 14-jährige Kyôko eine Wasserleiche. Gemeinsam mit ihrem Freund Kaito kommen sie hinter das Geheimnis des Toten. Dabei muss das junge Paar auch selbst den nie endenden Zirkel von Leben, Tod und Liebe erfahren...

### Gone Girl

USA 2014 von David Fincher. Mit Ben Affleck, Rosamund Pike, Neil Patrick Harris. 149'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 16.

**Utopolis Belval, Sa. + So. 19h + 21h30, Mo. 14h + 20h, Di. 20h.**

**Utopolis Kirchberg, Fr. - Di. 16h30, 19h + 21h30.**

Ein warmer Sommermorgen in Missouri: Nick und Amy wollten heute eigentlich ihren fünften Hochzeitstag feiern, doch Amy ist plötzlich verschwunden. Als sie nicht wieder auftaucht, gerät Nick ins Visier der Polizei, besteht jedoch auf seine Unschuld, verstrickt sich aber immer mehr in ein Netz aus Lügen.

✖✖ Ein durch und durch gelungener Thriller und ein bitterböser Kommentar auf die US-amerikanische Gesellschaft. (avt)

### Hector and the Search for Happiness

CDN/D/GB/SA 2014 von Peter Chelsom. Mit Simon Pegg, Rosamund Pike und Toni Collette. 120'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

**Utopia, Fr. + So. 17h + 21h30, Sa. 21h30, Mo. 16h30 + 18h30, Di. 16h30.**

Der leicht exzentrische, aber lebenswerte Psychiater Hector hat kein leichtes Leben. Obwohl er alles gibt, werden seine Patienten einfach nicht glücklich. Auch ist er sich nicht sicher, ob seine Beziehung zu Freundin Clara auf einem wirklich festen Fundament steht. So kommt der Tag, an dem Hector sich auf die Suche nach dem wahren Glück macht.

### If I Stay

USA 2014 von R.J. Cutler. Mit Chloë Grace Moretz, Mireille Enos und Liana Liberato. 106'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

**Utopolis Kirchberg, Fr. 16h45, Sa. + So. 10h30.**

Mia Hall muss sich zwischen Karriere und Liebe entscheiden. Soll die hochbegabte Cellistin ein Musikstudium an der Juilliard School

aufnehmen? Für ihre große Liebe Adam bliebe dann keine Zeit mehr. Doch dann wird ein unbeschwerter Familienausflug durch einen Unfall zu einem alles verändernden Einschnitt.

### Kis uykusu

(Winter Sleep) T/F/D 2014 von Nuri Bilge Ceylan. Mit Haluk Bilginer, Melisa Sözen und Demet Akbag. 196'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

**Prabbeli, Mo. 20h.**

Der pensionierte Schauspieler Aydin betreibt ein kleines Hotel in der Einsamkeit Zentralanatoliens. Hier lebt er gemeinsam mit seiner Frau, von der er sich emotional komplett distanziert hat, und seiner Schwester. In der Stille gibt es viel Zeit zum Nachdenken, was unter den Beteiligten zu Konflikten führt ...  
✖ Ce qui pourrait être une représentation théâtrale magistrale, en hommage à Tchekov que le réalisateur cite à l'envi comme source d'inspiration, se perd et se dilue sur un grand écran qui réclame plus que du verbiage. (ft)

### La course aux cadeaux

B 2014, film d'animation pour enfants d'Albert 't Hooft. 65'. V. fr.

**Utopolis Kirchberg, ve. - di. 10h30 + 14h, lu. + ma. 14h.**

Les animaux domestiques veulent aussi pouvoir fêter la Saint-Nicolas. Pourquoi ne reçoivent-ils pas de cadeaux ? Ils sont pourtant toujours sages ! Sous la direction de l'énergique Freddy, un furet, le canari Cari et le phasme Mosus, ils préparent leurs listes pour saint Nicolas.

In „Futatsume no mado“ nehmen zwei Jugendliche engültig Abschied von der Kindheit. Neu im Utopia.





KINO | 31.10. - 04.11.



Mit dem Thriller „The Captive“ spielt Regisseur Atom Egoyan mit tiefsten Elternängsten. Neu im Utopolis Kirchberg.

### Le grimoire d'Arkandias

F/B 2014 d'Alexandre Castagnetti et Julien Simonet. Avec Christian Clavier, Ryan Brodie et Pauline Brisly. 92'. V.o. A partir de 6 ans.

Utopolis Kirchberg, ve. - ma. 14h15.

Dans le village de Ronenval, tout semble normal. Trop normal pour Théo qui ne rêve que d'une chose : échapper à son destin de boloss. Un jour, il déniché à la bibliothèque un livre de magie qui contient les secrets de fabrication d'une bague d'invisibilité.

### Les vacances du Petit Nicolas

F 2014 de Laurent Tirard. Avec Valérie Lemercier, Kad Merad et Francis Perrin. 97'. V.o. A partir de 6 ans.

Utopia, ve., di. + ma. 14h.

Le Petit Nicolas et sa famille prennent la route en direction de la mer. Sur la plage, Nicolas se fait vite de nouveaux copains : Blaise, qui n'est pas en vacances parce qu'il vit ici, Fructueux, qui aime tout, même le poisson, Djodjo, qui ne parle pas comme eux parce qu'il est anglais, Crépin, qui pleure tout le temps, et Côme, qui veut toujours avoir raison. Mais Nicolas fait aussi la connaissance d'Isabelle, à qui il croit que ses parents veulent le marier de force...

### Lola auf der Erbse

D 2014, Kinderfilm von Thomas Heinemann. Mit Tabea Hanstein, Christiane Paul und Tobias Oertel. 90'. O.-Ton.

Starlight, Fr. - So. 14h.

Utopia, Sa. 14h.

Lola ist elf Jahre alt und lebt mit ihrer Mutter Loretta auf der „Erbse“, einem in die Jahre gekommenen, aber wunderschönen Hausboot. Hier könnte sie eigentlich eine unbeschwerter Kindheit verbringen. Doch seit ihr Vater das Boot verließ, kapselt sie sich immer öfter in ihrer Traumwelt ab und wird mehr und mehr zur Außenseiterin. Zu allem Überfluss schleppt Lolas Mutter dann auch noch einen neuen Freund an, den an sich netten Tierarzt Kurt.

### Lou ! Journal infime

F 2014 de Julien Neel. Avec Ludivine Sagnier, Kyan Khojandi, Lola Lasseron. V.o. A partir de 6 ans.

Utopolis Kirchberg, ve. - di. 10h30.

Lou est une jeune fille créative et rêveuse d'une douzaine d'années. Elle vit seule avec sa mère, Emma, qui a mis de côté sa vie de femme ces dernières années pour se consacrer à l'épanouissement de sa fille. Leur cocon confortable cache malgré tout quelques failles : Emma stagne et glisse doucement vers la mélancolie alors que Lou est obnubilée par Tristan, son petit voisin, délaissant sa bande de copains...

### Magic in the Moonlight

USA 2014 von Woody Allen. Mit Colin Firth, Emma Stone und Marcia Gay Harden. 98'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia, Fr. + So. 16h30 + 19h30, Sa. 17h + 21h30, Mo. 16h30 + 21h30, Di. 16h + 21h30.

Der angesehene Illusionist Stanley wird in den 1920er Jahren an die Côte d'Azur beordert, um dort einen Schwindel aufzudecken: An der französischen Mittelmeerküste treibt die vermeintliche Wahrsagerin Sophie ihr Unwesen und zieht mit ihren Prophezeiungen den Reichen und Schönen das Geld aus den prallgefüllten Taschen. Um den mysteriösen Fall zu lösen, muss sich der englische Gentleman in das ausschweifende Leben der dekadenten Oberschicht stürzen.

XXX Sorgfältig durchkomponierte romantische Komödie, die in trügerischer Figurenkonstellation, Wortwitz und dem Clou am Ende fast schon an die Dramen Shakespeares erinnert. (avt)

### Mommy

CDN 2014 de Xavier Dolan. Avec Anne Dorval, Antoine-Olivier Pilon et Suzanne Clément. 139'. V.o., s.-t. fr. + nl. A partir de 12 ans.

Utopia, ve. - di. 14h + 18h45, lu. + ma. 14h + 21h.

Une veuve récupère son fils, un adolescent impulsif et violent, tout

juste expulsé d'un centre pour jeunes à problèmes. Au coeur de leurs emportements et difficultés, ils tentent de joindre les deux bouts, notamment grâce à l'aide inattendue de l'énigmatique voisine d'en face, Kyla. Tous les trois, ils retrouvent une forme d'équilibre et, bientôt, d'espoir.

XXX Pour vraiment savourer ce film il faut se laisser emporter par l'incroyable énergie qui lui est propre, au risque de passer de la joie extrême au plus profond désespoir en même pas deux secondes. (da)

### Männerhort

D 2014 von Franziska Meyer Price. Mit Elyas M'Barek, Christoph Maria Herbst und Detlev Buck. 98'. O.-Ton. Ab 12.

Cinémaacher, Di. 20h.

Orion, So. 20h.

Starlight, Fr. 14h, Di. 15h.

Sura, Sa. 16h.

Utopolis Kirchberg, Fr. 21h30, Sa. + So. 10h30.

Fußball, Bier und große Emotion, das sollen angeblich die Grundelemente echter Männlichkeit sein. Doch durch Frauenparkplätze und Frauenquoten fühlen sich einige Männer bedroht, finden weniger Orte zur Selbstentfaltung. Der Software-Entwickler Eroll, der Dixi-Klo-Vertreter Lars und der Berufspilot Helmut entscheiden daher, dass ein Männerhort her muss.

### My Sweet Pepper Land

REPRISE F/D/T 2014 von Hiner Saleem. Mit Golshifteh Farahani, Korkmaz Arslan und Suat Usta. 94'. O.-Ton, fr. Ut. Ab 6.

Scala, Mo. 20h.

Baran, ein kurdischer Held aus dem Unabhängigkeitskrieg, ist Sheriff in der Hauptstadt Erbil. Aber nun, in Friedenszeiten, fühlt er sich nutzlos und lässt sich in einem kleinen Dorf stationieren, nahe den Grenzen zu Irak, Iran und der Türkei. Das Gebiet ist gesetzlos, gezeichnet vom Handel mit Drogen, Alkohol und illegalen Medikamenten - beherrscht wird es vom korrupten Aziz Aga. Baran denkt jedoch nicht daran, sich dem Herrscher zu beugen. Stattdessen tut er sich mit Govend zusammen, der Lehrerin des Dorfes.

KINO | 31.10. - 04.11.

Never Die Young

L 2012 de Pol Cruchten. Avec Antoine Andret, Thomas Beckins et Bernard Colin. 66'. A partir de 6 ans.

Le Paris, Di 20h30 (dt. Fass., engl. Ut.).

Orion, Mo. 20h (dt. Fass., engl. Ut.).

Starlight, Di. 18h30 (dt. Fass., engl. Ut.).

Sura, Sa. 20h30 (dt. Fass., engl. Ut.).

Utopia, ve. + di. 14h30, lu. 14h (v.o. fr. s.-t. angl.),  
Sa. 14h30, Di. 14h (dt. Fass., engl. Ut.).

Basé sur des faits réels, le film raconte l'histoire de Guido Peters, qui a lutté toute sa vie contre sa dépendance à la drogue. Né en 1959 à Pétange, il est envoyé en pension à Arlon à l'âge de 12 ans. Trois années d'internat interminables. De retour à Pétange, son comportement change, il devient sauvage et hostile et découvre, à 15 ans, la drogue.

⚡ Film émouvant, sensé et honnête, mais avec un peu trop de pathos par moments. (da)

Ninja Turtles

USA 2014 von Jonathan Liebesman. Mit Megan Fox, Will Arnett und William Fichtner. 101'. Ab 6.

Ariston, Fr. 18h, Sa. 16h15, So. 14h15 (dt. Fass.).

Ciné Ermesinde, So. 16h30 (dt. Fass.).

Ciné Waasserhaus, Fr. 18h, Sa. 17h (dt. Fass.).

Cinémaacher, 3D: Sa. 16h30 (dt. Fass.).

Kursaal, Fr. 16h (dt. Fass.).

Le Paris, 3D: So. 16h (dt. Fass.).

Prabbeli, 3D: Sa. 20h (dt. Fass.).

Scala, 3D: So. 17h (dt. Fass.).

Starlight, 3D: Fr. 10h30 + 21h, Sa. 14h + 21h, So. 19h (dt. Fass.).

Sura, 3D: Mo. 20h30 (dt. Fass.).

Utopolis Belval, Sa. + So. 21h45, Mo. 20h15 (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), Fr. 10h30, 14h + 16h30, Sa. + So. 10h30, 14h15, 16h30 + 19h15, Mo. 14h15 + 16h30, Di. 14h15, 16h30 + 20h15 (dt. Fass.), ve. 10h30, 14h + 16h30, sa. 10h30 + 14h15, di. 10h30, 14h15 + 16h30, lu. + ma. 14h15 + 16h30 (v. fr.).

Utopolis Kirchberg, 3D:

Fr. - Di. 19h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.), Fr., So. + Di. 14h30, 16h45 + 19h30, Sa. 10h30, 14h30 + 16h45, Mo. 14h30 + 16h45 (dt. Fass.), ve., sa., lu. + ma. 14h30 + 16h45, di. 10h30, 14h30 + 16h45 (v. fr.).

Die TV-Reporterin April O'Neal ist in ihrem Job bei den Kanal-6-Nachrichten unterfordert und darf mit ihrem Kameramann Vernon Fenwick nur kleine Beiträge produzieren. Daher verfolgt die furchtlose Journalistin in Eigenregie die Spur der mysteriösen Armee der Fußsoldaten, die mit ihren kriminellen Machenschaften eine Bedrohung für ganz New York darstellt. Eines Nachts wird sie dabei Zeugin, wie ein verummtes Wesen die Gangster auf eigene Faust aufmischt.

Phoenix

D 2014 von Christian Petzold. Mit Nina Hoss, Nina Kunzendorf und Ronald Zehrfeld. 98'. O.-Ton. Ab 12

Utopia, So. 21h15, Di. 19h.

Nelly hat Auschwitz überlebt. Lene, Mitarbeiterin der Jewish Agency und alte Freundin, bringt die Verletzte in die frühere Heimat Berlin. Dort wird Nelly am Gesicht operiert. Lene will mit ihr nach Palästina auswandern, aber Nelly zieht es vor, nach ihrem nichtjüdischen Ehemann Johnny zu suchen.

⚡ (...) tatsächlich kein schnulziges Holocaust-Drama (...) das Geschichte frisiert, sondern es zumindest partiell schafft, dass sich die Beklemmung am Ende löst. (avt)

Planes: Fire & Rescue

USA 2014, Animationsfilm für Kinder von Roberts Gannaway. 83'.

Cinémaacher, So. 16h30 (dt. Fass.).

Sura, Sa. 14h (dt. Fass.).

Utopia, Sa. 14h30, Di. 14h (dt. Fass.), ve. + di. 14h30 (v. fr.).

Dusty ist ein Flugrennstar auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Wegen eines Motorschadens geht er zur fliegenden Feuerwehr, wo er von nun an mit dem erfahrenen Rettungshubschrauber Blade Ranger und dessen furchtlosem Team zusammenarbeitet.

Pride

GB 2014 von Matthew Warchus. Mit Bill Nighy, Imelda Staunton und Dominic West. 120'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Utopia, Fr. - So. 16h30 + 19h, Mo. 14h, 16h + 21h15, Di. 16h + 21h.

Die britische Premierministerin Margaret Thatcher führt im Sommer 1984 einen erbitterten Kampf gegen die Gewerkschaft der Minenarbeiter, die gegen die Privatisierung und Schließung der Minen streiken. Da kommt Hilfe von unerwarteter Seite. Die Initiative „Lesbians and Gays Support the Miners“ sammelt Geld, um die Streikkasse zu unterstützen. Doch die Nationale Union der Minenarbeiter hegt allerlei Vorurteile und will davon nichts wissen.

Saint Laurent

F 2014 de Bertrand Bonello. Avec Gaspard Ulliel, Jérémie Renier et Léa Seydoux. 150'. V.o. A partir de 12 ans.

Utopia, di. 21h15, ma. 18h30.

1967 - 1976. La rencontre de l'un des plus grands couturiers de tous les temps avec une décennie libre. Aucun des deux n'en sortira indemne.

Samba

F 2014 d'Eric Toledano et Olivier Nakache. Avec Omar Sy, Charlotte Gainsbourg et Tahar Rahim. 118'. V.o. A partir de 6 ans.

Utopolis Belval, ve. 16h30, sa. + di. 17h, 19h30 + 22h, lu. + ma. 17h + 20h30.

Utopolis Kirchberg, ve. 19h + 22h, sa. 14h, 19h + 22h, di. - ma. 16h45, 19h + 22h.

Samba, Sénégalais en France depuis 10 ans, collectionne les petits boulots ; Alice est une cadre supérieure épuisée par un burn out. Lui essaye par tous les moyens d'obtenir ses papiers, alors qu'elle tente de se reconstruire par le bénévolat dans une association. Chacun cherche à sortir de son impasse jusqu'au jour où leurs destins se croisent...

The Book of Life

USA 2014, Animationsfilm von Jorge R. Gutierrez. 95'. Ab 6.

Utopolis Belval, Fr., So. + Di. 14h30, Sa. 10h30 (dt. Fass.), ve. 10h30 + 14h, sa. 14h30, di. 10h30 + 16h45, ma. 16h45 (v. fr.).

Utopolis Kirchberg, 3D: Fr. - Di. 16h30 (O.-Ton, fr. Ut.), Fr. + Di. 14h30, Sa. 10h30, So. 10h30 + 14h30 (dt. Fass.), ve. + di. 10h30, sa. 10h30 + 14h30, lu. 14h30 (v. fr.).

Der junge Mexikaner Manolo möchte am liebsten nur Gitarre spielen und Maria, die Frau seiner Träume, erobern. Die hat Mexiko vor einiger Zeit verlassen, um nach Europa zu reisen, und so wartet Manolo



Cinéma du Sud

jusqu'au 20 novembre, chaque jeudi à l'Utopia

(chaque projection sera suivie d'un débat)

Girl Rising

USA 2013, documentaire de Richard E. Robbins. 102'. V.o., s.-t. fr.

je. 6 novembre à 18h30

Dans les pays en voie de développement, des millions de filles sont confrontées à des difficultés pour accéder à l'éducation, difficultés auxquelles les garçons n'ont pas à faire face. Et pourtant, des études montrent qu'en permettant aux fillettes d'aller à l'école, on engendrerait une spirale positive en cassant le cycle de pauvreté sur une génération entière. Le film raconte le parcours de neuf jeunes filles issues de neuf pays en voie de développement confrontées à des mariages arrangés, à de l'esclavage et d'autres injustices,

Org.: Kindernothilfe Luxemburg (www.kindernothilfe.lu) et Fondation Follereau Luxembourg (www.ffl.lu)



## KINO | 31.10. - 04.11.

ungeduldig auf ihre Rückkehr. Doch er muss sich entscheiden: Soll er seinem Herzen folgen oder das tun, was seine Familie von ihm verlangt?

**The Boxtrolls**

USA 2014, Animationsfilm für Kinder von Graham Annable und Anthony Stacchi. 97'. Ab 6.

Ariston, Fr. + So. 16h15, Sa. 14h30 (dt. Fass.).

Ciné Waasserhaus, Fr. + So. 16h15, Sa. 15h15, Di. 15h45 (dt. Fass.).

Cinémaacher, 3D: Fr. + So. 14h (dt. Fass.).

Kursaal, Fr. 14h15, Sa. 16h45, So. 16h15 (dt. Fass.).

Prabbeli, 3D: Fr. 15h (dt. Fass.).

Scala, 3D: Sa. 14h30 (dt. Fass.).

Starlight, 3D: Fr. + So. 10h30, Sa. 10h30 + 16h, Di. 15h (dt. Fass.).

Sura, 3D: Fr. 16h, So. 11h + 16h (dt. Fass.).

Utopolis Belval, Fr., So. + Di. 14h30, Sa. 10h30 + 14h30 (dt. Fass.).  
ve. + di. 10h30, sa. 14h30 (v. fr.).

Utopolis Kirchberg, Fr. - So. 10h30 (dt. Fass.),  
3D:  
Sa. + Mo. 14h30 (dt. Fass.),  
ve., di. + ma. 14h30 (v. fr.).

Die unter den Straßen der Stadt Cheesebridge hausenden Boxtrolls werden von den menschlichen Bewohnern der Oberfläche gefürchtet. Da die in Pappkartons lebenden Monster nur nachts ihre unterirdische Heimat verlassen, ranken sich viele Schauergerichten um sie, die von dem verschlagenen Archibald Snatcher befeuert werden.

**The Captive**

**NEW** CDN 2014 von Atom Egoyan. Mit Ryan Reynolds, Rosario Dawson und Scott Speedman. 113'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopolis Kirchberg, Fr., Mo. + Di. 12h, 17h, 19h30 + 22h, Sa. + So. 17h, 19h30 + 22h, Sa. auch 24h.



„Laß uns gute Freunde sein!“ - der Alptraum aller Verliebten! „What if“ dreht um Klischees und kommt trotzdem nicht allzu klischeehaft daher. Neu im Kinopolis Kirchberg.

Es sollte nur ein kleiner Zwischenstopp sein, doch niemand konnte ahnen, dass er das Leben von Matthew und seiner Familie grundlegend ändern würde. Nachdem er sie für einen kurzen Moment im Auto allein gelassen hat, ist seine Tochter Cassandra spurlos verschwunden. Auch nach acht Jahren kommen nur sehr spärlich neue Spuren hinzu.

**The Drop**

USA 2014 von Michaël R. Roskam. Mit Tom Hardy, Noomi Rapace und James Gandolfini. 106'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopia, Fr. + Sa. 21h15, Mo. 19h.

Die Bar, die der ehemalige Kriminelle Bob zusammen mit seinem Cousin Marv in einem Brennpunkt Brooklyns betreibt, ist regelmäßiger Anlaufpunkt

für Gangster des Viertels und wird auch als Möglichkeit zur Geldwäsche missbraucht. So richtig kompliziert wird der Alltag für ihn und seine Frau Nadia aber erst, als sie einen verwundeten Pitbull-Welpen in einer Mülltonne finden und bei sich aufnehmen und die Bar wenig später ausgeraubt wird.

XXXX Un film à voir, non seulement en guise d'adieu à James Gandolfini (...) mais aussi parce qu'il est un petit joyau du film noir contemporain. (lc)

**The Equalizer**

USA 2014 von Antoine Fuqua. Mit Denzel Washington, Chloë Grace Moretz, Marton Coakas. 131'. O.-Ton, fr. + dt. Ut. Ab 16.

Utopolis Kirchberg, Sa. + Mo. 21h45.

Robert McCall führt ein unscheinbares Leben als Angestellter in einem Baumarkt. Was niemand weiß oder wissen sollte: Er ist ein ehemaliger Agent eines Spezialkommandos, hatte seinen eigenen Tod vorgetäuscht, ist abgetaucht und versucht nun seine neue Identität und sein relativ friedliches Leben in Boston vor den Schatten der Vergangenheit zu schützen.

**The Hundred-Foot Journey**

IND/USA von Lasse Hallström. Mit Helen Mirren, Om Puri und Manish Dayal. 123'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 6.

Ciné Waasserhaus, Di. 20h.

Le Paris, Sa. 20h30.

Orion, Di. 20h.

Prabbeli, So. 20h.

Scala, Fr. 20h.

Starlight, Fr. 16h, So. 10h30 + 16h, Mo. 18h30.

Sura, So. 18h15.

Utopia, Fr. - So. 16h15 + 19h, Mo. 14h, 16h15 + 21h30, Di. 16h15 + 21h30.

Der junge Hassan Kadam hat ein außergewöhnliches Talent fürs Kochen. Als er gemeinsam mit seinem Vater und seinen beiden Geschwistern sein Heimatland Indien verlässt landet die Familie in in Südfrankreich. Dort möchte der Papa ein indisches Restaurant eröffnen - mit Hassan als Chefkoch. Doch als Madame Mallory, die Besitzerin eines nahegelegenen Sternerestaurants davon Wind bekommt, beginnt ein erbitterter Konkurrenzkampf.

**The Maze Runner**

USA 2014 von Wes Ball. Mit Dylan O'Brien, Aml Ameen und Will Poulter. 114'. Ab 12.

Le Paris, Mo. 20h30 (dt. Fass.).

Orion, Sa. 20h (dt. Fass.).

Prabbeli, So. 17h, Mo. 18h (dt. Fass.).

Scala, Sa. 17h, So. 20h (dt. Fass.).

Starlight, Mo. 15h (dt. Fass.).

Sura, Di. 20h30 (dt. Fass.).

Utopolis Belval, Fr. 10h30, 14h + 16h30, Sa. 14h, 17h + 19h30, So. 10h30, 14h, 16h30, 19h30 + 21h30, Mo. 14h, 17h + 20h, Di. 14h + 17h (O.-Ton, fr. + dt. Ut.),  
Sa. 22h, Di. 20h (dt. Fass.),  
ve. 16h15, sa. 10h30 + 17h, di. - ma. 17h (v. fr.).

Utopolis Kirchberg, Fr., So. - Di. 16h30, 19h15 + 21h45, Sa. 16h30, 19h15 + 0h15 (O.-Ton, fr. + dt. Ut.),  
Fr., So. + Di. 16h30,  
Sa. 16h45 + 19h30, Mo. 16h30 + 19h30 (dt. Fass.),  
ve. - di. 10h30 (v. fr.).

Eines Tages wacht Thomas in einem Aufzug auf, aber das einzige, woran er sich erinnern kann, ist sein Vorname. Der Ort, an dem er angekommen ist, nennt sich „die Lichtung“ und wird von einer großen Steinwand umschlossen. Jeden Tag öffnen sich große Türen in der Steinwand zu einem Irrgarten, der hinter den Mauern liegt. Nachts schließen sich

d'solidaritéit: de geste, deen zielt !

www.astm.lu

**astm**

ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

KINO | 31.10. - 04.11.

CINÉMATHÈQUE 31.10. - 09.11.

die Türen wieder und alle 30 Tage wird ein neuer Jugendlicher mit dem Aufzug gebracht.

The November Man

**NEW** USA 2014 von Roger Donaldson. Mit Pierce Brosnan, Olga Kurylenko und Luke Bracey. 108'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 16.

Utopolis Kirchberg, Fr., Mo. + Di. 12h, 17h, 19h30 + 22h, Sa. + So. 17h, 19h30 + 22h, Sa. auch 24h.

Top-Agent Peter Devereaux, Code-Name „November Man“, hat sich nach seinem letzten Fall in den verdienten Ruhestand in die Schweiz begeben. Doch das Idyll währt nicht lange: Peters ehemaliger Chef beordert seinen besten Mann zurück in den Dienst.

Tu veux ou tu veux pas

F 2014 de Tonie Marshall. Avec Sophie Marceau, Patrick Bruel et André Wilms. 87'. V.o. A partir de 6 ans.

Cinémaacher, sa. 20h.

Le Paris, di. 20h30.

Starlight, sa. 21h, lu. 15h, ma. 20h45.

Sura, ve. 20h30, sa. + lu. 18h15.

Utopolis Kirchberg, ve., lu. + ma. 12h.

Lambert, sex addict repent, tente de se racheter une conduite en devenant... conseiller conjugal. Abstinenter depuis plusieurs mois, la situation se complique lorsqu'il recrute une assistante, la séduisante Judith, dont la sexualité débridée va très vite mettre ses résolutions à rude épreuve.

On attendait de Tony Marshall une comédie plus pétillante que ce banal téléfilm du samedi soir, qui cartonnera certainement sur une chaîne de télévision privée gorgée de publicité.

Vie sauvage

**NEW** F 2014 de Cédric Kahn. Avec Mathieu Kassovitz, Céline Sallette et David Gastou. 106'. V.o. A partir de 12 ans.

Utopia, ve. - di. 17h + 19h15, lu. + ma. 16h30 + 21h15.

Philippe Fournier, dit Paco, décide de ne pas ramener ses fils de six et sept ans à leur mère qui en avait obtenu la garde. Okyesa et Tsali Fournier vont rester cachés sous différentes identités. Greniers, mas, caravanes, communautés sont autant de refuges qui leur permettront de vivre avec leur père, en communion avec la nature et les animaux.

What if

**NEW** IRL/CDN 2014 von Michael Dowse. Mit Daniel Radcliffe, Zoe Kazan und Megan Park. 98'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopolis Kirchberg, Fr. 12h, 14h + 19h, Sa. + So. 14h, 19h + 21h30, Mo. + Di. 12h, 14h, 19h + 21h30, Sa. auch 0h15.

Wallace hat nach etlichen im Unglück endenden Beziehungen den Glauben an die Liebe verloren. Dies ändert sich jedoch schlagartig, als er die aufgeweckte Chantry trifft. Dumm nur, dass sich nicht mehr als Flirtereien zwischen ihnen ergeben können. Denn Chantry ist bereits vergeben und Wallace von nun an in der sogenannten Freundschaftszone gefangen.

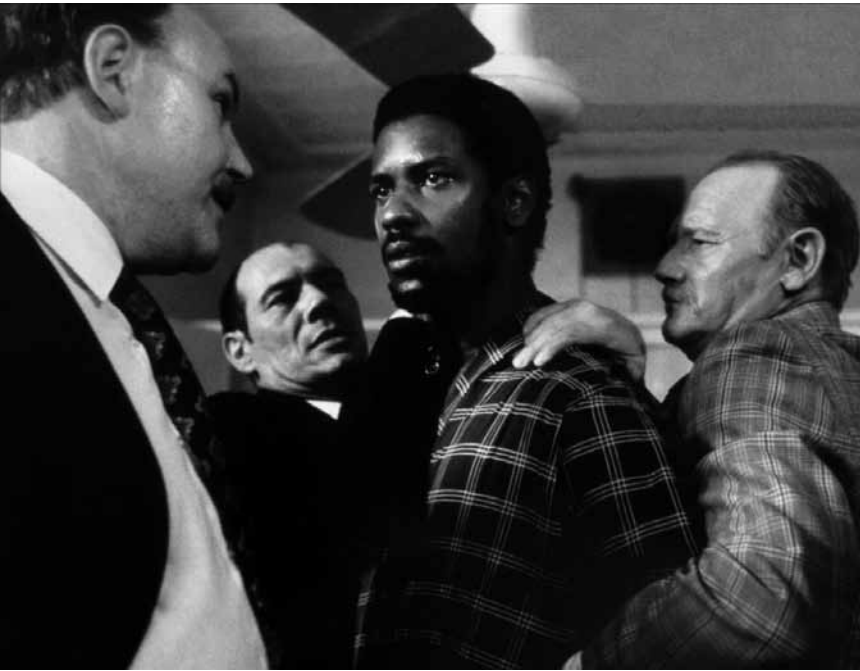
Mit kurzen Comic-Einlagen und ansprechendem Soundtrack aufgepeppte romantische Komödie, die sich durch ihre frechen Dialoge wohltuend vom Einheitsbrei US-amerikanischer Romcoms abhebt. (cat)

White Bird in a Blizzard

USA 2014 von Gregg Araki. Mit Shailene Woodley, Eva Green und Christopher Meloni. 91'. O.-Ton, fr. + nl. Ut. Ab 12.

Utopia, Sa. + So. 21h30, Di. 19h.

Eve Connors ist Mutter, Hausfrau und unglücklich. Eines Tages ist sie, ohne eine Nachricht hinterlassen zu haben, wie vom Erdboden verschluckt und lässt ihre 17-jährige Tochter Kat und ihren Ehemann Brock zurück. Für Kat, die nur wenige Freunde und noch immer mit den Nachwirkungen der Pubertät zu kämpfen hat, geht das Leben weiter.



Zweiklassenbehandlung: „Cry Freedom“ beleuchtet das Leben des südafrikanischen Bürgerrechtlers Steve Biko. An diesem Samstag 2. November in der Cinémathèque.

cinémathèque

Dark Passage

USA 1947 de Delmer Daves. Avec Humphrey Bogart, Lauren Bacall et Bruce Bennett, 106'. V.o. D'après le roman de David Goodis.

Ven, 31.10., 18h30.

Un homme accusé d'un meurtre qu'il n'a pas commis s'évade de prison. Il lui faudra changer de visage et d'identité pour poursuivre son enquête. Il sera aidé par une jeune et belle artiste.

Good Will Hunting

USA 1997 von Gus van Sant. Mit Robin Williams, Matt Damon und Minnie Driver. 126'. O.-Ton, fr. Ut.

Ven, 31.10., 20h30.

Will Hunting ist 20 und ein besserer Denker als die meisten Studenten im Massachusetts Institute of Technology, wo er nur als Hilfskraft arbeitet. Obwohl ein Mathematikprofessor sich für ihn zu interessieren beginnt, wird es erstmal nichts mit der Wissenschaft: Will kann gelegentlich auch sehr zornig werden, hat gerade einen Polizisten verdroschen und soll dafür ins Gefängnis.

Shadowlands

GB 1993 de Richard Attenborough. Avec Anthony Hopkins, Debra Winger et John Wood. 131'. V.o., s.-t. fr.

Sam, 1.11., 20h.

Une poétesse américaine, douée et intelligente, tombe éperdument amoureuse d'un vieux professeur d'Oxford au caractère austère de « vieux garçon », qui feint d'ignorer ses sentiments.

Hook

USA 1991 von Steven Spielberg. Mit Dustin Hoffman, Robin Williams und Julia Roberts. 144'. Dt. Fass. Ab 8.

Dim, 2.11., 15h.

Peter Pan hat Nimmerland den Rücken gekehrt. Schon vor Jahren ist der Junge, der niemals erwachsen werden wollte, in die „normale“ Welt zurückgekehrt. Peter Banning ist mittlerweile ein seriöser und leicht reizbarer Anwalt. An seine Kindheit als verwegener Held kann er sich kein bisschen mehr erinnern. Sein alter Erzfeind Captain Hook jedoch hat nichts vergessen. Noch immer sinnt er auf Rache, seit er im Kampf gegen Peter eine Hand an ein gefräßiges Krokodil verloren hat. Hook entführt die beiden Kinder von Peter in die verborgene Welt.

Cry Freedom

GB 1987 von Richard Attenborough. Mit Denzel Washington, Kevin Kline und Josette Simon. 157'. O.-Ton, fr. Ut.

Dim, 2.11., 17h30.

Zwei Südafrikaner, der unter einem Bann stehende Schwarze Steve Biko und der weiße Herausgeber einer Zeitung, Donald Woods, lernen sich kennen und schätzen. Biko wird auf dem Weg zu einem Treffen von der Polizei verhaftet und stirbt in

## CINÉMATHÈQUE 31.10. - 09.11.



Eran Riklis stimmiges Drama „Zitronenhain“ thematisiert den israelisch-palästinensischen Konflikt. Am 7. November in der Cinémathèque.

einem Polizeikrankenhaus. Davon sehr betroffen will Woods eine Vortragsreise in die USA machen, wird aber vor dem Abflug von der Polizei festgehalten.

### The Mark of Zorro

USA 1920, film muet de Fred Niblo. Avec Douglas Fairbanks, Charles Hill Mailes et Claire McDowell. 90'. Intertitres anglais. Accompagnement live au piano.

**Dim, 2.11., 20h30.**

Dans l'ancienne Californie espagnole, l'oppression coloniale est combattue par Zorro, le héros masqué, qui arrive de nulle part avec son épée et son sens de l'humour et laisse sa marque sur les visages ennemis.

### La scopne scientifico

(L'argent de la vieille) I 1972 de Luigi Comencini. Avec Alberto Sordi, Silvana Mangano et Bette Davis. 113'. V.o., s.-t. fr. + angl.

**Lun, 3.11., 18h30.**

Une américaine très riche est passionnée par les jeux de cartes. Son jeu préféré est le « scopone scientifico » auquel elle joue quand elle est en Italie. Là-bas, sa demeure surplombe un bidonville de Rome et madame se plaît à défier les pauvres gens au cours de parties où elle est sûre de remporter la mise...

### Résistance naturelle

F/I 2014, documentaire de Jonathan Nossiter. 83'. V.o., s.-t. fr. La projection sera suivie d'un débat avec Guy Krier.

**Lun, 3.11., 20h30.**

Réunis sous le soleil de l'Italie, une poignée de vignerons et un directeur

de cinémathèque partagent leur passion du vin et du cinéma. En quelques années, des agriculteurs libres ont transformé la conception du vin ainsi que son marché en produisant un vin dit « naturel ». Par goût de la liberté, de la transmission, de l'honnêteté artisanale et de la santé de la planète (et de ses habitants), ils sont entrés en résistance.

### Eraserhead

USA 1976 de David Lynch. Avec John Nance, Charlotte Steward et Jeanne Bates. 88'. V.o., s.-t. fr.

**Mar, 4.11., 18h30.**

Henry Spencer est fiancé à Mary, qui accouche d'un bébé au corps enveloppé de bandes avec une tête monstrueuse et un cou décharné. Cet étrange bébé pleure sans arrêt. A bout de nerfs, Mary s'en va.

### The Killers

USA 1946 de Robert Siodmak. Avec Burt Lancaster, Ava Gardner et Edmond O'Brien. 103'. V.o., s.-t. fr. D'après la nouvelle d'Ernest Hemingway.

**Mar, 4.11., 20h30.**

Un détective enquête sur une mystérieuse affaire où un homme s'est laissé passivement abattre par deux tueurs. Il découvre que l'homme faisait part d'un gang et s'était aussi fait trahir par une femme.

### Signore e signori

(Ces messieurs dames) I 1966 de Pietro Germi. Avec Virna Lisi, Gastone Moschin et Franco Fabrizi. 118'. V.o., s.-t. fr. + angl.

**Mer, 5.11., 18h30.**

Tony Gasparini confie à son ami et docteur, le professeur Castellani, ses ennuis intimes. Celui-ci estime que le meilleur remède est de conduire son ami à une fête. Pour ce faire, il n'hésite même pas à le jeter dans les bras de sa femme Noemi. Mais voici que le plus grand colporteur de ragots de Trévise, Scarabello, apprend à Castellani qu'en réalité l'infirmité prétendue de Gasparini n'est pour lui qu'un alibi opportun...

### The Lady from Shanghai

USA 1978 de et avec Orson Welles. Avec Rita Hayworth et Everett Sloane. 87'. V.o., s.-t. fr.

**Mer, 5.11., 20h30.**

Un marin irlandais, O'Hara, sauve une jeune femme, Elsa, attaquée par des malfaiteurs. Elle lui offre de venir travailler sur son yacht mais il refuse. Le lendemain, au bureau de placement, le mari d'Elsa, Arthur Bannister, un riche avocat infirme, engage O'Hara pour une croisière d'agrément.

### Il sorpasso

(Le fanfaron) I 1962 de Dino Risi. Avec Vittorio Gassman, Jean-Louis Trintignant et Catherine Spaak. 107'. V.o., s.-t. fr. et angl.

**Jeu, 6.11., 18h30.**

Rome, un 15 août. Bruno demande à un jeune homme la permission de monter chez lui pour passer un coup de fil. Roberto, étudiant timide et farouche, accepte. Pendant tout le week-end, les deux hommes ne vont plus se quitter. Bruno entraîne son nouvel ami dans les rues et la campagne romaine, à bord de son bolide, pour une virée infernale.

### La scopne scientifico

(L'argent de la vieille) I 1972 de Luigi Comencini. Avec Alberto Sordi, Silvana Mangano et Bette Davis. 113'. V.o., s.-t. fr. + angl.

**Jeu, 6.11., 20h30.**

Voir sous lundi.

### Lemon Tree

F/D/I/L 2007 von Eran Riklis. Mit Hiam Abbass, Ali Suliman und Rona Lipaz Michael. 106'. O.-Ton, fr. Ut.

**Ven, 7.11., 20h30.**

Im Westjordanland, unmittelbar an der Grenze zu Israel, wohnt die 45-jährige palästinensische Bäuerin Salma. Ihre Zitronenbäume sichern ihren Lebensunterhalt. Eines Tages zieht auf der anderen Seite der Grenze der israelische Verteidigungsminister ein. Getrennt sind die beiden Anwesen durch Salmas Zitronenhain, den der israelische Geheimdienst sofort wegen dem Sicherheitsrisiko abholzen will.

### The Age of Innocence

USA 1993 de Martin Scorsese. Avec Daniel Day-Lewis, Michelle Pfeiffer et Winona Ryder. 139'. V.o., s.-t. fr. D'après Edith Wharton.

**Sam, 8.11., 20h.**

La haute société new-yorkaise des années 1870 : Newland Archer, jeune avocat, est fiancé à la jeune May, mais est attiré par Ellen, la cousine de May. Mariée à un comte polonais libertin, elle est revenue provisoirement à New York pour oublier ses déboires conjugaux.

### All Dogs Go to Heaven

(Charlie - Alle Hunde kommen in den Himmel) USA 1989, Zeichentrickfilm von Don Bluth. 83'. Dt. Fassung; empfohlen ab 8 Jahren.

**Dim, 9.11., 15h.**

Charlie der Schäferhund rettet das niedliche Waisenkind Anne-Marie aus den Händen des Pitbulls Carface, der sie gefangenhält, da sie mit Tieren sprechen kann und ihm sehr nützlich im Wettgeschäft ist.

### The Big Sky

USA 1952 de Howard Hawks. Avec Kirk Douglas, Dewey Martin et Arthur Hunnicut. 122'. V.o., s.-t. fr.

**Dim, 9.11., 17h.**

Deux aventuriers sympathiques, aux complexes rapports d'amitié et de rivalité, sont embauchés par des trappeurs français pour remonter le Mississippi jusqu'au territoire d'une tribu indienne dont ils ramènent la fille, enlevée par une autre tribu, au chef.

### King Kong

USA 1933 de Merian C. Cooper et Ernest B. Schoedsack. Avec Fay Wray, Robert Armstrong et Bruce Cabot. 100'. V.o., s.-t. fr.

**Dim, 9.11., 20h30.**

Une équipe de cinéastes menée par Carl Denham se rend en Malaisie avec la blonde vedette Ann Darow. Il s'agit d'atteindre Skull Island, une île mystérieuse où les indigènes vénèrent un animal monstrueux, King Kong.



## AVIS



Etablissement public créé par la loi du 25 juillet 2002  
pour la réalisation des équipements de l'Etat  
sur le site de Belval-Ouest

## Avis de marché

**Procédure :** européenne ouverte

**Type de marché :** Travaux

### Modalités d'ouverture des offres :

Date : 03/12/2014 Heure : 10:00

Lieu : Le Fonds Belval

1, avenue du Rock'n'Roll

L-4361 Esch-sur-Alzette

Tél. : +352 26840-1

Fax : +352 26840-300

Email : fb@fonds-belval.lu

### SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

**Intitulé attribué au marché :** Travaux de portes intérieures bois à exécuter dans l'intérêt de la Maison du Nombre et de la Maison des Arts et des Etudiants à Belval.

**Description succincte du marché :** Soumission des travaux de portes intérieures bois à réaliser dans le cadre de la construction de la Maison du Nombre et de la Maison des Arts et des Etudiants à Belval.

### SECTION IV : PROCÉDURE

#### Conditions d'obtention du cahier des charges :

Virement d'une caution (remboursable en cas de remise d'une offre valable) de 230.-EUR à effectuer au compte no LU85 0019 1755 3163 6000 auprès de la Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat-BCEELULL. Le dossier de soumission est à réserver obligatoirement par fax en y indiquant l'adresse d'expédition. Le dossier sera envoyé au soumissionnaire dans un délai de 6 jours au plus tard après réception du virement.

### SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

#### Autres informations :

Nombre de portes:

- +/- 419 portes avec diverses caractéristiques : simples, avec ou sans vitrages, acoustiques, résistantes au feu :
- \* +/- 97 portes avec finition HPL
- \* +/- 322 portes avec placage chêne
- +/- 6 doubles portes coupe-feu pour accès à la salle Para
- +/- 11 portes coulissantes
- accessoires divers

Début des travaux prévu pour : mars 2015

Durée des travaux prévue : +/- 304 jours calendriers

#### Conditions de participation :

Capacité économique et financière : déclaration concernant le chiffre d'affaires réalisé par l'entreprise au cours des 3 derniers exercices dont la moyenne sera supérieure à 2.3 millions Euros.

Capacité technique : une liste des références (au minimum 3) d'envergure similaire pour des marchés analogues et de même nature. L'effectif minimal du candidat est de 23 personnes.

Critères d'attribution : l'adjudication se fait à l'offre régulière au prix le plus bas.

Réception des offres : les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :** 23/10/2014

**La version intégrale de l'avis no 1401126 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)**

Félicie Weycker  
Président temporaire du Conseil d'Administration



Etablissement public créé par la loi du 25 juillet 2002  
pour la réalisation des équipements de l'Etat  
sur le site de Belval-Ouest

## Avis de marché

**Procédure :** européenne ouverte

**Type de marché :** Travaux

### Modalités d'ouverture des offres :

Date : 02/12/2014 Heure : 10:00

Lieu : Le Fonds Belval

1, avenue du Rock'n'Roll

L-4361 Esch-sur-Alzette

Tél. : +352 26840-1

Fax : +352 26840-300

Email : fb@fonds-belval.lu

### SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

**Intitulé attribué au marché :** Travaux de portes métalliques et aluminium à exécuter dans l'intérêt de la Maison du nombre et de la Maison des arts et des étudiants à Belval.

**Description succincte du marché :** Soumission des travaux de portes métalliques et aluminium à réaliser dans le cadre de la construction de la Maison du Nombre et de la Maison des arts et des étudiants à Belval.

### SECTION IV : PROCÉDURE

#### Conditions d'obtention du cahier des charges :

Virement d'une caution (remboursable en cas de remise d'une offre valable) de 250.-EUR à effectuer au compte no LU85 0019 1755 3163 6000 auprès de la Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat - BCEELULL. Le dossier de soumission est à réserver obligatoirement par fax en y indiquant l'adresse d'expédition. Le dossier sera envoyé au soumissionnaire dans un délai de 6 jours au plus tard après réception du virement.

### SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

#### Autres informations :

Nombre de portes :

- portes vitrées Ei30CS en profilés aluminium:
- +/- 109 portes simples ou doubles
- portes métalliques des gaines techniques:
- +/- 75 portes métalliques coupe-feu, simples ou doubles

Début des travaux prévu pour : mars 2015

Durée des travaux prévue : +/- 298 jours calendriers

#### Conditions de participation :

Capacité économique et financière : déclaration concernant le chiffre d'affaires réalisé par l'entreprise au cours des 3 derniers exercices dont la moyenne sera supérieure à 2.2 millions Euros.

Capacité technique : une liste des références (au minimum 3) d'envergure similaire pour des marchés analogues et de même nature. L'effectif minimal du candidat est de 25 personnes.

Critères d'attribution : l'adjudication se fait à l'offre régulière au prix le plus bas.

Réception des offres : les offres portant l'inscription « Soumission pour... » sont à remettre à l'adresse prévue pour l'ouverture de la soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

**Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. :** 23/10/2014

**La version intégrale de l'avis no 1401125 peut être consultée sur [www.marches-publics.lu](http://www.marches-publics.lu)**

Félicie Weycker  
Président temporaire du Conseil d'Administration



MAKINGLUXEMBOURG.LU



*We make Luxembourg.*

SOLIDARITÉIT AMPLAZ RASSISMUS